Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Sigl.
16. Jahrg. Wien, Donnerstag, 1. Dezember 06.

Gemeinderatswahlen. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurden in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien gewählt die Gemeinderäte Karl Werner, Fabik Hraba, Josef Leitner, Wenzel Oppenberger, Karl Schlick und Virgil Wilhelm.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurden in den Gemeinderatsausschuß für den Betrieb des Krematoriums der Stadt Wien und der Urnenhalle „Wallfisch" gewählt: zu Mitgliedern die Gemeinderäte Josef Eselbauer, Alfons Herold, Fabik Hraba, Johann Oberleuthner, Wenzel Oppenberger und Josef Rissawy, zu Ersatzmännern die Gemeinderäte Heinrich Kraus, Johann Körber und Isidor Siegmeth, zum Mitglied in den Aufsichtsrat Gemeinderat Johann Körber.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche zu zwei Sitzungen zusammen, u. zw. Donnerstag und Freitag nachmittags 5 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Beratung über den Rechnungsabschluß der Gemeinde Wien für das Jahr 1905. — Die Beratung über den Finanzvoranschlag für das Jahr 1907 wird dann nächste Woche Dienstag den 11. Dezember vom Gemeinderate begonnen und durch eine Reihe von Sitzungen fortgesetzt werden. — Der Stadtrat tritt zu drei Sitzungen, u. zw. Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammen. — Am nächsten Donnerstag (6. Dezember) werden dann auch eine Reihe von Erledigungen, Vorgelegenheiten, Überweisungen und Abtretungen etc. stattfinden. — Donnerstag am 8. Dezember abends 6 Uhr werden die Mitglieder des allgemeinen österreichischen Arbeiterarbeitertages, der in Wien gegen die Alkoholkartelle tagt, im Rathause empfangen werden.

Zweiter internationaler Kongreß für Schulhygiene. In der Zeit vom 5. bis 10. August nächsten Jahres findet in London der zweite internationale Kongreß für Schulhygiene verbunden mit einer Gesundheitsausstellung statt. Der erste derartige Kongreß wurde mit außerordentlich großem Erfolge 1904 in Nürnberg abgehalten. Bei dem großen Interesse, das sich für das damalige Unternehmen in Österreich ganz speziell, ist mit Sicherheit vorauszusehen, daß Österreich in London stark vertreten sein wird. Es hat sich ein eigenes n. ö. Landeskomitee gebildet, an dessen Spitze Professor Berglerstein steht. Die Anmeldungen zur Teilnahme haben direkt in London bei dem Kongreßbüreau zu erfolgen, dessen Adresse lautet: Offices of the Second International Congress on School Hygiene. The Royal Sanitary Institute, Margaret Street, London W. Mitgliedsbeiträge (ein Pfund für die Teilnehmer, 10 Shilling für die begleitenden Damen) sind einzusenden an Sir Rich. Biddulph Martin Bart, London E. C, 35 Lombard Street. Bezüglich der verauslagten Kosten für die Teilnehmer besorgt ein Zirkular des Komitees n. ö. Landesausschusses, daß niederösterreichische Mitglieder, welche bloß Sonntagsfahrt mitnehmen, auf der Reise selbst Aufenthalt möglichst vermeiden und ein anständiges „Boardinghouse" wählen, die Kosten für Reise und Longrenbesuchshalt (10 Tage) in London mit 500 K gerechnet zu decken vermögen.

Städtisches Museum. Donnerstag den 2. Dezember bleibt das städtische Museum für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Neuwahl der Bezirksvertretung für den XIX. Bezirk. Infolge der Mandatsniederlegung sämtlicher Mitglieder der Bezirksvertretung für den 19. Bezirk ist die Neuwahl dieser Bezirksvertretung vorzunehmen. Behufs Durchführung dieser Wahl wird bekanntgemacht: Die für diese Wahl nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 der Gemeindewahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 2. Dezember 1906 an in der Gemeindebezirkskanzlei des 19. Bezirkes, Gatterburggasse 14, zu jedermanns Einsicht auf. Einwendungen gegen die Wählerlisten können bis längstens in der Zeit vom 2. bis einschließlich 15. Dezember 1906 mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Nach später eingebrachten Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden. Mündliche Einwendungen werden an den bezeichneten Orten innerhalb obiger

Großjährlich d. zw. am 7., 8. und 9. Dezember 1906 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zur Protokoll genommen, schriftliche Einreichungen können innerhalb derselben Frist und während der gleichen Stunden ebendaselbst überreicht werden. Dann wird die Wählerliste eingetragener Personen und ein gedrucktes Wählerverzeichnis aufgehängt. Es wird daher insbesondere jene Wahrpflichten, welche dieses Verzeichnis nicht zu bekommen sollte, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Fallfrist an dem bezeichneten Orte mündlich oder schriftlich zu reklamieren.

Erste österreichische Sparkasse.

Bei der Ersten österr. Sparkasse wurden im November von 39.097 Parteien 9,631.032 K eingelegt und an 22.575 Parteien 9,886.647 K rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagekapitals betrug am 30. November l. J. 513,100.033 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Berichtsmonate 1,510.395 K zugezählt und ein Betrag von 1,507.812 K rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlich ausgeliehenen Darlehen 257,615.618 K. Bei der Pfandbrief-Anstalt wurden im November Hypothekardarlehen im Betrage von 60.000 K zugezählt und 20.650 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlichen ausgeliehenen Darlehen 20,495.293 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 498.181 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60jährige 20,993.400 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung wurden im November an Wechseln abkontiert 23,033.453 K, eingelöst 20.850.353 K.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestubenausschusses wurden in der Woche vom 23. bis 29. November von 16.116 Männern, 14.079 Frauen und 44.324 Kindern, zusammen 74.519 Personen aufgesucht. Während der Arbeitszeit wurden die Wärmestuben von 2943 Männern, 154 Frauen und 10 Kindern benützt. Alle diese Personen wurden mit Suppe und Brot betheilt.

Aviso.

Über die morgen Sonntag stattfindenden Veranstaltungen, d. i. Generalversammlung des Wiener Bürgervereinigung, Festsitzung des großen Rates für die vom Wiener Frauenverein projektierte Jubiläumsausstellung 1908, Enthüllung des Obelisken in der Hetzendorfgasse nächst der Mariahilferlinie und Kartenverteilung an 42 Zweben und 42 Mädchen wird die Rathaus-Korrespondenz morgen Sonntag abends einen Bericht abgeben.

In der Ausstellung des Albrecht Dürer-Vereines, 6. Bezirk Mariahilferstr. 89a wurden außer den bereits gemeldeten neuerlich folgende Werke ausgestellt: „Partie aus dem Höllental" Aquarell von Adolf Werner, „Am Bach" Ölgemälde von Otto Pfeiffer, „Landschaft in Tristach (Tirol)" Ölgemälde von Karl Hackstock, „Rosenblumen" Ölgemälde von Maria Werra. Der Besuch der Ausstellung im Allgemeinen zeigt gegen das Vor-

Siehe einzelnstücke Einigung

[illegible] Schule ist der Boden, in dem diese Anregung zuerst Wurzel

Unterzeichneten an die Bestimmung der Stiftung, die Probeaufstellung zu beschließen und durch Mitarbeit oder durch finanzielle Mithilfe das begonnene Werk zu fördern und insbesondere auf Freunde dafür zu gewinnen. Zeitweilig oder dauernd [illegible]

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Wien 5. Dezember 1906.
abend.

Allg. österr. Metallgewerbetag.

Abends 6 Uhr wurden die Mitglieder des allg. österr. Metallgewerbetages im Rathause durch Bgm. Dr Lueger freundlich empfangen u. waren hier ein Gast der Stadt. Unter der Führung der Redner Dr Engelmann und Brix besichtigten vorerst die Herren mit ihren Damen die städt. Sammlungen u. versammelten sich dann im Stadtverordnetensaal, wo sich unterdessen auch andere Festgäste eingefunden hatten, unter ihnen Hofrat Dr v. Friedrich, Polizeirat R. v. Gautl, Polizeirat von Jasteiger, Commerzialrat Glück u. Polizeirat Konzigsfuchs, die Abg. May, Direktor Dr Baurkirchner, Ernst Schneider, Korczak, Rimsch, Dr v. Dachs Schneidl, Filberer, u. Dr Heilinger, Gemeinderäte, mehrere Bezirksvorsteher, Kommandant Oberst Schreiner, Hofrat Rat Hostnig, Landesschulinspektor Dr Rieger, der Vorstand des Wiener Bezirksschulrates Regierungsrat Gugler.

Die Genossenschaftsvorsteher Knirsch u. Patit, Stellvertreter Appel, die Obermagistratsräte Dr Verlaegt, Kollell u. Hoff, Stadtbaudirektor Berger, Bauamtsdirektor Hoenig, Hofrat, Vorsitzender Stellvertreter Hofrat von den städt. Gas-werken, Direktor Bauer u. sein Stellvertreter Karel von den städt. Elektrizitätswerken, Oberstadtphysikus Dr Gonzoll, die Magistratsräte Wittorin, Dr Schwarz, Dr Zschokke, Stadtverordneter Kommerzialrat Müller, Bauamtsdirektor Franz Josef Mayer u. a.

Nach 6 Uhr erschien Bgm. Dr Lueger mit den drei Vizebürgermeistern im Saale.

Der Präsident des Tages, Genossenschaftsvorsteher Ferdinand Bauer hielt vor einem Auszuge, in welcher er dem Bürgermeister für die Ermöglichung des Volksfestes, für den Empfang dankte, u. der Hoffnung Ausdruck gab, es möge Ihnen Ihrer Bestrebungen des Tages von Erfolg begleitet sein mögen.

Bgm. Dr Lueger erwiderte, die Gemeinde der Gewerbetreibenden, sowie der Erfolg sich gestalten wird, zumal wenn es sich um einen Tag handelt, welcher sich mit einer außerordentlich schwierigen Frage befasst, bei der es sich um den Schutz der eigentlichen handgreiflichen Tätigkeit handelt. Der Bgm. wendet dann auf ein Stellungnehmen des Blicks der Industriellen gegen den heutigen Tag, das sie unbedingt, wenn vom Innern dazu aufmuntern sein müsste, sollten es die Industriellen sein, die darunter am ganz unerhörten Druck leiden. Der Bgm. hofft, es die Mitglieder des Tages sich durch solche Unterstellungen auch in der nächsten Zeit nicht abgewenden lassen werden, bis jener Ziel erreicht haben. Das vernünftigste wäre es, wenn sich Mittel und Wege der Gesetzgebung vorgezogen werden könnte. Aber sie wird sich in Oesterreich vorsehen, wird auch viel besser in die Donau fließen. Es sei zwecklos, dem entgegen wird, das höchste Wirtschaftsleben zu stören. Wenn Verhältnisse geschaffen werden, die gegenseitiger Schutz, wird niemand etwas dagegen haben, aber wenn Verhältnisse zu Unterschätzungen, Ausbeutung geschaffen werden, müssen sie auf allen Wege beseitigt werden! (Stürmischer Beifall). Im Namen der Gemeinde Wien begrüßt der Bgm. dann die Gäste u. bittet sie im Festsaal einen besonderen Imbiss einzunehmen.

Im Festsaale war von Hofhaubtlieferant Dorrbacher ein Bufett prächtig aufgestellt. Am Eingange Spalier bildete die Gäste zum Imbiss eintraten. Während des Essens spielte die Kapelle des Infanterieregiments Erzherzog Carl unter Leitung des Kapellmeisters Franz Taborsky.

Den ersten Trinkspruch brachte Bgm. Dr. Lueger auf den Kaiser aus. Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch! ein u. sang die Volkshymne.

Bgm. Dr. Lueger begrüßte dann nochmals die Gäste auf's herzlichste als Meister der Arbeit, als Kern des gesamten österreichischen Volkes. Er schloss mit einem Hoch auf die Metallgewerbetreibenden.

Präsident Bauer erinnerte an die Ringtheater-Katastrophe u. die derselben folgende Gründung der Rettungsgesellschaft u. wünschte, dass auch den Metallgewerbetreibenden eine Rettungsgesellschaft erstünde, welche dieselben von ihren Nöten befreie. Er brachte unter lebhaftem Beifall der Versammlung sein Glas dem Bgm. Dr. Lueger.

Vizebürgermeister Dr. Neumayer gedachte des vor 25 Jahren stattgefundenen Genossenschaftstages, der zum ersten Male seine Wünsche dem Parlamente vorbrachte, zum Kommerz u. Druck auf den österreichischen Gewerbestand.

Der Vorsitzende-Stellvertreter des Tages v. Dorfstatter gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, dass der Bürgermeister

heute in der Mitte der Festgäste erschienen sein. Wir alle, ob wir Christlich-Sozialen, Deutschnationale oder sonst wer sind, wir schätzen alle den Bürgermeister ob seiner vielen Verdienste um den Gemeinderat. Möge er uns noch recht lange erhalten bleiben u. möge er noch die höchste genießen, die er gewinnt. Er widmet dann an die Verdienste des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner u. des OR. Scherer, welche sich dem Aktionskomitee mit vollem Eifer angeschlossen u. dessen Bestrebungen tatkräftigst unterstützt haben. Er bringt den Beiden sein Hoch (Lebh. Beifall.)

Den nächsten Toast bringt Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner: Zu hohen Festtag des Bürgergebäudes der Stadt Wien sind die Meister von Rang und Namen, die Meister, die die Kosten, das große ~~Werk~~ Metall in jene Form zu gießen, zusammenzuschweißen, welche das Metallene zum Gebrauch dienlich machen, jene Meister, die jenen hohen Grad des Gewerbefleißes, welcher unbestritten auch neben sehr vielen anderen zurückzuführen ist. Aus den deutschen Städten des Mittelalters sind die Kunstgegenstände überliefert, welche die Handwerker der Metallbranche in jener Zeit geschaffen haben.

Dr. Weiskirchner dankt sodann dem Vorredner für die ihm gewidmeten freundlichen Worte u. führt fort: Als Vorsteher der Bürgerschaft betrachte ich es als meine erste Aufgabe, der Bürgerschaft selbst zu dienen und ich habe es als meine Pflicht angesehen, der Aufforderung Folge zu leisten, dem Komitee zur Notbereitg. des allg. öst. Metallgewerbetages beizutreten. Mich freut es, daß der Tag in einem so vielversprechenden Verlauf nimmt. Es drängt sich, daß doch endlich einmal in den Kreisen des Gemeinderates der Überzeugung Platz greift, es müsse organisiert werden, damit die Stimme der Gesamtheit immer u. immer Widerhall findet, damit sie hinaufdringt zu jenen Stellen, welche endlich auch die Stimme des Gemeinderates verstehen u. hören müssen. (Stürmischer Beifall.) Dr. Weiskirchner schloß seine Rede mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Bürgerschaft in dem Gemeinderatssaal.

Um 3/4 8 Uhr verabschiedete sich Bgm. Dr. Lueger mit einer kurzen Ansprache von seinen Gästen und sprach: auch heute ist es wieder zu Ehren gekommen, daß Wien seine Gäste, ausgezeichnete Männer zu empfangen, daß Wien sie Tagesfreude nicht stören zu lassen. „Es wird schon Tage geben, wo es nach oben und nach unten!" – Unter lebhaften stürmischen Hochrufen verließen die Anwesenden den Saal.

Die Reihe der offiziellen Trinksprüche verdient erwähnt zu werden.

Wiener-Rathaus-Korrespondenz.
Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Presse-Ref: R. Engl.
16. Jahrg., Wien, Sonntag, 2. Dezember 06.

Rede des Bgm. Dr. Lueger in der vom n.ö. Gewerbeverein einberufenen Versammlung zur Veranstaltung der Jubiläumsausstellung im Jahre 1908 im Sitzungssaale des neuen Rathauses.

Geehrteste Versammlung! Gestatten Sie, daß ich zuerst meiner Freude darüber Ausdruck gebe, daß es mir vergönnt war, diesen Saal für die heutige Versammlung zu überlassen. Ich danke dem Herrn Präsidenten, daß er diesen Saal gewünscht hat, weil ich glaube, daß darin der beste Beweis dafür zu erblicken ist, daß wir uns Alle vereinigen wollen, um das gesteckte Ziel zu einem glänzenden zu gestalten. Ich glaube, der Gewerbeverein kann stolz darauf sein, daß seiner Einladung so viele Persönlichkeiten Folge geleistet haben. Die heutige Versammlung bietet ein geradezu glänzendes Bild der Wiener Gesellschaft. Zu meinem Erstaunen bemerke ich, daß sogar ältere Herren wie Herr Chlumecky erschienen sind. Stehend der Versammlung beizuwohnen, Meine sehr geehrten Herren! Der n.ö. Gewerbeverein ist eigentlich schon fertig. Als uns der Präsident mitgeteilt hat, berichtet, daß die Ausstellung jetzt schon wenigstens in den Gedanken als eine vollendete zu betrachten ist. Ich kann nur sagen, daß ich jeder Ausstellung mit voller Wärme gegenüberstehe, ich betrachte in jeder Ausstellung eine Förderung des gemeinsamen Schlag, erkenne in jeder Ausstellung ein Werk, welches zugunsten der Aussteller und zugunsten der großen Masse gereicht und erreicht es desto immer als meine Pflicht, in Gemeinschaft mit der ganzen Gemeindevertretung die Ausstellungen zu fördern, (Lebhafter Beifall) und so werde ich auch die Jubiläumsausstellung 1908 in vollster Kraft fördern und dafür treten, daß dieselbe glänzend gelinge. (Lebh. Beifall.)

Als Bürgermeister der Reichshauptstadt begrüße ich Sie auch das geglückte. Ich kann heute noch nicht so lange reden, als der Herr Präsident Denk. (Heiterkeit.) Lassen Sie mich mit den Wünschen schließen: die Jubiläumsausstellung 1908 möge sich den vorhergegangenen Ausstellungen würdig anreihen, sie möge zur Ehre unseres geliebten Vaterlandes Oesterreich, zur Ehre der Stadt Wien gereichen; diese Ausstellung möge beweisen, wie sehr wir alle festhalten an unserem Vaterlande Oesterreich in unverbrüchlicher Treue, sie möge ein flammendes Zeichen dafür sein, wie sehr wir unseren Kaiser lieben und verehren und wie sehr wir alles für ihn zu opfern bereit sind. Ihr Präsident, Glück auf zu dem neuen Unternehmen zur Ehre der Stadt und zur Ehre des Vaterlandes! (Tosender, langanhaltender Beifall.)

Der Bürgermeister nimmt sodann Abschied vom Präsidenten und verläßt unter lebhaften Akklamationen der Versammlung den Saal.

Rede des W. F. Dr. Porzer anläßlich der Enthüllung des Denkmales Kaiser Karl d. Großen auf der Karlskirche:

Das Denkmal, welches heute enthüllt werden, ist nicht blos dazu bestimmt, eine dankenswerte Stelle plastisch zu gestalten, es soll uns Wiedern auch stets ins Gedächtnis zurückrufen, daß mit der Einführung und Befestigung des Christentums in diesen Landen auch die Entwicklung der Wissenschaft und der Kultur, das materiellen und geistigen Fortschritts Hand in Hand ging. Namens des Herrn Bürgermeisters und der Gemeindevertretung von Wien danke ich den Männern, welche die Schaffung dieses Denkmals anregten wie auch dem genialen Künstler, der dem Gedanken so herrlichen Ausdruck gab. Hier Ehre und Ehre der Stadt Wien.

Der Obelisk bei der Mariahilfer Linie.

Zur Erinnerung an die Fertigstellung der ausgebauten Gartenanlagen längs der Gürtelstraße von der Mollardgasse bis zur Westbahnstraße wurde, wie bereits gemeldet, nächst der ehemaligen Mariahilferlinie ein Denkstein errichtet, der heute in feierlicher Weise enthüllt wurde. Mit der geschmackvollen Architektur Steiringers und den gediegenen Schriftzügen wirkt der Stein, ein schlanker Obelisk auf breitem Sockel äußerst gefällig und wird gewiß dazu beitragen, das Bild unserer Stadt zu verschönern. Zahlreiches Publikum und viele Ehrengäste wohnten dem Akte bei, darunter der Statthalterrat Ritter v. Wagner

namens der n.ö. Statthalter, Hofrat Lämmer in Vertretung der Wiener Polizeidirektion, ferner Vizebürgermeister Dr. Neumayer, die Gemeinderäte Schneider, Lueger, Jabsarol, Glöckl, Kruczek, Obrist, Platter und Pogor, Schatz, Schaffer, Scheiner, Schwarz, Siegmeth, Stoch, Weinberger, Wiegal und Zatzka, die Bezirksvorsteher Schadek (Mariahilf), Hofrat Heidinger (Neubau), Freiherr (Sechshaus), die Vorsteher-Stellvertreter Schandl (Neubau) und Lerchenfeldner (Hernals), die Obermagistratsräte Dr. Radlanzek und Pollak, der Magistratsvorstand Magistratsrat Scholl mit dem Gartenvorstand-Konsulent Dr. v. Dierkes, die Bezirksamtsleiter Obg. Dr. Heilinger (Mariahilf) und Becker (Hernals), Magistratsrat Schaffler, Baurat Pirogl, Architekt Schirinzer, Bildhauer Scherzer, Hofstaatsmeister Hauser, in Vertretung des Präsidialbüros Magistratssekretär Dr. Bibl u. Oberkommissär Böttger, Direktor Schönlaw von den städtischen Straßenbahnen, Direktor-Stellvertreter Kassal von den städtischen Elektrizitätswerken, Stadtgartendirektor Sybler, Kais. Rat Hofberg, Stadtanwalt Dr. Trobodo, Baurat Hegl etc. etc.

Die Feier wurde eröffnet durch einen Beethoven'schen Chor: „Ihr Götter", den der Männergesangverein „Frohsinn" unter der Leitung seines Dirigenten Höllriegl sehr wirkungsvoll vortrug. – Dann ergriff der Gartenvorstand des Wiener Stadtrates R. R. Schreiner das Wort zu einer Ansprache, in welcher er auf den Ausspruch des Bürgermeisters hinwies, der in einer der ersten Stadtratssitzungen des Jahres 1897 den denkwürdigen Ausspruch brachte: „Wo in Wien ein Platz für einen Baum ist, da will ich, dass einer gepflanzt werde." (Beifall.) Stadtrat und Gemeinderat beraten sich, diese Idee zu verwirklichen, und eine der größten Anlagen, die entstanden, ist jene, welche unter dem Namen „Schwarzenberganlage" bekannt ist und auf eine Strecke von 6 km und eine Fläche von 65550 m² sich erstreckt. Diese Anlage enthält 2000 Bäume und zirka 30.000 Gesträuche und 446 Gartenbänke. In derselben befinden sich auch 15 Kinderspielplätze. Die Gesamtkosten beliefen sich auf mehr als 400.000 fl. Und schweren Herzens gestaltete sich das Zustandekommen gerade dieses Teiles und erst nach langen Verhandlungen des Bürgermeisters mit dem Besitzer kam eine Einigung zustande. Wenn nach des Tages Mühen die Ehrenschanzen sich in diesen Anlagen erholen und den munteren Treiben der Kleinen zusehen, so gedenken viele dankbar der Gemeinderatswahl, welche Wahl geschaffen, und selbst politische Gegner erkennen das rückhaltslos an. Und äußeres Zeichen, dass in verhältnismäßig kurzer Zeit eine so schöne, zu machende Anlage zustande kam, wurde dieser Obelisk errichtet. Redner bittet zum Schlusse den Vizebürgermeister, das Zeichen zu geben, dass die Hülle falle.

Während nun der Denkstein in voller Schönheit vor den Augen der Tausende von Zuschauern dastand, ergriff Vizebgm. Dr. Neumayer das Wort. Er führte aus, dass die nunmehr zum Abschlusse gelangten Gartenanlagen und Spital im Wesentlichen der Initiative unseres Bürgermeisters ihr Entstehen verdanken und dass diese Gartenjuwel schöner ist, als ihr eine andere Stadt des Kontinents in ihrem Weichbilde aufzuweisen hat. Es soll auf ein Zeichen Ihrer Majestät hin eine andere großen Stückes, das hoffentlich das große Weichbild unserer Stadt umschließen wird: des Wald- und Wiesengürtels. (Beifall.) Er gedenkt dann auf das Verdienste, die sich R. R. Schreiner und das Zustandekommen der Anlage und insbesondere um das Zustandekommen des Denksteines erworben hat. Auch 1895, da die heutige Gemeinderatsmajorität unter großen Schwierigkeiten ihren Einzug in das Rathaus hielt, bedeutete die gesamte städtische Gartenanlage Wiens kaum eine Fläche von 800.000 m². Heute beträgt das Areale der städtischen Gartenanlagen mehr als 1,488.000 m²; es hat sich also dasselbe in den 10 Jahren beinahe auf das Doppelte vergrößert. Ich hoffe, dass dieser Obelisk, der an seiner Spitze eine Lichtquelle trägt, auf eine Zeit hin wird für unsere künftige Arbeit, zum Wohle und zum Besten unserer Vaterstadt Wien. Wir gelobend auf ihn wieder, unserem Bürgermeister immer treue Mitarbeiter zu sein und seine Führung und Hingebung für uns für. (Lebh. Beifall.)

Zum Schlusse gedenkt V.-B. Dr. Neumayer des Kaisers und bringt ein stürmisch aufgenommenes Dreifaches Hoch zu Ehren Sr. Majestät aus. Dann dankte V.-B. Dr. Neumayer den erschienenen Vertretern der Behörden und allen Festgästen für ihr Erscheinen und gedachte dann der Leistungen der Künstler, Bezirksvorsteher Hofrat Heidin-

ger, Bez. Vorsteher Schatek und Bez. Vorsteher-Stellv. Baumgartner dankten jedem namens der Bevölkerung der von ihnen vertretenen Bezirke dem Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderate für die Errichtung der Anlagen. Mit einem Rundgange und Vorstellung der beim Denkmale beteiligten Künstler und Persönlichkeiten endete die Feier.

Generalversammlung der Bürgervereinigung

Zum siebenten Male fand heute die im Jahre 1898 anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ins Leben gerufene Wiener Bürgervereinigung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten ihre Generalversammlung ab. Die diesjährige Generalversammlung gewann für die Teilnehmer insofern an Bedeutung, als Bürgermeister Dr. Lueger nach seiner zweimonatlichen schweren Erkrankung zum ersten Mal wieder – man man von seinem Erscheinen im Parlament absieht – als Bürgermeister in der Öffentlichkeit erschien u. seinen Repräsentationspflichten nachkam. Er wurde von der Versammlung mit stürmischen Hochrufen begrüßt u. die ganze Versammlung zeigte lebhafte Freude darüber daß der Bürgermeister in verhältnismäßig rüstigem Aussehen der Versammlung anwohnen konnte. Unter Vorsitz, bei der Bezirksobmänner, der beiden Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Dr. Porzer und in Begleitung seines behandelnden Arztes Nachtschichts Dr. Pongratz u. des Kanzleidirektors Mayer erschien der Bürgermeister leicht auf einen Stock gestützt in den mit den Fahnen der Genossenschaften festlich geschmückten Saal. Nur bei der Treppe, die zur Estrade führt, leisteten ihm GR. Dr. Klotzberg u. Präsidialsekretär Dr. Libl Hilfe.

Unter den Anwesenden befanden sich die GRe. Ofner, Brauneis, Büchs, Gottbauer, Jonnum, Laib, Marsch und Zazka, die Bezirksvorsteher Schadek u. Kais. Rat Steidin, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schrandl, Stadtanwalt Dr. Swoboda, Obermagistratsrat Aygel, Magistratsrat Victorin etc.

Der Präsident der Vereinigung Bezirksvorsteher Schwarz eröffnete die Generalversammlung u. brachte zunächst den Dank des Kaisers für die anläßlich der vorjährigen Generalversammlung zum Ausdruck gebrachte Loyalitäts-Kundgebung der Bürgervereinigung zur Kenntnis der Versammlung. Es gedachte sodann der im letzten Vereinsjahre verstorbenen 130 Mitglieder der Vereinigung, wobei sich die Versammlung zum Ehrung der Verstorbenen von den Sitzen erhoben. Der Präsident hielt sodann folgende Ansprache:

Wir sind heute das siebentemal zur statutenmäßigen Generalversammlung vereinigt. Unser hochverehrter Herr Ehrenpräsident Bgm. Dr. Karl Lueger hat alle früheren Generalversammlungen mit seiner Anwesenheit auszuzeichnet. Wenn er aber auch diesmal aus der Ehre seiner Anwesenheit schenkt, so ist das ein ganz besonderer Beweis seines Wohlwollens und seiner Fürsorge für unseren Verein. Herr Bgm. Dr. Lueger hat eine lange und schwere Krankheit durchgemacht, von der er mit Gottes Hilfe zu unserer größten Freude genesen ist. Als Rekonvaleszent ist ihm aber gewiß auch die größte Schonung auferlegt. Nichtsdestoweniger hat er es sich nicht nehmen lassen, heute in unserer Mitte zu erscheinen. (Lebhafter Beifall.) Ich spreche ihm hierfür im Namen der Versammlung den tiefstgefühlten wärmsten Dank aus. (Anhaltender Beifall.) Hochgeehrter Herr, die Teilnahme für unseren hochverehrten Herrn Bürgermeister war in jenen Tagen der Krankheit eine allgemeine. Auch uns Bürgern pochte das Herz bange bei jeder ungünstigen Nachricht und schlug das Herz höher bei jeder erfreulichen Kunde. Viel, unglaublich viel ist von unserem Herrn Bürgermeister in der Zeit seiner Krankheit geleistet worden. Vor unseren Augen ist ein neues Wien entstanden, eine mit allen Errungenschaften der Moderne ausgestattete Großstadt. Aber noch ist manches Ungemach zu beheben, sind manche weitaus greifende Pläne zu verwirklichen. Und wie die Ideen eines großen Künstlers am besten und schönsten von diesem selbst ausgeführt werden, so wird auch die Durchführung dessen, was unser Bürgermeister seiner geliebten Vaterstadt noch zu geben beabsichtigt, am besten von seinem scharfen Blick, seiner festen Hand geleitet werden. (Beifall.) Möge daher die Wiederherstellung unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters eine dauernde sein, mögen ihm Kraft und Gesundheit treu bleiben. In diesem Sinne gedenke ich unseres hochverehrten Herrn Ehrenpräsidenten und fordere Sie, meine Herren, auf, mit mir in den Ruf einzustimmen, unser Herr Ehrenpräsident Dr. Karl Lueger lebe hoch, hoch, hoch! (Die Versammlung

stimmt begeistert in die Hochrufe ein.)

Hgw. Dr. Lueger hielt sodann mit kräftiger, weithin vernehmlicher Stimme folgende Ansprache:

Meine sehr geehrten Herren! Das erste, was ich als meine Pflicht erachte, ist, daß ich meinen wärmsten, herzinnigsten Dank ausspreche für all die Teilnahme, welche ich in allen Kreisen der Bevölkerung, ich kann sagen ohne Unterschied der Partei gefunden habe während meiner Krankheit. Herzinnigsten Dank nach allen Richtungen hin. (Beifall.)

Sie wissen, daß die Bürgervereinigung gegründet worden ist zum Andenken an die 50jährige Regierung Sr. Majestät des Kaisers. Seit der Zeit versammeln wir uns am Tage des Regierungsantrittes bezw. an dem darauf folgenden Sonntag, — heute trifft auf das Datum zu — um zu sehen, ob noch die alte Treue in uns allen wohnt und ob wir gewillt sind, durch den heutigen Beschluß der Generalversammlung der Bürgervereinigung bereits mir, daß der Gedanke der Schaffung dieses Vereines ein glücklicher gewesen ist, daß die Bürger es am Gemeinsinn nicht fehlen lassen, der Gedanke ist entstanden im Kopfe unseres geehrten Präsidenten, des Bezirksvorstehers Schwarz, (Bravo!) und die Bürgervereinigung steht fest wie ein Felsen und wird nie zusammenbrechen können.

Aber der heutige Tag ist noch Uebrigens von ganz besonderer Bedeutung, weil gestern im Abgeordnetenhause die Wahlreform zum Beschlusse erhoben worden ist. (Beifall.) Es wäre vielleicht nicht gut, wenn ich dieses Ereignis hier in Ihrer Mitte nicht gedenken würde. Ich bin überzeugt, daß durch Durchführung der Wahlreform kein Hindernis mehr im Wege steht. Es werden alle österreichischen Staatsbürger, die das 24. Lebensjahr erreicht haben, berufen sein zu wählen.

Gerade dieser Umstand legt Ihnen die große Pflicht auf, unermüdlich tätig zu sein, denn die reichstreuen, gut-österreichisch gesinnten Elemente die Oberhand behalten, damit der Mittelstand nicht unterdrückt wird, damit die menschliche Gesellschaft erhalten bleibt in ihrem guten Bestande. (Beifall.) Sie werden es als Ihre Pflicht erachten, unermüdlich tätig zu sein für die Idee der Ordnung und Freiheit, denn ohne Ordnung kann Freiheit nicht bestehen. Sie werden es als Ihre Aufgabe betrachten, dahin zu wirken, daß der Mittelstand, der eigentliche Kern der Bevölkerung, aufrecht erhalten bleibt und nicht unter den Angriffen von oben oder auch neutral von unten zusammenbricht. Die Bürgervereinigung wird eine feste Stütze für uns alle sein und bleiben und jeder von Ihnen wird mit dem Gefühle der Pflicht verlassen, daß er verpflichtet ist, sein Ganzes einzusetzen für unser Vaterland Österreich und für unsere Vaterstadt Wien. (Lebhafter Beifall.) Ich glaube, daß mir unser Herrgott noch einige Zeit schenken wird, und das oder wenigstens einen Teil dessen zu vollenden, was ich geplant habe, und meine Vaterstadt immer schöner und großartiger zu gestalten und auf diese Weise die Stadt Wien zu einer solchen zu machen, welche als Muster für die Städte der ganzen Welt dasteht. (Beifall.) Ich als Wiener begrüße Sie als Wiener und ich hoffe, wir werden wieder zusammenkommen, um uns zu freuen, daß der alte Geist unversehrt erhalten ist und die Bürger Wiens treu zusammenhalten jetzt und für immerwährende Zeiten. (Stürmischer Beifall.)

Hierauf wurde das Protokoll der 6. Generalversammlung vom 3. Dezember 1905 genehmigt.

HR. Luksch erstattete nun namens der Revisoren den Bericht über die Kassegebarung, worauf dem Ausschusse das Absolutorium erteilt wurde.

Zu Revisoren wurden dann Abg. OR. Silberer wieder-, OR. Vizgrath neu- und Hofbaumeister Rat Josef Stadler neugewählt.

Lasse ich mit dieser Tagesordnung die 8. Generalversammlung der Bürgervereinigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien schließen, bemerkt der Präsident, gestatten Sie mir, wie bei den früheren Generalversammlungen, auf die Bedeutung des heutigen Tages als eines jeden Österreicher und vor allem eines Wieners heute Gedenktage hinzuweisen. Zum achtundfünfzigsten Male jährt sich heute der Tag, an welchem Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. den glorreichen Thron seiner Väter bestiegen hat. In ungebrochener geistiger und körperlicher Frische verwaltet der geliebte Monarch das ihm von Gott übertragene Amt, allen seinen Untertanen ein erhaltendes Beispiel treuer Pflichterfüllung bietend. Patriotischen Sinnes und dankbaren Herzens blicken wir

Bürger zu unserem Kaiser auf, ihm auch nach 25 Jahre treuen Pflichtens und treuesten Dienstes Ausdruck zu geben, indem wir Alle rufen: Es lebe unser Kaiser und Herr! Es lebe hoch, hoch, hoch!

Die Versammlung stimmte begeistert in die Hochrufe ein und intonierte dann die Wacht am Rhein.

Die Versammlung beschloß hierauf die Absendung des folgenden Huldigungstelegramms an den Kaiser:

Die am achtundfünfzigsten Jahrestage der glorreichen Thronbesteigung Deiner Kaiserlichen und Königlich Apostolischen Majestät versammelten Teilnehmer an der einberufenen Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung gedenken in unwandelbarer Treue und Ergebenheit ihres geliebten Kaisers, Dem reichsten Segen Gottes für Allerhöchstdenselben erflehend.

Bez. Rat Röck gab sodann folgende Anregung: Die Generalversammlung möge beschließen, daß für die Bürgervereinigung eine Fahne angefertigt werde und daß jeder Beschaffung der Kosten jedes Mitglied eine Krone beisteuere. Auf dieser Fahne wäre an entsprechender Stelle das Bildnis des Bürgermeisters anzubringen.

Der Präsident Bez. Vorst. Schwarz verwendete dagegen, daß im Schoße des Ausschusses diese Frage eingehend erörtert werde und der Ausschuß werde sich mit der endlichen Anregung befassen. Er bemerkte sodann, daß die 10. Jahresfeier der Gründung der Bürgervereinigung in besonders festlicher Weise begangen werden wird und bis dahin werde die Vereinigung voraussichtlich schon eine neue Fahne besitzen.

Hierauf wurde die Generalversammlung geschlossen.

Kaiserliche Hochrufe begleiteten d. Bürgermeister, der beim Weggehen sagte: Ich wünsche mir besonders u. hoffe, daß ich im nächsten Jahre schon wieder etwas kräftiger sein werde. Es geht doch nicht, sagte er humorvoll, daß ein Bürgermeister so schnell stirbt.

Vor der Versammlung fand in der Votivkirche ein Festamt statt, welches Prälat Professor Manda zelebrierte. Bei diesem sangen wieder Breslauer die Schülerinnen der Mädchenbürgerschule 9. Bez. Währingerstraße 43 unter der Leitung des Bürgerschullehrers Karl Jettel „das deutsche Hochamt" von M. Haydn mit einer Einlage von Drenk's „Adventlied" zum Vortrag. Zum Schluß wurde die Wacht am Rhein intoniert.

Bürgermeister Dr. Lueger hielt vor mittags zelebrierte der Abgeordnete Dr. Schöpfer abermals in der Wohnung des Bürgermeisters für diesen u. dessen Hausangehörigen eine heilige Messe.

Rentenverteilung im Rathause.

Wie alljährlich fand anläßlich der Erinnerung an das 50 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers im Festsaale des Rathauses die Verteilung von 42 Knaben mit Altersrenten und 42 Mädchen mit Aussteuerzuschüssen aus der städt. Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt statt. Die Knaben bekommen eine Prämie mit dem Anspruche auf eine Altersrente von jährlich 300 K vom vollendeten 60. Lebensjahre, die Mädchen eine Ausstattungsprämie in der Höhe von 600 K. Daß diese feierliche Überreichung unterblieben ist mit der Ausführung eines sinnigen dramatischen Gedichtes, welches Kinder einer Wiener Bürgerschule gemeinsam den Anwesenden vortrugen, verleiht dem Feste eine jährlich steigende Anziehungskraft. Im Gegensatze zu den vorhergehenden Jahren waren heuer nur ganz wenige Sitzplätze aufgestellt, wodurch freilich nur ein verhältnismäßig beschränkter Anzahl von Personen das Feste beiwohnen konnten, aber das hat sicherlich recht schon lebensgefährliche Gedränge vermieden wurde.

Bald nach 4 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger in Begleitung der V.B. Dr. Porzer und Kierhammer und des Verwaltungsrates des städt. Lebens-Versicherungs-Anstalt im Saale und betrat die Festtribüne.

Unter den Festgästen, die auf der Ehrenplatz genommen hatten, befanden sich: Erzpfarrer Bischof Dr. Mayer, die Domherren Graf zur Lippe, Wimmer und Schlager, Kreispfarrer Mauler, Kreisschulinspektor, Pfarrer Mayrhofer, Stadtpfarrer Schiffer, Stadtpfarrer Herz und Hofrichter Kellner, Hofkammerrat Norbert Prix (Klassenmuseum), Ministerialrat Baron Winkler, Landesschulinspektor Dr. Kinzer, die Ratsstellenwirte Weigner Ritter von Kranzthal u. Baron Hoff, die Landesausschuß-

anstalten Costanotta, Frau Zwiefl u. Müller, Waisenhaus-Direktor Kais. Rat Fischinger Sacher, Bezirksschulinspektor Kindl, Gemeinde- und Gemeinderäte u. Bezirksvorsteher, die Obermagistratsräte Vogel u. Pohl, Hofbaumeister Hönig, Magistratsrat Marczany, Kanzleidirektor Mayer, Kais. Rat Hofmann, gräfl. Geheimkämmerer Jakob Schreiner, Stadtschulrat Dr. Gangoll, der Direktor der städt. Sparkassen- u. Rentenversicherungsanstalt von Frank etc. etc.

Generalvikar Weihbischof Dr. Marschall hatte sein Fernbleiben entschuldigt.

Einzeln trafen die Feier durch eine von städt. Lehrer Rudolf Kreiker verfaßte und verlesene Festhymne, welche Schulkindern der städt. Bürgerschule, XX. Jägerstraße 54, zum Vortrag kamen.

Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Abgeordn. Dr. Porzer hielt sodann folgende Ansprache: „Der heutige Tag ist für uns alle, die wir in diesen Saal versammelt sind, und auch für die Bevölkerung außerhalb dieses Saales ein Tag der Freude und des Jubels. Ein Tag der Freude, denn wir sind heute in der glücklichen Lage, die, hochverehrte Herr Bürgermeister, wieder in unserer Mitte begrüßen zu können, (Beifall) die wieder unter uns sehen zu können, zu sehen und dabei zu sein, wie du nicht nur an den Arbeiten, sondern auch an den Festen der Gemeindevertretung von Wien wieder teilnehmen kannst. Wir danken alle Gott aus tiefstem Herzen, daß er dich uns wieder gegeben hat, daß er dich der Stadt Wien erhalten hat und daß es hoffentlich in kurzer Zeit dir selbst wieder gegönnt sein wird, in voller Rüstigkeit und Frische die segensreiche Tätigkeit für unsere Vaterstadt fortzusetzen. (Lebhafter Beifall.)

Der heutige Tag ist aber auch ein Erinnerungs- und Gedenktag; denn es ist der Jahrestag der Thronbesteigung unseres allgeliebten Kaisers und Herrn. Vor 58 Jahren hat er den Thron bestiegen und seitdem hat er in Weisheit und Güte die Geschicke Österreichs gelenkt. Vor 8 Jahren, als der 50. Jahrestag seiner Thronbesteigung war, da hat die Gemeindevertretung von Wien die städtische Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt zur Erinnerung an diesen Tag eingesetzt und hat dem Kaiser Franz Joseph Jubiläums-Stiftungsfond von einer Million Kronen gegründet, aus dessen Erträgnis heute bedürftige und würdige Wiener Kinder mit Spitzen bedacht werden. Indem Jahre ist unsere Anstalt zu einer lebenskräftigen Entwicklung, zu einem lebensfähigen Kinde unserer Vaterstadt Wien herangewachsen. Es kann als äußerer Zeichen dieser Entwicklung angesehen werden, daß in wenigen Wochen der neuerbaute Anstaltsgebäude der Benützung übergeben werden wird. Zu klein sind uns schon die Räume geworden für unsere Tätigkeit, immer mehr und mehr müssen wir uns ausdehnen, immer mehr steigt das Vertrauen der Wiener Bevölkerung und der auswärtigen Bevölkerung zu unserer Anstalt, und so können wir auch dieses Resultat der Entwicklung mit Freude begrüßen.

Die Kinder, welche heute beteilt werden sollen, bitten, verehrtester Herr Bürgermeister, entgegen, sie wollen aus deiner Hand die Spitze empfangen und du wirst die Güte haben, sie ihnen zu geben. Ich bin überzeugt, daß allen Kindern, welche die Gabe aus deiner Hand empfangen, der heutige Tag ein Festtag bleiben wird als vertrauter Erinnerungstag in ihrem Leben.

Hierauf erwiderte Bgm. Dr. Lueger: Wir feiern heute einen Erinnerungstag von hoher politischer Bedeutung, speziell für uns Wiener und Österreicher. Wir feiern den Tag, an dem der Regierende unser Kaiser vor vielen Jahren den Thron seiner Väter bestiegen hat. Wir feiern ihn in der Weise, daß wir Wohltaten üben, weil wir glauben, daß dies dem Sinne des Kaisers am meisten entspricht. Wir haben die Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt ins Leben gerufen, damit die Bevölkerung Wiens ein Institut besitze, dem sie unbedingtes Vertrauen zuwenden kann. Bei dem Versicherungsgeschäfte ist nämlich Vertrauen das Hauptsache und dieses Vertrauen wird unsere Anstalt nach allen Richtungen hin rechtfertigen. Es freut mich heute ein jedesmal: Wenn irgend jemand eine Versicherung einzugehen wünscht, wendet er sich an die Anstalt und er wird gewiß mit derselben vollständig zufrieden sein. Ich danke den Entgegenkommen der kaiserlichen Behörden, deren Vertreter hier anwesend sind, für das Wohlwollen, das sie unserem Institute entgegenbringen und bitte sie, dieses Wohlwollen uns auch ferner zu bewahren. Ich danke auch dem geehrten Ausschusse, welcher die Leitung dieses Institutes übernommen hat, wie dem geehrten Generalsekretär, wie dem Herrn Vizedirektor. Hoffentlich wird sich die Anstalt von Jahr zu Jahr immer mehr

entwickelt und auf diese Weise in der Lage sein, das ganze Versicherungsgeschäft in die Hand zu bekommen, ein Ergebnis, welches vorallem nur mit Freude begrüßt werden wird. – Der Bürgermeister begrüßt sodann speziell Se. Exzellenz den Bürgerfreund Bischof Mayer, der, wie jedes Jahr, so auch heuer das Fest durch seine Anwesenheit auszeichnete; er dankte ferner den anwesenden hochwürdigen Herren Priestern und den Vertretern der kaiserlichen Behörden. Wir alle, fährt er dann fort, freuen uns, daß ein Wien in Einklang aller Bestrebungen auf wirtschaftlichem Gebiete zutage tritt, welches nur das Beste fördert und geeignet ist, alle Wünsche der Bevölkerung, wenn auch nicht auf einmal, sondern nach und nach zu befriedigen. – Die Kinder werden heute noch nicht genau wissen, wie wichtig die Urkunde ist. Sie mögen sie gut aufheben, sie wird ihnen einmal in späteren Jahren großer Freude bereiten. Sie werden dann anerkennen, daß die Gemeinde Wien fürsorglich für sie gewirkt hat und ihnen etwas gegeben hat, was wenig Kindern zugute kommt. Ich werde dann, meine lieben Kinder, mit dankbarkeit des heutigen Tages gedenken und nie vergessen, daß Ihr einen Kaiser habt, der durch so viele Jahre die Geschicke Österreichs gelenkt, dessen Namen auf Allen prangt, was zum Wohl und Nutzen der Bevölkerung geeignet. Dann werde ich Ihr auch verpflichtet halten, diesem Kaiser immerwährende Treue zu weihen, immer treu an unserem Vaterlande Österreich und und unserer Vaterstadt Wien zu hangen und dankbar jener zu gedenken, welche für das Wohl des Volkes in uneigennütziger Weise gewirkt haben.

Ich erhoffe, daß sich auch nicht Jeder einer Gelegenheit haben werde, dieser Feier beizudehnen. Wenn man eine so lange, schwere Krankheit mitgemacht hat, so wird man etwas mißtrauisch, ob man noch lange Zeit auf der Welt erhält. Ich hoffe, daß unser Herrgott mir wieder die Gesundheit geben wird und es wird mich freuen, die Chor der Sängerinnen, an deren Spitze Frau Manussi zu hören, welche uns gewiß auch heuer wieder mit ihren Leistungen erfreuen und zeigen wird, wie ausgezeichnet die Kinderchöre ist, die ihrer Leitung anvertraut ist. – Der Bürgermeister wünscht dann allen Anwesenden fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr. (Lebhafter Beifall.)

Weihnachtsbescherung bgm. Fr.

Sieger nachstehenden Knaben Vor.

Allerbrauen-Spitzen:

Josef Zellhorn und Franz Matoušek (1. Bez.), Richard Bumba u. Rudolf Mrazek (3. Bez.), Karl Pfolz u. Alois Wernisch (3. Bez.), Anton Schreikhans u. Anton Trittner (4. Bez.), Johann Filippi u. Franz Wolf (5. Bez.), Ferdinand Hofmann u. Rudolf Werner (6. Bez.), Otto Decker u. Ernst Pittinger (7. Bez.), Josef Huber u. Ferdinand Loibl (8. Bez.), Agnost Schwab u. Rudolf Schwanda (9. Bez.), Josef Frechinger u. Adolf Sevelka (10. Bez.), Karl Braunegger u. Johann Lischka (11. Bez.), Franz Albich u. Rudolf Koutnik (12. Bez.), Josef Hallbauer u. Rudolf Hudik (13. Bez.), Josef Hiller u. Josef Zak (14. Bez.), Benedikt Fantner u. Franz Philipp (15. Bez.), Heinrich Fenzl u. Franz Lösch (16. Bez.), Franz Götz u. Franz Paral (17. Bez.), Wilhelm Kitchyer u. Adolf Lechner (18. Bez.), Richard Haimböck u. Franz Kack (19. Bez.), Leopold Abele u. Josef Pürzenbecker (20. Bez.), Josef Doležal u. Viktor Motal (21. Bez.).

Folgende Mädchen wurden mit Aussteuer-Spitzen bedacht:

Maria Kokoula u. Hermine Müller (1. Bez.), Ludmilla Böhm u. Barbara Winkler (2. Bez.), Anna Becker u. Maria Jangl (3. Bez.); Amalie Mankart u. Maria Schwarz (4. Bez.), Anna Gerschbauer u. Maria Pindt (5. Bez.), Elise Hermann u. Maria Tamm (6. Bez.), Theresia Besele u. Emilie Schneer (7. Bez.), Olivia Kodrič u. Anna Neumann (8. Bez.), Josefine Exner u. Maria Fleischaus (9. Bez.), Maria Ehrenberger u. Karoline Silda (10. Bez.), Hilda Pfisterer u. Franziska Pit (11. Bez.), Julia Skoda u. Juliane Swiatek (12. Bez.), Katharina Höller u. Rosa Kudlik (13. Bez.), Leopoldine Hauer u. Maria Leibl (14. Bez.), Maria Antonia Kriz u. Anna Schott (15. Bez.), Leopoldine Maisner u. Josefine Wolenta (16. Bez.), Gabriela Stöttenbauer u. Pauline Haller (17. Bez.), Anna Podest u. Theresia Rester (18. Bez.), Sidonie Gottwald u. Therese Weilguni (19. Bez.), Maria Drozschek u. Anna Kreiz (20. Bez.), Maria Mika u. Maria Schulner (21. Bez.).

Die Schülerin Auer trat dann vor und sprach mit schöner Betonung ein Gedicht von Frau Heimel-Pirschke: „der Kinder Dank", worauf nun eine dramatisches Gedicht mit eingestreuten Volkskindern: „Heimat" von Schülerinnen der genannten Bürgerschule unter der Leitung der Frau Direktorin Frau Ida von Manussi zur Aufführung gelangte. Auf dieses Gedicht ist eine Arbeit der Frau Heimel-Pirschke. Wiener Frauen, Mütter und Töchter, verlassen ihre Heimatstadt und begeben sich auf die Reise, die Töchter voll Freudigkeit und voll Sehnsucht nach der Fremde, die Mütter, bedrückt von stillem Heimweh. Repräsentanten verschiedener Länder,

dann wurde die Reise gemacht, trotzdem nun auch Kind gereichen die Produkte und Eigenheiten ihrer Heimat und. Allmählich wird die Tochter von ihrer Lust nach fremden Ländern gescheitert und vom stetigen Heimweh befallen. Der Chorus klingt in eine Apotheose für Österreich und für Wien aus. Zu einzelnen Kostümen traten Schwarzwald, Dirnen, Schweizer und Schweizerinnen, Französin, Holländerinnen, Engländerinnen, Italiener und Italienerinnen, Spanierinnen und Zigeunerinnen, zum Schluß Wanderburschen auf und führen charakteristische Spiele, Tänze und Gesänge auf. Von den Darstellerinnen sind mit Lob zu nennen Stefanie Lyirk (Mutter), Anna Müller (Tochter), Bertha Müller (Schwarzwälderin), Josefine Pyslouzil (Schweizer) Valerie Gelringer (Französin), als Holländerinnen die Schülerinnen Gudens, Braune und Chlumetzky, als Engländerinnen die Schülerinnen Wab und Cohn, als Italienerinnen Hanke und die Schülerin kleine Ida Kundi, als Spanierinnen Friederike Mildner und Hermine Schneider, als Zigeunerin die Schülerin Röckel und als Wanderburschen Markus und Bardnech, endlich den Polyphemen Platt. Die Darstellung, die reizend durchgeführt wurde, war von lebhaftestem Beifall begleitet.

Zum Schluß ergriff Bgm. Lueger noch einmal das Wort und führte aus: Ich glaube im Sinne aller zu sprechen, wenn ich der Frau von Manussi und der Schar der Sängerinnen den wärmsten Dank aller aussprech für das, was sie uns heute geboten haben. Wir alle sind gewohnt zu erkennen, daß jedes Jahr etwas Neues geboten wird; es zeigt sich, wie eifrig Frau von Manussi arbeitet. Es wird immer etwas Neues u. außerordentlich Patriotisches zum Vortrag gebracht. Es ist wahr, was in diesem Gedichte vorkommt. Wenn einer sein Österreich lieben lernen will, muß er nach auswärts wandern. Wenn er nicht das Auswärtige kennt, weiß er nicht, wie es in unserem Vaterlande eigentlich bestellt ist. Der Bürgermeister dankte schließlich der verdienstvollen Vorsteherin des Gesangvereines Frau Pauline Heimel-Fürstenfeld u. führte: Um heutigen Tage müssen wir unseres Kaisers gedenken. Wir alle lieben u. verehren ihn, wir alle wissen, daß sehr viele in unserem Vaterlande Österreich und auch in einem anderen Nebenlande gibt, die ihm sehr viel Schmerz bereiten. Umso mehr ist es pflicht derjenigen, welche treu an ihrem Vaterlande hängen u. der Dynastie u. dem Vaterlande treu ergeben sind, des Kaisers in Liebe zu gedenken. Und so wünschen und hoffen wir, daß er das 60. Regierungsjahr u. noch mehr erleben möge u. mit milder Hand über Österreich u. unser Wien herrsche. Der Bürgermeister schloß mit einem dreifachen begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf alle Versammelten die Volkshymne sangen.

Kaiser Jubiläums-Ausstellung Wien 1908.

Heute Abend fand unter dem Vorsitze des Präsidenten des n.-ö. Gewerbevereines kaiserl. Rat Kommerzialrat Denk die erste Sitzung der Kommission der Kaiser Jubiläums-Ausstellung Wien 1908 statt. Diese Sitzung war außerordentlich zahlreich besucht und es waren zu derselben nicht nur [illegible] sondern auch [illegible] u. ö. [illegible] und [illegible] die [illegible] zahlreiche Delegierte erschienen. Nicht nur der Saal, sondern auch die Galerien waren dicht gefüllt. Der Versammlung wohnten bei: Präsenzliste siehe besonderes Blatt!*

Der Vorsitzende Kommerzialrat Denk begrüßte namens des n.-ö. Gewerbevereines die Versammlung und erstattete dann der Kommission ein ausführliches Referat über den Plan und die Vorarbeiten für die Kaiser Jubiläums-Ausstellung. Was Österreich in den letzten Jahrzehnten an wirtschaftlicher Macht und Kraft emporgetragen, was aus Österreich einen modernen Kulturstaat geschaffen hat, das alles ist unter der Regierung des Kaisers Franz Josef I. aufgebaut und geschaffen worden. Einen Markstein wird Österreich im Jahre 1908 mit der 60. Wiederkehr des Jahrestages des Regierungsantrittes des Kaisers erreichen. Dieser Tag [illegible] darum mit einem großen und würdigen Huldigungsakte begangen werden und der n.-ö. Gewerbeverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, aus diesem Anlasse eine große Kaiser Jubiläums-Ausstellung zu veranstalten. Die künftige Kaiser Jubiläums-Ausstellung soll die seit den vorangegangenen in den Jahren 188[illegible] und 1898 an Größe und [illegible] weit überbieten. Die Ausstellung soll die großen und umfassenden Fortschritte, welche in den letzten 6 Dezennien, einer Periode von fast zwei Menschenaltern, vor sich gegangen sind, zur Darstellung bringen. Alle Korporationen und Vereinigungen von Namen und Rang, die auf irgend einem Gebiete öffentlicher Betätigung eine Rolle zu spielen berufen sind, haben dem Gewerbevereine ihre lebhafteste Sympathie für sein Vorhaben versichert und ihre freudige Mitarbeit angeboten. Der Schauplatz der Ausstellung soll abermals das traditionelle Terrain der Wiener Ausstellungen, der Prater sein. Das Obersthofmeisteramt hat dem n.-ö. Gewerbevereine bereits den sogenannten Ausstellungspark sowie jene Grundflächen, welche im Jahre 1898 von der Jubiläums-Ausstellung okkupiert waren, sowie endlich die zwischen der Rotunde u. der Hauptallee gelegenen Anlagen zugesichert. Ebenso hat das Handelsministerium den Rotundenkomplex zur Verfügung gestellt. Der Monarch hat zugestimmt, daß die geplante Ausstellung den Titel „Kaiser Jubiläums-Ausstellung“ führen dürfe u. in Aussicht gestellt, daß er das Unternehmen unter seinen besonderen Schutz nehmen wolle. Der Vorsitzende schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Sodann sprach Bgm. Dr. Lueger. (Rede siehe an der Spitze der Ausgabe der [illegible] Correspondenz.)

Präsident der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer Ritter von Mink sagt dem n.-ö. Gewerbevereine und seinem Präsidenten den wärmsten Dank für die kräftige Initiative in dieser schönen, und alle außerordentlich [illegible] und unsere Interessen fördernden Angelegenheit. Er richtet an sämtliche Industrielle, Gewerbe- und Handeltreibende des Reiches den Appell, gerade in diesem historischen Momente und bei einem Anlasse, der in der Geschichte aller Völker fast vereinzelt dasteht, alles beizutragen, um dieses Fest zu einem glänzenden zu gestalten und um die Leistungen der österreichischen Industrie nach außen hin möglichst reich zur Geltung zu bringen. Namens der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer gab er die Versicherung ab, daß seitens dieser Körperschaft alles geschehen wird, um diese Ausstellung nach jeder Richtung hin zu fördern. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende stellt sodann den Antrag, an den Ministerpräsidenten, den Minister des Äußern, den Reichskriegsminister, den Bürgermeister, den Handelskammerpräsidenten und an Herrenhausmitglied Dr. Wilhelm Exner namens der Kommission die Bitte zu richten, die Funktion von Ehrenpräsidenten der n.-ö. Ausstellungskommission zu übernehmen. Weiters beantragt er auch, die übrigen Minister u. den Statthalter Grafen Kielmansegg zu bitten, in das Ehrenpräsidium einzutreten. Dieser Antrag wurde unter lebhaften Zurufen per acclamationem angenommen.

Der Vorsitzende legte sodann der Kommission das System einer allgemeinen Klassifikation im Entwurfe vor. Das Programm umfaßt 8 Hauptgruppen, u. zw.: 1.) das Bauwesen; 2.) Industrie und Gewerbe; 3.) Kunst; 4.) Wissenschaft, Erziehung u. Unterricht; 5.) Land- u. Forstwirtschaft; 6.) Heerwesen u. Marine; 7.) Sportwesen; 8.) temporäre Ausstellungen. Da die eingeladenen Korporationen, Vereine u. Persönlichkeiten der Einladung des n.ö. Gewerbevereines in so großer Zahl gefolgt sind, erklärt der Vorsitzende die Kommission für konstituiert und richtete an die Erschienenen die Bitte, sich an den Arbeiten und an den Arbeiten der Spezialkomitees rege zu beteiligen. Einem engeren Exekutivkomitee wird die Aufgabe zufallen, als Mandatar der Ausstellungskommission die gesamte admin. u. finanzielle Verwaltung und die Kontrolle der Gebahrung zu besorgen. Dieses Exekutivkomitee soll derart zusammengesetzt sein, daß in ihm nebst Vertretern der Regierung, des Landesausschusses und der Stadt Wien auch die [illegible] der Hauptgruppen der Ausstellung entsenden und auch deren dazu herangezogenen Delegierten u. Mitglieder der Verwaltung des n.ö. Gewerbevereines Sitz und Stimme haben.

Zum Schlusse machte der Vorsitzende noch Mitteilungen über den Finanzplan der Ausstellung und teilte mit, daß sich der n.-ö. Gewerbeverein durch Beschluß seiner Generalversammlung mit einem Betrage von K. 50.000 an die Spitze der Zeichner für den Garantiefonds gestellt habe.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. u. Leiter: R. Engl.
16. Jahrg., Wien, Montag, 3. Dezember 1906.

Herstellung von Gruften. Der Stadtrat hat die Preise für Gruften und Grabplätze im Friedhofe am Zentralfriedhofe sowohl auf der Terrasse als im anderen Teile des Friedhofes wie folgt festgesetzt: Für Zugrabungen: für eine fertige doppelgruft 2400 K, für eine fertige einfache Gruft 1400 K, für einen doppelgrabplatz 1600 K, für einen einfachen Grabplatz 800 K; für Nichtzugrabungen ist doppelte Gebühr zu bezahlen. Die Preise für ein eigenes Grab mit 20jähriger Benützungsdauer betragen mit 100 K für Zugrabungen und mit 400 K für Nichtzugrabungen, für ein eigenes Grab auf Friedhofdauer mit 200 K für Zugrabungen und mit 800 K für Nichtzugrabungen bestimmt. Die Gebühren für Grabplätze und Gruften im Simmeringer Friedhofe wurden für Nichtzugrabungen vom 1. Jänner 1907 an, wie folgt, festgesetzt: für einen einfachen Grabplatz mit 3000 K, für einen doppelgrabplatz mit 6000 K, für eine fertige einfache Gruft mit 6000 K, für eine fertige doppelgruft mit 10.800 K.

Die Enthüllung des Obelisken nächst der Mariahilferlinie. Der Obelisk, der gestern in feierlicher Weise durch den V.B.D. Neumayer enthüllt wurde, trägt bekanntermaßen auf seiner Spitze einen sternförmigen Beleuchtungskörper, der Donnerstag abends um 5 Uhr zum ersten male offiziell beleuchtet wurde. Auf Ersuchen gab es eine kleine interne Feier, das nächtliche Bühnenbild des Stadtrat-Referenten Schreiner schaltete die elektrische Beleuchtung mit den Worten ein: „Und es leuchte, als weithin sichtbares Zeichen des Ruhmes der Wiener Gemeindeverwaltung" ein, worauf die Spitze des Obelisken in elektrischem Lichte erstrahlte. Ein vielhundertstimmiges „Ah!" ertönte und allgemein wurde die Idee des stadtl. Architekten Scheiringer gelobt. In seiner Ansprache gelegentlich der Enthüllungsfeier des Obelisken hob gestern V.B.D. Neumayer die großen Verdienste jener, welche sich der Leitung der Asphalt-Abteilung III, Magistrats-Rat Groll und der dieser Abteilung zugeteilten und speziell mit dem Parkanlagenreferate betrauten Kommissär J. v. Zierkas im Zustandekommen dieser Parkanlagen sowie des Denkmales verdorben haben.

Aus dem Rathause. Größten Zuwachs hat der 6. d. M. wird Bgm. Dr. Lueger zum erstenmale wieder bei dem nächsten ersten Donnerstag empfangen. Es wird an den Mitgliedern der Wiener Gesangverein „Harmonie" die goldene Ehrenter-Medaille überreichen, dann dem Oberlehrer i. R. Carl Endl und Volksschuldirektor Johann Klauberger, dann der Gemeinderat des Bürgerrechts der Stadt Wien mit Rücksicht der Zahl verliehen hat, den Bürgerrecht überreichen, dann Volksschullehrer Anton Scholz die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste überreichen, ferner verdienstvollen Bürgern Bezirksämter und endlich die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens an den Hauptmann der freiw. Feuerwehr der Straßenbahn-Hammerfabrik-A.-G., Josef Lauterböck, an den Mitglied der freiw. Feuerwehr Hacking, Karl Brennig, an die Mitglieder der freiw. Feuerwehr Hütteldorf, Rudolf Hörmann und Josef Mauer und an das Mitglied der freiw. Feuerwehr der I. österr. Jute-Spinnerei und Weberei in Wien-Floridsdorf, Wenzel Kutil überreichen.

Verkauf von Obst und Südfrüchten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Wassely folgenden Beschluß gefaßt: Der Verkauf von Obst und Südfrüchten kann am 5. und 6. d., ferner der Verkauf von Obst, Südfrüchten, Christbäumen u. Blumen von 18. bis einschließlich 22. d. und am 24. d. auf allen Märkten und Plätzen bis 8 Uhr abends stattfinden. An den Sonntagen, die in die Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 2. Jänner fallen, ist der Marktverkehr in Nikolo- u. Weihnachtsartikeln auf dem Nikolo- u. Weihnachtsmarkt im 1. Bezirk am Hof sowie auf den sonstigen Nikolo- und Weihnachtsständen von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags u. von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends gestattet.

Kommunalsparkasse Döbling. Bei der Kommunalsparkasse Döbling wurden im November von 823 Parteien 258.638 K eingelegt und an 511 Parteien 184.394 K zurückgezahlt. Der Stand der Einlagen beziffert sich für November mit 6,118.943 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen mit 4,184.520 K.

Bezirksvertretung Josefstadt. Am Donnerstag den 6. d. M. um 4 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt im Sitzungssaale des Gemeinde-

Josef 8. Bezirk Josefstadt 18 Stadt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. d. Verantw. Red.: K. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Dienstag, 4. Dez. 1906.

Neue Bürger. Der Ausschuß für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien hielt in der vorigen Woche eine Sitzung ab, in welcher unter anderen auch dem Vize-Bürgermeister Hierhammer das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen wurde. In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit nach Wien, bezw. die Zusicherung in den Heimatsverband verliehen. Das Bürgerrecht erhalten in den Bezirken:

Leopoldstadt: Gottlieb Herm, Blumenhändler; Johann Schönkopf, Gastwirt; Emil Blail, Hemdenfabrikant; Ferdinand Miskovsky, Schneidermeister; Karl Matauschek, Schuhmacher; (Berichterstatter GR. Speuberger);

Leopoldstadt: Emanuel Kamenicky, Stadtbaumeister; Franz Zastarz, Schuhmacher; Josef Heimel, Milchmeier; Jakob Drozda, Kürschner; Hermann Gull, Fabrikant; Florian Gull, Schuhmacher; Josef Strasak, Schneidermeister; Leopold Haller, Gastwirt; Wenzel Stipacek, Schuhmacher; (Ber. GR. v. Finder);

Mariahilf: Karl Kratochvil, Schneidermeister; Georg Pohl, Gastwirt (Berichterst. GR. Brauer);

Margareten: Mathias Straka, Vergolder; Anton Krenek, Kleidermacher; Johann Drozdak, Lederfärbereiarbeiter; Heinrich Jacoby, Fabrikbesitzer; Josef Volšansky, Tischler; Josef Novy, Schlosser; Josef Baar, Glasmacher; (Berichterst. GR. Brauer);

Meidling: Karl Mül, Gastwirt; Anton Braunreis, Lackierarbeiter; Karl Knittel, Kleinhändler; Franz Kotzmann, Inhaber einer Kommerziellen Verlachtanstalt; Franz Turcky, Schlosser; Johann Macek, Schneider; Ferdinand Schiller, Schneider; Johann Bodensteiner, Landwirtsbesitzer; Georg Böhm, Gastwirt; Ernst Ehrt, Tischler; Josef Techacek, Schuhmacher (GR. Pichler);

Hietzing: Heinrich Hierhammer, Firmaschildfabrikant d. Vizebürgermeister der Stadt Wien; Franz Rauscher, Rauchfangkehrer; Wilhelm Lange, Inspektor; Theodor Horn, Bibliothekar; Karl Dischendaser, Bronzewarenerzeuger; Franz Weiner, Fabrikbeamter; Karl Richl, Blumenhändler; Ferdinand Winter, Architekt; Moriz Steindlbauer, Kürschner; Franz Studlik, Schneider; Berichterstatter GR. Gerhart);

Währing: Franz Rosenkranz, Bildhauer; Bernhard Rote, Kaufmann; Josef Lautner, Tischler; Josef Bigno, Tanzschul-Inhaber (Berichterst. GR. Dinstbach);

Döbling: Franz Burghardt, Schallfabrikant; Anton Wiesböck, Schuhmachermeister; Johann Drozda, Schuhmacher; Sigismund Schremo, Architekt Stif, Schuhmachermeister; (Berichterstatter GR. Neßrich);

Hietzing: Karl Lama, Rittergutsbesitzer; Karl Schindler, Tischler; Karl Sojka, Fragner von Mondau; Rattenfeller; Josef Walter, Schuhmacher; Karl Potter, Schuhmachermeister; (Berichterstatter GR. Poyer);

Rudolfsheim: Franz Joglitschka, Gas-Drahtler; Karl Röhl, Kaufmann; Thomas Turek, Tischler; Otto Sobota, Josef Beck, Schuhmachermeister; (Berichterstatter GR. Bäßler);

Fünfhaus: Georg Binder, Agent; Gustav Polcar, Gastwirtshändler; Josef Floyl, Glasschleifer; Karl Ziegler, Schangler; Agnes Biber, Agent; (Berichterstatter GR. Winberger);

Ottakring: Wenzel Fidrant, Schlosser; Franz Kovar, Angestellter; (Berichterstatter GR. Selinek);

Johann Kropsch, Brauer; Heinrich Platz, Gastbesitzer, Karl Bauer, (Bauer) Drechsler; (Berichterstatter GR. Gräf);

Hernals: Josef Polansky, Schuster; Franz Roubik, Schneider; Karl Völk, Kaufsteinder; Karl Mandl, Schuhhändler; Adolf Macho, Bäcker; Rudolf Storch, Tischler; Franz Hanusch, Wirtschaftsbesitzer; Johann Hügel, Bäcker; Ludwig Ellermann, Milchmeier; Alois Heide, Schuhmacher; Franz Putz, Gastwirt; Wenzel Schwab, Kohlenhändler; Wenzel Novaczek, Tischler; Berichterstatter GR. Rykl);

Währing: Wenzel Gernesch, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Brunta);

Döbling: Alois Geyschläger, Inspektionsbeamter; Karl Konradt, Brennereibesitzer (Berichterstatter GR. Hölzl);

Brigittenau: Alexander Döller, Gastwirt; Ferdinand Eiböck, Fleischer; Leopold Pölzl, Gärtner; Anton Berauck, Schneider (Berichterstatter GR. Kraßer).

Kehrichteinsammlung. Der Stadtrat beschloß, auf einen Bericht des R. R. Wessely, daß am Neujahrstag, Ostermontag, Pfingstmontag, Frohnleichnamstag, Allerheiligen und Christtag eine Kehrichteinsammlung überhaupt nicht stattfinden darf, an den anderen Feiertagen aber in Fällen unbedingter Notwendigkeit bis 12 Uhr mittags.

Wiener Bürgervereinigung. Die Direktion des Wiener Bürgerhofbräu veranstaltet Donnerstag den 6. d. M. eine Vorstellung, deren Reinertrag mit dem Wiener Bürgerspitalfonds zufällt. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Lustspiel „Frau Hfa" von L. Senbach und Robert Tohl, welches morgen Mittwoch zum erstenmale in Szene geht. Der Präsident der Wiener Bürgervereinigung, Bez.-Vorst. Schwarz lädt die Mitglieder der Bürgervereinigung ein, dieses Wohltätigkeitsfest kräftigst zu unterstützen.

Kongreß für Heizung und Lüftung Wien 1907. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des VR. Schneider, die Einberufung des im Jahre 1907 stattfindenden Kongresses für Heizung und Lüftung nach Wien zu begrüßen und dem Kongreß einen Empfang im Rathause in Aussicht zu stellen. Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger wird den Vorsitz bei den zur Vorbereitung des Kongresses eingesetzten Wiener Ausschüssen übernehmen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Rain die Wahl der Herren Josef Sirst in Josef Mayer zu Armenräten des Bezirkes Josefstadt bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Tel. 24361.
I. Wiedner Hauptstraße.
Verantw. Redakteur: K. Eigl.
10. Jahrg., Wien, Mittwoch, 5. Dezember 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 5. Dezember 1906.

Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer u. Finanzrat.

St. R. Knoll beantragt, im Bezirksteile Leopoldau im 21. Bezirke behufs Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung 4 halb- und 5 ganznächtige Gasflammen neu aufzustellen und die bestehenden Flammen entsprechend zu versetzen, die jährlichen Mehrkosten des Mehrverbrauches per 498 K werden genehmigt.

St. R. Graf beantragt, zur Beleuchtung des Augarten-Parkplatzes im 16. Bezirke im Sinne des Antrages der Bezirksvertretung die Aufstellung von 5 altdeutschen Laternen. (Ang.)

St. R. Gottlauer beantragt, in der Wendelstraße im 9. Bezirke zwei ganznächtige Gasflammen zu errichten. (Ang.)

St. R. Hallmann beantragt, auf dem Margarethenplatze im 5. Bezirke anlässlich der Inbetriebsetzung der altdeutschen Beleuchtung 8 doppelflammen und 3 halbnächtige Flammen einzubeziehen und eine halbnächtige Flamme in eine ganznächtige umzuwandeln. Ferner ist am Hamerlingplatz im 3. Bezirk eine halbnächtige Gasflamme auf dem neuen Rettungsplatze in eine ganznächtige Flamme umzuwandeln. (Ang.)

St. R. Zrzeka beantragt, die gewünschten Baulinien für die Häuser 146, 144, 142 und 140 Linzerstraße im 13. Bezirke abzuändern und für den Schulbauplatz in der Hackenbergasse und für die zwischen dem Schulbauplatz und der Hetzendorferstraße gelegenen Gründe bei Einhaltung der mit 8 m Breite festgesetzten Baufluchtlinie zuzulassen. (Ang.)

Die käufliche Erwerbung der sogenannten Eichenkampgründe in Penzing im Schätzungswerte von 44.087 m² zu Regulierungszwecken um den Kaufpreis von 775.000 K wird genehmigt.

St. R. Braun beantragt, die Pflasterung der Lingnauhofstraße E.Z. 402 im 11. Bezirke, Geiselbergstraße und zwei Querstraßen. (Ang.)

Die Errichtung einer neuen ganznächtigen Gasflamme in der Lauerstraße im 11. Bezirk wird genehmigt.

St. R. Knoll beantragt, in der Friedhofgasse in Leopoldau im 21. Bezirk 7 ganznächtige Gasflammen zu errichten. Die jährlichen Mehrkosten von 462 K werden genehmigt.

St. R. Oppenberger beantragt die Ausführung einer Beleuchtungsanlage in der Schiffmühlenstraße in Floridsdorf im 2. Bezirke nach den Kosten per 23.911 K 72 h. (Ang.)

Das Ansuchen der Herstellung einer Gartenanlage in der Kurzen Angartenstraße im 3. Bezirk, werden 23 halb- und 38 ganznächtige Gasflammen in dieser Straße aufgestellt.

Für die Fortsetzung der Kleinen Stadtgutgasse bis zur Rotenstockgasse im 2. Bezirk wird bei einer Straßenbreite von 13·27 m die neue Baulinie unter gleichzeitiger Aufhebung der derzeit genehmigten bestimmt.

StR. Czyneberger beantragt ferner, die südlichen Stromäder Nussdorf, Kaffeeberg-Grinzing und Floridsdorf

[illegible] Jahre in dem Kufelauer Wiesen, die Stromäder Augarten, Jägerzeile- und Kaiserbrücke, am Ort a. Donau zu überwintern. (Ang.)

Nach einem Bericht des Wk. Hofs wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Liegenschaft 21. Bez. Negrelligasse 3 im Ausmaße von 110·63 m² mit 500 K bestimmt.

Nach einem Bericht des Wk. Hofbaudir. wird die Renovierung der zwei Stück Glasfonds im alten Rathause mit dem Kostenerfordernisse von 1560 K genehmigt.

Bürgermeister Dr. Lueger ist heute zum erstenmale in seinem Bureau erschienen und wird von heute an seine Geschäfte in vollem Umfange wieder verrichten.

Spenden. Der Verein der Hausbesitzer im 18. Bezirke hat den Beschluß gefaßt, demselben zur Errichtung eines Dr. Karl-Lueger-Denkmals im 3. Bezirke – falls die Genehmigung erteilt wird – 300 K und dem Deutschmeister-Jubiläumsfonds 50 K zu widmen.

Zu den bevorstehenden Reichsratswahlen.

Wie der vorgestrigen Sitzungsfrage des Gemeinderates des 8. Bezirks Josefstadt zu entnehmen ist, hat der Vertrauensmännerversammlung des Bezirks Josefstadt wieder der bisherige Abgeordnete Alois Heilinger einstimmig als Kandidat für den Reichsrat aufgestellt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
Wien, Donnerstag, 6. Dezember 06.

Bezirks-Vertretung Neubau. Die Bezirksvertretung des 7. Bezirks hielt am Mittwoch den 13. d.M. nachmittags 4½5 Uhr im Sitzungssaale des Gemeindehauses 7. Bezirk, Kaiserstraße 65, eine öffentliche Sitzung ab.

Kirchenmusik. Sonntag, den 8. d.M. gelangt in der Liechtenthaler Pfarrkirche zur Aufführung: Messe in C dur von J. Reinberger, Graduale, Sanctus von F. Silas, Offertorium: Ave Maria von F. J. Marschik.

Bez.-Vertretung Döbling. Wie vorsehen, finden die Neuwahlen der Bezirksvertretung Döbling am 14., bezw. 16. und 18. Jänner des nächsten Jahres statt. Hierzeitig soll eine Erhöhung der Mandate von 24 auf 30, d. i. um zwei Mandate auch in jedem Wahlkörper erfolgen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 6. Dezember.

Vorsitzender: V. B. Dr. Porzer und Hierhamer.

MR. Rain beantragt die der verlängerten Alberstraße im 6. Bezirk drei ganzmaßige Gasflammen und eine halbmaßige zu errichten. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Hörmann wird das umgearbeitete Projekt für das neue Lazarettbad der südlichen Pferdeeisenbahnlinie im 10. Bezirk bildende Heizgebäude mit dem Erfordernisse von 113.436 K genehmigt.

Der Neuaufstellung einer ganzmaßigen Gasflamme in der Müllnerstraße im 3. Bezirk wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Somola wird dem Bezirksausschuß für den 21. Bezirk ein Betrag von 4.000 K als Höchstbeitrag zum Zwecke der Beteilung armer Schulkinder mit Kleidern u. Schuhen für das Jahr 1906 bewilligt.

Feuerwehr-Medaillen. Die erste große vaterländische Rettung, deren sich heute Dr. Luger unterzog, war um 10 Uhr vormittags die Überreichung der Ehrenmedaillen für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens an Karl Brenig (Sechs), Manzel Kutil (Fünfhaus), Rudolf Hörmann und Josef Maurer (Hütteldorf) und Josef Lauterbäck (Ottakring, Hummelgebiet N. Ö.). Der Feier, die im Empfangssaale des Bürgermeisteramtes stattfand, waren bei V. B. Dr. Neumayer, Vizebürgermeister Dr. Ofner und Gemeinderat Hollaner, Schriftführer Dr. Klotz bei, Mag. Dr. Weiskirchner mit den drei Ober-Magistratsräten, Feuerwehrkommandant Dr. Schwarz und Kommandant Müller, ferner Kanzleidirektor Mayer. Der Bürgermeister, der, leicht auf einen Stock gestützt, erschien, richtete an die Anwesenden einen kurzen Aufsatz, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, einen deutschnationalen Kurzarbeiter überraschen zu können, durch welche der Majestät der Kaiser seine Anerkennung bekundete, welche für jene Männer, welche sich dieser Auszeichnung und ehrenhaften Pflicht unterzogen haben. Aus der Rede der Herren, wegen Dachfeuer Feuerwehren übrigens ersehen, daß wir immer gewärtig sind, Ihre Institutionen zu unterstützen und zu heben und unseren Dank immer zum Ausdrucke zu bringen.

Bürgerbeeidigung. In feierlicher Weise fand heute zum ersten Mal nach seiner Wahl zum Bürgermeister Dr. Luger 44 neue Bürger beeidigt. Unter diesen befand sich auch der dritte Vizebürgermeister Heinrich Hierhamer, der auf ganz normalem Wege sich um die Verleihung des Bürgerrechtes beworben hatte. Der feier wohnten außer den Vizebürgermeistern Dr. Neumayer und Dr. Porzer 2 Dem. Magistratsdirektor mit den vier Obermagistratsräten, mehrere Gemeinderäte, Gemeindeamtsvorsteher und die Gemeindeamts-Inspektoren Münch u. Pabst bei. Der Bürgermeister, welcher von den versammelten Bürgern mit lautem Jubel begrüßt wurde, hielt eine längere Ansprache, in welcher er betonte, daß die Verleihung des Bürgerrechtes eine Auszeichnung bedeute. Er hob dann hervor, daß sich unter den neuen Bürgern auch Vizebürgermeister Hierhamer befinde, begrüßte denselben freundlichst u. führte aus: Vizebürgermeister Hierhamer ist selbst um die Verleihung des Bürgerrechtes eingeschritten; er hat damit bekundet, daß er keine Ausnahme machen will, daß er gleichberechtigt wie jeder andere, der um das Bürgerrecht sich bewirbt, das Bürgerrecht erlangen will. (Er ist jetzt nicht blos V. Bürgermeister, sondern auch Bürger, wirklicher Bürger u. hat damit seine Synpathie für die ganze Bevölkerung bekundet. Der Bürgermeister bezeichnete dann den Inhalt des Bürgereides, worauf Präsidialrat Ofner den Eid formal verlas. Der Bürgermeister reichte dann jedem einzelnen der neuen Bürger die Hand, wie jeder eines Bürgers eine Medaille überreichte dem Bürgermeister einen Blumenstrauß. Auch bei der Verabschiedung brachen die Bürger in lauten Hochrufe auf Dr. Luger aus.

Todesfall. Einen außerordentlich schweren Verlust hat Stadtrat Dr. Kraus erlitten durch den Tod seiner 84jährigen Mutter, der Bezirksrichterswitwe Frau Josefine Kraus, welche am 1. d. in Gefing bei Graz verschied. Die große Dame verfolgte sich ausgezeichnet in der Wiener Gesellschaft, stand viele Bekannte.

Bürgermeister Dr. Luger. Wie an anderer Stelle mitgeteilt wird, hat Bgm. Dr. Luger heute die vorgeschriebenen Pflichten seines Amtes voll u. ganz wieder aufgenommen, indem er alle die Beeidigungen, Angelobungen, Vorstellungen u. Überreichung von Auszeichnungen, wie dies an jedem ersten Donnerstag und jeden Monats der Fall zu sein pflegt, vornahm. Auch im Stadtrat erschien der Bürgermeister heute zum ersten Mal wieder und wurde hier von den versammelten Stadträten aufs lebhafteste begrüßt. Bei den Feierlichkeiten, die vormittags stattfanden, war der Bürgermeister Gegenstand zahlreicher Ovationen. Er fühlte die wiedergewonnenen Funktionen offenbar, dem Zeichen von Ermüdung, fast alle stehend durch ein [illegible] zwei, zwei Uhr verließ er im Lu[illegible] 6 Uhr.

mittags von dem ihr angeborenen Gebrauch, das eine Mal, nach und der Floridsdorfer Männergesangverein „Harmonie" einen Chor zum Vortrag brachte.

Auszeichnung für einen Männergesangverein. Dem Floridsdorfer Männergesangverein „Harmonie", der vorigen Jahr sein 40jähriges Bestandjubiläum feierte, hat der Gemeinderat die goldene Ehrenmedaille verliehen mit dem Rechte, sie am Banner zu führen und Bgm. Dr. Lueger hat heute dem Verein, der unter Führung seines Vorstandes Geyer und seines Chormeisters Heiderich ~~und~~ stets vollzählig erschienen war, in feierlicher Weise überreicht. Bgm. Dr. Lueger betonte in seiner Ansprache, es sei die erste goldene Ehrenmedaille, die hinaus in den 21. Bezirk wandere, er freue sich, daß sie einem Verein zukommt, der gewissermaßen im Mittelpunkte des gesellschaftlichen Lebens des 21. Bezirkes steht. Die Pflege des deutschen Liedes trage zur Erhaltung des Deutschtums selbst unendlich viel bei, sie sei auch von größter Bedeutung für die Hebung der Bevölkerung. Er bittet, nicht blos den Kunstgesang zu pflegen, sondern auch das deutsche Volkslied, das sei das schönste in musikalischer und zum großen Teile auch in sittlicher Beziehung. Er wünscht, daß der Verein immerdar pflege deutsches Lied und deutsche Sitte und daß Floridsdorf immerdar eine Stätte der Kultur und Sitte sei.

Vorstand Geyer dankte hierauf in bewegten Worten für die dem Verein zuteilgewordene Auszeichnung und versicherte, der Verein sei stolz und freudig darüber bewegt. In dieser Auszeichnung sehe auch Herr, daß Deutschösterreicher das jüngste ihrer Kinder mit gleicher Liebe umfasse, wie die anderen. Er versprach, daß der Verein getreu seinem Namen und getreu dem Wahlspruche weiter wirken werde, wie bisher.

Bgm. Dr. Lueger bemerkte hierauf, der 21. Bezirk als das jüngste Kind sei das Lieblingskind und Sorgenkind da sehr teuer. (Heiterkeit.)

Unter außerordentlichem Beifall trug sodann der Verein den Chor „Gruß an Wien" von Franz Jungst vor. Es sprachen dem Bez. Vorst. Anderer, welcher dem Verein zu der Auszeichnung beglückwünschte und dem Bürgermeister hiefür den Dank aussprach, gleichzeitig aber den Vorwurf zurückwies, als ob diese Auszeichnung aus politischen Motiven erfolgt sei, die Auszeichnung gelte dem hervorragenden Wirken und dem künstlerischen Streben. Er schließt mit dem Wahlspruche des Vereins „Zur reinsten Harmonie gesellt das Lied des Waldes", den der Verein jetzt um abänderte. Bgm. Dr. Lueger dankte dem allen Erschienenen und brachte zu der Bemerkung des Bez. Vorst. Anderer zu, ein politisch Lied sei ein gerstig Lied, aber ein bisschen Politik sei immer dabei. Jeder Sangesverein ist seit jeher eine feste Burg für die Erhaltung des Volkstums und das ist die Pflicht eines Sangesvereines, freilich vorausgesetzt, daß auch die „Harmonie" ihrer Pflicht jederzeit getreu nachkommen wird. So ist gerade zu ein Gebot der Notwendigkeit diese Politik, meint Bgm. Dr. Lueger, wenn wir alle gut miteinander, die darin bestehen, daß in einem Bezirke, der sich auch da in seinem Volkstum gefährdet erscheint, Männer sind, die jederzeit ihre Gesinnung offen und ehrlich bekennen.

Der Feier wohnten bei: die Gemeinderäte Dücke, Grossenbauer, Hofs, Knoll, Schneider, Schwer, Strasser, Bez. Vorst. Anderer, Bez. Vorst. Stellv. Koppensteiner (Brigittenau), zahlreiche Bezirksvertreter des 21. Bezirkes, Vertretungen des n.ö. Bürgerbundes und des Wiener Bürgerverbandes (Mag. Rat Schaufler) etc.

Auszeichnungen für verdiente Schulmänner. Im Verlaufe des heutigen Vormittags hat Bgm. Dr. Lueger dem Volksschullehrer Anton Schober von der Ameisenvolksschule im 3. Bezirk, Landstraßerhauptstraße 3, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste überreicht, und dem Volksschuldirektor Johann Klausberger, der seit 33 Jahren unentgeltlich an der Kinderübernahmsanstalt, Brigittenau 10, wirkt, sowie den pensionierten Oberlehrer Karl Endl von Aspdorf, dann der Gemeinderat das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Verdienste verliehen hat, beehrte die Feierlichkeiten mit ihrer Anwesenheit die Gemeinderäte Bürgermeister Grünbeck, Hallmann, Strasser, Gerstbauer, Dr. Klotzberg, Oppenberger, Klebinder, Schner, Grossenbauer, Kunochak, Bez. Vorst. Schadek, Weidinger, Kühn, Bez. Schulinspektor Dr. Rieger, Bez. Schulinspektor von Schwalm und Vorst. Rat Fellner, die Mag. Räte Narozny und Arzt, die Lehrkörper der betreffenden Anstalten und viele Volksschulleiter aus den Bezirken Leopoldstadt, Meidling und Döbling.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Freitag, 7. Dez. 1906.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat wird für die Kommende Woche zu 4 Sitzungen eingeladen, welche Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 5 Uhr nachmittags stattfinden sollen. Diese Sitzungen sind als Nachsitzungen in Aussicht genommen und sollen in erster Linie der Erledigung des Budgetvoranschlages für das Jahr 1907 dienen. — Der Stadtrat wird an denselben Tagen jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammentreten. — Donnerstag den 13. d. M. Mittags 12 Uhr wird Exzc. Dr. Lueger im Sitzungssaale des Gemeinderates die Beeidigung des jüngsten Ehrenbürgers unserer Stadt, des Abg. Prinzen von und zu Liechtenstein vornehmen. — Auf Sonntag den 16. d. M. beginnen im Festsaale des neuen Rathauses die Feiern einer Reihe von Jahren alljährlich wiederkehrenden großen Weihnachtsbescherungen d. zw. am 16. d. M. Verein-Kinderschutzstationen, am 17. d. M. Taubstummenkinder, am 18. d. M. Kinder von Angestellten der städt. Werke, am 19. d. M. der städt. Straßenbahnen und am 20. d. M. der städt. Elektrizitätswerke. — Am selben Tage, vormittags, werden in Hirschstetten und Stadlau die Zuberaten zu den dortigen Schulgebäuden eingemeistert werden.

Ober-Stadtphysikus Dr. Szongott. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. B. Dr. Neumayer in seiner letzten Sitzung den Stadtphysikus Dr. Szongott zum Ober-Stadtphysikus ernannt. Diese Stelle war seit dem Tode des Regierungsrates Dr. Kammerer, d. i. seit März 1901 unbesetzt. Dr. Szongott wurde nach der Pensionierung des damaligen Stadtphysikus Dr. Schmidt anfangs Oktober 1903 zum Stadtphysikus ernannt und leitete sein Amt bis 1905 gemeinsam mit Dr. Löffler das Stadtphysikat. Seit dessen Pensionierung stand Dr. Szongott allein an der Spitze des Stadtphysikates. Der neue Ober-Stadtphysikus steht im 58. Lebensjahre und befindet sich seit 1883 im städtischen Dienste. Ob seines liebenswürdigen und entgegenkommenden Wesens erfreut sich Dr. Szongott der größten Beliebtheit.

Kinderschutzstationen. Die Aktion im 18. Bezirke des Vereines „Kinderschutzstationen" hält Montag, den 10. Dezember l. J., abends 1/2 8 Uhr in St. Blandetti's Festsälen im 18. Bezirke, Währingerstraße 85, eine große öffentliche Versammlung behufs Stellungnahme zur geplanten Gründung einer Tagesheimstätte für 300 Mädchen im 18. Bezirke ab. Redner: 1. Prinz Dr. Eduard von und zu Liechtenstein; 2. R. R. Mag. Direktor Dr. Weiskirchner; 3. L. R. von L. V. Abg. Baumann; 4. O. R. Lucy Tomola.

Wiedener Wählerverein. Donnerstag, den 13. Dezember l. J., abends 5/28 Uhr hält der Wiedener Wählerverein im Rieger's „Drei Engel-Säle" im 4. Bezirke, Große Neugasse 36, eine Vereinsversammlung ab, in welcher der Konsulent des K. k. Gewerbeförderungsdienstes Fr. Edmund Stratzkaney über die Errichtung einer Zentralgenossenschaftskasse für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder und deren Einfluß auf die kleingewerblichen Kreditorganisationen, und Hr. Obergewerbe Friedrich Hey, Vermittlungsleiter der k. k. Direktion für den Bau der Alpenstraßen über die Erschließung neuer Absatzgebiete für die österreichischen Erzeugnisse, über den Nutzen und Zweck einer Exportbank im allgemeinen und für einzelne überseeische Gebiete insbesondere sprechen werden.

Warnung für das Publikum! Seit einiger Zeit treibt sich in Wien ein Individuum herum, welches durch Tragen einer Tasche mit der Aufschrift „Wiener-Licht", ferner Tabak, wie es die Bediensteten der Wiener-Gasgesellschaft tragen, und eines schwarzen Holzstiftes sich den Anschein eines Bediensteten der Wiener Gasgesellschaft gibt. Dieser Mann, kleine schmächtige Statur, schwarzbraunen Schnurrbart, spricht mit Glücksbriefen und benützt diese Gelegenheit, um die Käufer solcher Glücksbriefe durch Vorspiegelung, daß die verschiedenen Brenner bereits mitgebrannt seien und Installationsgehör vorhanden, zur Abnahme neuer Brenner oder Brennerbestandteile zu veranlassen, welche er zu geradezu betrügerischen Preisen berechnet. Die Verwaltungs-Direktion der Wiener städtischen Gaswerke macht im Interesse der Gasabnehmer auf diesen Betrüger aufmerksam und verweist darauf, daß nach Auskunft der Direktion der Wiener Gas- und Elektrizitätsgesellschaft in Wien ihren

Badeanstalten das Gehsieren mit Hausbürgern verboten ist, daß die Badeanstalten d'r Wien-Gesellschaft nur über Bestellung bei der Wien-Gesellschaft und deren filialen Hausbürgern und Bremer zu liefern haben und daß für jede derartige Lieferung seitens der Wien-Gesellschaft dem betreffenden Wirt nur ein mit dem Firmaaufdruck versehenes Rechnungsblankett mitgegeben wird.

Zentralsparkasse. Nach der Mitteilung, daß die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ab 2. Jänner 1907 das Heimsparkassenbuchsystem einführen wird, liegen täglich in dem Informationsbureau, I. Altes Rathaus, Stiege 4, 1. Stock, zahlreiche Bestellungen ein. So wird deshalb die Bevölkerung aufmerksam gemacht, daß demnächst die Einführungsbestimmungen für Heimsparkassen durch Anschlag veröffentlicht werden und Zusendungen solcher Kassen grundsätzlich ausgeschlossen sind.

Jubiläum der freiwilligen Rettungsgesellschaft. In Vertretung des Obm. Dr. Lueger werden V.-B. Dr. Neumayer und Oberstthofrat G.R. Dr. Holzberg in Begleitung des Präsidial-Sekretärs Dr. Bibl am 9. d. M. der Hauptversammlung der freiwilligen Rettungsgesellschaft beiwohnen, um derselben die dem Vereine vom Gemeinderate verliehene große goldene Salvatormedaille zu überreichen.

Ball der Stadt Wien. Die erste Sitzung des großen Herrenkomitees für den Ball der Stadt Wien wird unter dem Vorsitze des Hrn. Dr. Lueger Mittwoch den 12. Jänner l. J. um 11 Uhr vormittags stattfinden. In dieser Sitzung wird die Konstituierung vorgenommen, ferner wird der Termin für die Abhaltung des Balles, die Ballfolge etc. erörtert werden. Die Abhaltung des Balles ist für heute Jänner in Aussicht genommen.

Kirchenmusik in der Josefstädter Pfarrkirche am Samstag den 5. d. halb zehn Uhr vormittags: Introitus, Sanctus, Choral, Messe in D von Mich. Haydn, Graduale von Mozart (Nr 273), Offertorium von Mozart (Nr 277), Tantum ergo von Schubert; am Sonntag den 6. d. Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Sanctus, Missa in Dominis Adventus, Credo II, Tantum ergo, Choral aus dem Graduale Romanum, Einlagen Ave Maria von Adramus von Rossi.

Wärmestubenzünder. Der Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Verein hat zur Unterstützung seiner Aufgaben, den Hungernden und Frierenden (wie Obdachlosen, Männern, Frauen und Kindern) während der rauhen Winterszeit schützendes Obdach, Suppe und Brot unentgeltlich zu bieten, schriftliche Zündhölzer mit seinem Vereinsnamen machen lassen. Der Verein wendet sich nun an den bekannten Wohltätigkeitssinn der Wiener Hausbesitzer mit der Bitte, für die Verbreitung der Wärmestuben-Zündhölzer nach Kräften eintreten zu wollen und sucht dabei die Hilfe eines jeden Menschenfreundes zu finden, um durch den Absatz dieser Zündhölzer einen Beitrag zur Unterstützung der Armsten zu bekommen. Es kosten die Wärmestuben-Zündhölzer: 1 Paket = 10 Schachteln 14 h, 10 Pakete = 100 Schachteln K 1·20, und sind zu haben in allen einschlägigen Geschäften, k. k. Trafiken, Wiener Frauenschutz-Verein etc., weiters bei Gottlieb Veith, I. Bäckerstr. 7.

***

Um gütige Aufnahme im Interesse der humanitären Sache bitten F. Herzfeld und R. Eigl.

Wird unentgeltlich beteilt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer im Status der Kanzlei ernannt: zum Oberoffizial Josef Trauner, zu Offizialen Robert Steiger, August Koppitz, Rudolf Bayer, und Rudolf Walther und Hermann Lerwinner, zu Akzessisten Stefan Kittenmaitz, Max Plotter, Rudolf Arnold, Hans Anderle, Rudolf Baer und Josef Unger. – Im Status des städtischen Archivs wurden Stefan Claudius Rassel und Franz Christal zu Archiv-Adjunkten ernannt u. dem versehen mit Rücksicht auf seine langjährige Tätigkeit im städtischen Archiv der Titel „Archivar" verliehen. Als Archivpraktikant wurde Dr. Karl Sajkmajer aufgenommen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Wk. Hallmann die Wahl der Herren Friedrich Spängel, Josef Sedonka, Franz Polonik jun., Wilhelm Schneider und Josef Zülker zu Armenräten des Bezirkes Margareten, nach einem Bericht des Wk. Grünbeck die Wahl der Herren Peter Linder, und Josef Wagth u. der Frau Maria Schiller zu Armenräten des Bezirkes Hernals bestätigt.

469

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. N. 300.
Herausgegeben vom zentralen Nachr. K. ph.
16. Jahrg. Wien, Montag, 10. Dez. 1906.

Ein Schiedsgericht für den Zentralviehmarkt.

Schon im Jahre 1883 verlangte die Wiener Gemeindeverwaltung die Errichtung eines obligatorischen Schiedsgerichtes für den Zentralviehmarkt in St. Marx, welches Verlangen seitens der Regierung abgelehnt wurde. In der Sache selbst wurde dieses Verlangen mit dem gleichen Mißerfolg wiederholt. Erst die neue Marktordnung, die am 1. August 1902 erschien u. mit 1. September desselben Jahres in Wirksamkeit tritt, stellt im § 21 ein fakultatives Schiedsgericht in Aussicht u. die Regierung verspricht den Entwurf eines solchen auszuarbeiten. Nachdem bis zum heutigen Tag ein solcher Entwurf seitens der Regierung nicht vorgelegt wurde, hat der Wiener Magistrat selbst das Statut eines solchen Schiedsgerichtes ausgearbeitet u. dem Gemeinderatsausschusse für Agrarangelegenheiten vorgelegt, der das Statut genehmigte u. in dessen Verlesung JR. Dr. Klotzberg in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen dem Gemeinderate diesen Entwurf unterbreiten wird. Wenn ihn der Gemeinderat genehmigt hat, wird er dem Ackerbau-Ministerium als Anregung vorgelegt werden.

Die wesentlichsten Punkte des Statutes sind folgende:

Das Schiedsgericht ist zur Entscheidung privatrechtlicher Streitigkeiten aus Marktgeschäften dieses Marktes zuständig, wenn sich die Streitteile diesem Schiedsgerichte entweder in einem einzelnen schriftlichen Schiedsvertrage oder durch Abschluß von Schluß- und Fixanschlußbriefen unterworfen haben. Das Schiedsrichterkollegium besteht aus 30 Richtern und 25 Ersatzrichtern männlichen Geschlechtes. Die Schiedsrichterliste wird durch folgende Stände gebildet: So entsenden Schiedsrichter: a) Aus der Gruppe der Verkäufer: die Landwirtschaftsrat für Österreich u. d. Enns 10, das Gremium der Viehhändler in Wien 12; b) Aus der Gruppe der Käufer: die Handels- und Gewerbekammer für Österreich u. d. Enns 6, die Genossenschaft der Fleischhauer in Wien 6, die Genossenschaft der Fleischhacker in Wien 6, die Genossenschaft der Gastwirte in Wien 4; c) Überdies werden vom Gemeinderate der Stadt Wien 6 Personen zu Schiedsrichtern gewählt, welche nach Bedürfnis auf dem Zentralviehmarkte beim Marktgeschäfte – sei es durch Mitbietenlassen oder als Sachverständige – abschließen. Das Amt der Schiedsrichter dauert bis zum Ende des auf die Konstituierung nächstfolgenden Kalenderjahres. An der Spitze des Schiedsrichterkollegiums stehen der Präsident und zwei Präsidenten-Stellvertreter, dem Präsidenten wird bei seiner Verhinderung der erste, bezw. in dessen Verhinderung der zweite Präsidenten-Stellvertreter obliegt die Führung der Geschäfte des Schiedsgerichtes nach diesem Statute und seiner Vertretung nach außen. Das Amt der Schiedsrichter, des Präsidenten und der Präsidenten-Stellvertreter des Schiedsrichterkollegiums ist ein unentgeltliches Ehrenamt. Vor Antritt des Amtes werden sie vom Magistrate der Stadt Wien auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten beeidigt. Die Sprache des Schiedsgerichtes, deren sich die Parteien auch bei allen schriftlichen Eingaben zu bedienen haben, ist die deutsche. Bei den Verhandlungen, Beratungen und Beschlußfassungen hat ein Schriftführer anwesend zu sein. Hiezu wird bis auf weiteres der Magistrat der Stadt Wien beziehungsweise Magistratsbeamte bestimmen. Die Aufsicht über die dem Schiedsgerichte entweder schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch Bevollmächtigte angebracht werden. Der Kläger hat bei der Einbringung der Klage beim Präsidenten des Schiedsrichterkollegiums einen Zweck zu erlegen, welche sich nach der Höhe des Streitgegenstandes ohne Nebenleistungen richtet und bis auf weiteres bei Beiträgen bis incl. 500 K mit 5 K, bis 1.000 K mit 10 K, bis 3.000 K mit 20 K, bis 10.000 K mit 40 K, bis 20.000 K mit 80 K, über 20.000 K mit 100 K bemessen ist. Über die Höhe der zu erlegenden Taxe entscheidet im Zweifelfalle der Präsident. Die erlegte Taxe wird in keinem Falle zurückerstattet. Jedes Schiedsgericht, welches zur Entscheidung über einen Anspruch zusammentritt, hat aus 2 Schiedsrichtern zu bestehen, von welchen jede Partei einen wählt. Diese wählen einen Obmann. Die Schiedsrichter und der Obmann müssen dem Schiedsrichterkollegium angehören. Die Verhandlung ist öffentlich und mündlich. Die Öffentlichkeit ist auszuschließen, wenn durch sie die Sittlichkeit oder die öffentliche Ordnung gefährdet erscheint, oder wenn die begründete Besorgnis besteht, daß die Öffentlichkeit der Verhandlung zum Zwecke der Störung der Verhandlung oder der Erpressung der Verhandlungsfreiheit mißbraucht werde. Das Schiedsgericht hat die Parteien mit ihren Angaben, Beilagen und Beweisanbietungen

gegenüber und den dem Streite zugrundeliegenden Tatbestand zu ermitteln. Der Obmann des Schiedsgerichts ist jederzeit berechtigt, durch ein Schreiben der mündlichen Verhandlung verpflichtet, einen Vergleichsversuch zu unternehmen, die der dem Schiedsgerichte geschlossenen Vergleiche sind exekutionsfähig. Die mündlichen Abschlüsse von allen Schiedsrichtern und Parteien unterfertigt werden. Den Parteien ist auf ihr Verlangen eine Ausfertigung des Vergleiches zu erteilen. In Falle des Mißlingens des Vergleichsversuches fällt das Schiedsgericht den Schiedsspruch mit Stimmenmehrheit. Der Obmann gibt seine Stimme zuletzt ab. Die Beratung und Beschlußfassung findet geheim statt; hierüber ist ein besonderes Protokoll zu führen. Der Schiedsspruch wird in der Regel nach der Verhandlung durch den Obmann mündlich verkündet. Der unbenommen ihm Prozeßkosten kann binnen einer nicht über 14 Tage hinaus zu setzenden und den Parteien sofort bekanntzugebenden Frist bestimmt werden. Der Schiedsspruch hat unter den Parteien die Wirkung eines rechtskräftigen gerichtlichen Urteils. Die Anfechtung des Schiedsspruches vor einer höheren schiedsgerichtlichen Instanz ist ausgeschlossen. Jeder Streitteil hat die durch sein Prozeßverhalten verursachten Kosten zu nicht selbst zu bestreiten. Für die Beistellung des Schriftführers und des übrigen Personales, für die Amtslokalitäten, die Kanzleibedürfnisse und die sonstigen Erfordernisse der Geschäftsführung des Schiedsgerichtes, insoferne sie nicht von den Parteien beigebracht werden, wird bis auf Widerruf von Seite der Gemeinde Wien gegen Überbürdung der Tagesgebühren gesorgt. Ein etwiger Überschuß fließt dem Wiener allgemeinen Versorgungsfonde zu. Die finanzielle Gebarung des Schiedsrichterkollegiums wird vom Wiener Magistrate überwacht.

Bürgermeister Dr. Lueger. In der Wohnung des Bürgermeisters Dr. Lueger findet am Samstag und Sonntag jedesmal eine ff. Messe statt, welche Prälat Heidenreiche zelebriert. Am Samstag, am Sonntag singen Mädchen von der Bürgerschule 9. Bez. Schwingerstraße unter Leitung des Bürgerschullehrers Jekl ein deutsches Meßlied.

Wiener Schulstatistik. Dem von der Magistratsabteilung für Statistik herausgegebenen Monatsbericht für Oktober 1906 entnehmen wir folgenden Vergleich des heutigen Standes der städt. Volksschulen und der Anzahl der diese Schulen besuchenden Kinder mit den entsprechenden Daten des Vorjahres. Eine Verminderung ist nur in der Anzahl der 5 klassigen Volksschulen für Knaben und Mädchen eingetreten, indem 3 dieser zumeist besuchten Schulen aufgelassen werden sind. Gleichzeitig ist die Zahl der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen, während die der 3 klassigen Bürgerschulen für Knaben, dann für Mädchen, endlich die der 5 klassigen Volksschulen für Mädchen um je 2, die der 6 klassigen Volksschulen für Mädchen um 4, die der 6 klassigen Volksschulen für Knaben um 5, und endlich die der gemischten 6 klassigen Volksschulen für Knaben und Mädchen um eine vermehrt worden. In Ganzen ergibt sich also die gewiß stattliche Vermehrung um 13 Anstalten mit 7 systemisierten Lehrerstellen, so daß wir gegenwärtig in allen 21 Bezirken 478 allgemeine Volks- und Bürgerschulen mit 399 Schullehrerstellen haben. Die Gesamtzahl der allsinnigen Schüler beträgt 225.906, also um 6.098 mehr als im Vorjahre. Hiezu kommen noch 208 nicht allsinnige Kinder, die in eigenen Abteilungen der städt. Volksschulen unterrichtet werden. Dem Zahl hat gegen die des Vorjahres um 5 abgenommen. Eine Ausnahme der Schulzahl zeigen nur die Schulen des 1., 8., 9. und 14. Bezirkes mit 131, bezw. 24, 55 und 16 Kindern. Während im 1. und 8. Bezirke die Anzahl sowohl der Knaben als der Mädchen abgenommen hat, (27 + 154, bezw. 6 + 18) hat sie der Knaben im 9. und 14. um 83, bezw. 31 zugenommen, die der Mädchen dagegen gleichzeitig um 28, bezw. 15 zugenommen. Alle übrigen Bezirke zeigen eine Zunahme der Schulzahl, die stärkste der 13. mit 903, die zweitstärkste der 16. mit 793, die schwächste der 4. mit 86 Schülern, während die stärkste Abnahme der 1. Bezirk mit 181 Kindern aufzuweisen hat.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 30. November bis 6. Dezember von 16528 Männern, 13961 Frauen und 43763 Kindern, zusammen 74252 Kindern aufgesucht. Während der Nachtzeit wurden dieselben von 3456 Männern, 185 Frauen und 11 Kindern benützt. Unter diesen befan-

an sich 163 Personen, welche von der Polizei überstellt wurden. Alle diese Personen wurden mit Suppe und Brot betheilt.

Leerstehende Wiener Wohnungen. Dem von der Magistratsabtheilung für Statistik veröffentlichten Monatsberichte für Oktober 1906 entnehmen wir folgende Angaben über leerstehende Wohnräume: Am 31. Oktober 1905 standen 50 ganze Häuser, 6647 Wohnungen, 3.359 Geschäftslokale mit Stallungen, Kellern etc. zusammengenommen 10.579 Wohnungen und sonstige Nutzräume leer gegen 7648 im Oktober 1904; lassen wir den 21. Bezirk außer Betracht, so ergibt sich für das Berichtsjahr eine Steigerung der Leerstehungen um 2737. An dieser Steigerung nehmen nur der 1., 12., 16., 17. und 18. Bezirk nicht teil, in denen die Zahl der leerstehenden Nutzobjekte um 22, bezw. 7, 46, 84 und 137 gesunken ist. In allen anderen Bezirken ist diese Zahl gestiegen, am wenigsten im 8. Bezirke mit 17, am meisten mit 494 im 10. Bezirke. Am kleinsten Zahl der leerstehenden Wohnungen hatte am 31. Oktober 1905 der 15. Bezirk mit 84, die größte der 3. Bezirk mit 778, ihm zunächst der 2. mit 593 aufzuweisen. Die kleinste Zahl leerstehender Räume überhaupt zeigte der 31. Bezirk mit 194, ihm zunächst der 15. und 19. mit je 198, die größte Zahl der 3. Bezirk mit 1172, ihm zunächst der 2. mit 1015 Räumen. Ein deutlicher Fingerzeig für Bautätigkeit und Wohnungsbelebt!

Die Steigerung der Pferdefleischpreise. Daß die allgemeine Tendenz der Steigerung der Lebensmittelpreise auch für Pferdefleisch eingetreten hat, geht klar und deutlich aus der von der Magistratsabteilung für Statistik in ihrem Monatsbericht für Oktober 1906 veröffentlichten Zusammenstellung der Detailpreise von Pferdefleisch hervor. Vergleicht man die heutigen Preise mit denen im Oktober des Vorjahres, so ergibt sich, daß vorderes Pferdefleisch um 4, hinteres um 3, und Lungen- und Rostbraten um 4 Heller per Kilogramm durchschnittlich gestiegen ist. Also nicht nur Rindfleisch — auch Pferdefleisch ist teurer geworden!

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Lueger den Straßenzug im 12. Bezirk, welcher längs der Hofburgartenmauer von der Hofburgasse zur Schönbrunner Allee führt, mit „Hofburgmauerstraße" benannt. Florian Leopold Gassmann, welcher als Ballet-Komponist und Hofkapellmeister am K.K. Hoftheater in Wien wirkte, schuf auf dem Gebiete der Kammer- und Kirchenmusik, der Oper und des Oratoriums eine große Anzahl von Kompositionen und gründete die segensreich wirkende Tonkünstler-Sozietät. — Nach einem Bericht des StR. Rauer wird die Gasse im 13. Bezirk, welche von der Lainbachlandstraße zur Kreuzung der Penzingerstraße und Dreigasse führt, nach Max v. Meinzirl (1841-1898) mit „Meinzirlgasse" benannt. Meinzirl wirkte als Chormeister mehrerer großer Gesangsvereine u. als Theaterkapellmeister in Wien und schuf zahlreiche Kompositionen auf dem Gebiete der Kirchenmusik, der Oper und des Liedes, vor allem das Ding. Lieder zwischen zwei Reise gesellige Lieder.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21.360
Herausgb. v. amtlichen Red.: R. Sigl.
16. Jahrg., Wien, Dienstag, 11. Dez. 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 11. Dezember.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer u. Hirschmann.

Das vom VR. Rissmann vorgelegte Projekt für die Pflasterung der Stallgasse zwischen der Heiner- u. Neudeggasse im 10. Bezirk mit vorhandenen alten Steinen wird mit dem Kostenerfordernisse von 5954 K genehmigt.

Die Neuberesinung von 7 Rädern der städtischen Familienbegräbnis-Kosten 1497 - u. die Ausfassung von 3 Paar Kompletten Pferdegeschirren - Kosten 626 - wird genehmigt.

Der Aufstellung von 6 gemauerten Abortanlagen in der Kirchberggasse im 10. Bez. wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des VR. Hof wird der Direktion des Akademischen Gymnasiums im 2. Bezirk zur Aufbesserung der für den Kinderhort nötigen Requisiten eine Subvention von 500 K gewährt.

Das Projekt für die Herstellung von 5 einfachen und 2 doppelgeschossigen Abortbauten im Ottakringer Zentralfriedhof in Neuwaldegg wird mit dem Kostenerfordernisse von 6980 K genehmigt.

VR. Köchl beantragt die Genehmigung des Detailprojektes für die gärtnerische Ausgestaltung der Ottakringerstraße im 12. Bezirk in der Strecke von der Breitenfurterstraße bis zur Friesengasse mit dem Kostenerfordernisse von 18532 K. (Ausg.)

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird die Parzellierung der Liegenschaft C. Z. 23 in Gerstthof Lustlingerbeckstraße auf 6 Bauparzellen bewilligt.

Nach der Brandruine bei der neuen Lainzerkirche. In feierlicher Weise hat heute vormittag Weihbischof Dr. Marschall die Kreuze für die beiden Türme der neuen Lainzerkirche geweiht. Die Kirche, die bekanntlich auf den Gründen des ehemaligen Polizeigefangenhauses errichtet wird, hat ganz Form und Größe der alten Kirche. Die schweren Glocken der beiden alten Türme wurden vor einiger Zeit entfernt und durch provisorische ersetzt, nun gelangen auch die neuen Türme nach. Der hier versammelte Bezirksvorsteher Bürgermeister Dr. Neumayer, Polizeipräsident Ritter von Karbela, Polizeidirektor Hudavek, Rottmeister von Graf Lamezan und 1. Obersteuerinspektor Exner, die Gemeinderäte Pfeffl, Wassatz, Jahka, Zubaty, Dr. Rotzberg, Kuchauer, Müller, Pfaff und Schelle, die Obermagistratsräte Aggel und Pfeffl, Bezirksarzt Schadek mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung Meierhöfe, dem Magistratsrat Dr. Späth, Kunst Pirzl, Stadtgartendirektor Hybler etc. etc. Die Weihe nahm Bischof Dr. Marschall unter Assistenz seines Hofmeisters Prim, des Lainzerdiakons Michele und des Pfarrgeistlichkeit. Dr. Marschall hielt eine kurze Ansprache, in welcher er unter Hinweis auf die Entstehung des Baues hinwies, der Gemeinde für ihre Unterstützung dankte und auch die Leistung der Baugesellschaft, Bauunternehmer Ostermann und Architekt Arbeit, die durch Fahrlässigkeit der verschiedenen beteiligten Faktoren ermöglicht wurde. Bürgermeister Dr. Neumayer, der dann das Wort ergriff, dankte dem Bischof und der Geistlichkeit für die Vornahme der Weihe und sprach dann dem Weihbischof Dr. Marschall und dem Dank dafür aus, daß durch sein energisches Intervenieren das Übereinkommen zwischen Gemeinde Wien, Vorsteherin und Stadtverwaltung in der Frage, und Fertigstellung zustande kam. Während dann die Kreuze aufgezogen wurden, besichtigten die Festgäste den schon weit vorgeschrittenen Bau der Kirche und des Pfarrhofes.

Bezirksvertretung Döbling. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des VR. Hölzl die Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung Döbling von 24 auf 30 zu erhöhen.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Tomola dem Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder eine Subvention von 100.000 K pro 1907 bewilligt.

Ad Kunstnachrichten. In der Ausstellung des Albrecht Dürer-Vereines im 6. Bezirke, Mariahilferstraße 89a, fand am 24. November d. J. eine Jury statt, welche aus den Herren Professor von Angeli, Adolf Chodor Breidwiser, Adolf Tomec und Professor Weyr bestand. Dieselben haben die vom Verein gestifteten Medaillen folgenden Künstlern zuerkannt: jeder Herren Lehner und Mader die goldene, den Herren Leopold Bara, Eduard Büchler und Franz Zelezny die silberne Medaille.

Zentralsparkasse. Am 10. d. M. fand eine Sitzung des Ausschusses der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien statt, in der die Bestimmungen über Mitsperre, Unterschriften u. Vermehrung der Schlüsselinhaber festgesetzt und die Eröffnung eines Postsparkassenkontos beschlossen wurde. Die Geschäftseröffnung wird am 1. Jänner 1907 mit einem feierlichen Festtag dienste in der Zentralkasse eingeleitet und am 2. Jänner mit einer Ansprache des Bürgermeisters und Angelobung der Mitglieder des Kuratoriums des Ausschusses im Geschäftslokale der Zentralsparkasse 1. Bez. Wipplingerstraße 8 (altes Rathaus) vollzogen.

Verein der Beamten der Stadt Wien. Der Vereinsvorstand hat dem Gemeinderats-u. Magistrats-Präsidium die in der außerordtl. Hauptversammlung am 29. v. M. in der Volkshalle bei Anwesenheit einer imposanten Anzahl von Mitgliedern einstimmig gefaßte Resolution, betreffend die Herabsetzung der Dienstzeit auf 35 Jahre, die Einführung des Zeitrevisionsamtes und die Gehaltsbesserstellung mit den Staatsbeamten zur Kenntnisnahme und wohlwollender Würdigung unterbreitet. Gleichzeitig hat der Vereinsvorstand durch seinen Präsidenten Direktor Hanisch an das Gem.-Rats-Präsidium eine Zuschrift gerichtet, in welcher aus Anlaß der von den Vorst.-Mitgliedern Obersekretär Moissl in dieser Hauptversammlung gegen den Stadt- bezw. Gemeinderat gemachten Ausfälle das tiefste Bedauern zum Ausdruck gebracht u. die Erklärung abgegeben wird, daß der Vereinsvorstand sich mit den erwähnten Ausführungen des genannten Mitgliedes durchaus nicht einverstanden erklärt u. in dieser Sache auch mit dem Präsidium an der Spitze sein Mandat zurückgelegt habe. Die Geschäfte des über mehr als über 1800 Mitglieder umfassenden Vereines führt der bisherige Vorstand Präsident Dir. Hanisch bis zu den ehestens anzuordnenden Neuwahlen fort.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. verantw. Red.: R. Vogl.
16. Jahrg., Wien, Mittwoch, 12. Dez. 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 12. Dezember.

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des VR. Hörmann wird der Verkauf eines Teiles der Parzelle 236 im 3. Bezirk Weißgerberlände im Ausmaß von 460 m² um 100 K per m² genehmigt.

Der Parzellierung der Liegenschaften 3. Bezirk Erdbergstraße C.Z. 1888, 1890 u. 2098 auf 3 Baustellen wird zugestimmt.

Die Errichtung einer neuen genehmigten Gasleitung im 3. Bez. wird genehmigt.

VR. Zul. Der Verkauf der Eckbaustellen C.Z. 3260 und 3263 an der Dagmargasse im 3. Bezirk im Ausmaß von 366·39 m² und 385·95 m² um 130 K per m², ferner der Mittelbaustelle C.Z. 3261 abzüglich im Ausmaß von 329·20 m² um 104 K per m² wird genehmigt.

Der Aufstellung von zwei weiteren Spritzhydranten in der Neulinggasse im 3. Bezirk zur Verhütung der dortigen Lagerung wird zugestimmt.

VR. Zatzka beantragt die Baulinie an der südlichen Grenze des Platzes für den Neubau der Kirche in Ober-Laaerberg im 13. Bez., die Baulinie für die östliche Seite des Kirchenplatzes u. die neue 15 m breite Gasse u. die Baulinie längs der Raulibahn 13. Bez. Linzerstraße 57 zu bestimmen. (Aug.)

Nach einem Bericht des VR. Hof wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Kraulibahn 16. Bez. Hubergasse 1 zur Verbreiterung der Friedmannsgasse im Ausmaß von 115·07 m² mit 36 K per m² festgesetzt.

VR. Eggenberger beantragt die Aufstellung eines freistehenden Baumes im ersten Volksgarten. (Aug.)

Nach einem Bericht des VR. Schneider wird für die Umpflasterung der Fahrbahn am Franz Josefs-Quai von der Heinrichsgasse bis zum Morzinplatz im 1. Bezirk ein Betrag von 4100 K genehmigt.

Ball der Stadt Wien. Das Komitee für den Ball der Stadt Wien hielt heute vormittags seine erste Sitzung ab. Bgm. Dr. Lueger begrüßte die Herren mit einer kurzen Ansprache, in welcher er sagte: Sie wissen, daß im nächsten Jahre wieder ein Ball der Stadt Wien veranstaltet wird. Als Leiter dieses Festes habe ich die Herren gebeten, heute hier zu erscheinen und vor Allem habe ich Ihnen zu danken, daß Sie die Güte hatten zu erklären, dem Komitee beizutreten und daß Sie meiner Einladung heute Folge geleistet haben. Der nächstjährige Ball ist der siebzehnte und ich kann nur wünschen, daß das Reinerträgnis günstiger der Armen Wiens 460.000 K übersteigen möge. Bgm. Dr. Lueger nimmt dann die Konstituierung des Komitees vor, welches folgendes Präsidium erhält: O.R. Dr. Klotzberg wird zum ersten, L. Adj. Dr. Pattai zum zweiten Vizepräsidenten, die in den früheren Jahren gewählten ausführenden Präsidien bleiben in den Händen des Bgm. Dr. Lueger und der Vizebürgermeister. Nach der Konstituierung teilt Bgm. Dr. Lueger die Versammlung, worauf Vizepräsident Dr. Klotzberg den Vorsitz übernahm und der Versammlung Mitteilung gab, er werde bestrebt sein, alles aufzubieten, was geeignet ist, das Interesse des Balles zu heben und den Ball zu einem der schönsten und glanzvollsten Feste des Wiener Bürgertums zu gestalten. Er stellt dann noch fest, daß der letzte Ball das bisher höchste Reinerträgnis geliefert hat, nämlich den nahezu als 40.000 K, trotzdem die Ausgabe um 10.000 K gegen den ersten Ball gesteigert sind. Vizepräs. Dr. Klotzberg stellt sodann den Ballreferenten Vorstadtbahnhofvorstand Dr. Bibl vor, welcher Mitteilungen über den Festplatz macht.

O.R. Herold, der sich das Wort erbittet, erklärt, er stehe auf dem Standpunkte, der Ball der Stadt Wien sei nicht nur ein einfacher Ballfest, nicht blos eine Anziehungskraft für das hiesige Bürgertum, was dem Balle der Stadt Wien nicht alle Ehre geschehen würde, er müsse ein Anziehungsmittel für das internationale vornehme Publikum sein, das in Wien weilt oder hierhin auf Wien kommt. Wir haben schon eine stattliche amerikanische Kolonie hier und Kommerzienräte, Ministerialräte und Stadtbahnen, es wird gut, wenn diese Korporationen seitens des Komitees eingeladen werden. V. Präs. Dr. Klotzberg erklärt, er werde sich diese Anregung besonders zu Herzen nehmen, schon im vorigen Jahre seien Einladungen an verschiedene Gesellschaften ergangen, die gütigst folgten. Er bittet den Antragsteller, der als Gäste in den Kreisen der Fremden so zahlreich vorhanden sind, dem Komitee seine näheren Vorschläge zur Verfügung zu stellen.

Der Klub der Beamten des Wiener Konskriptionsamtes hielt am 11. Dezember seine konstituierende Hauptversammlung ab, bei der der Obmann der Vereinsleitung vorgenommen wurde. Gewählt erscheinen zum Obmann Direktions-Adjunkt Julius Berger, zum Obmann-Stellvertreter Kommissär Gustav Herel, zu Ausschüssen die Kommissäre Adolf Haas, Karl Miltner, die Offiziale Karl Fuhrmann, Ludwig Vogl, Karl Seidel und Josef Stergar, Akzessist Ferd. Friedl und Portier Franz Dolesch; zu Rechnungsprüfern wurden die Offiziale Rudolf Knauer und Maximilian Geis gewählt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Z. Neues Rathaus Tel. 31. 400.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
N. Zeitg. Wien, Donnerstag, 13. Sep. 1906.

Ehrenbürger Fürst Liechtenstein.

Der jüngste Ehrenbürger unserer Stadt Abgeordneter Prinz Alois von und zu Liechtenstein hat heute durch Bürgermeister Dr. Lueger in feierlicher Weise als Ehrenbürger der Stadt Wien bestätigt worden. Die Feier fand im Gemeinderatssitzungssaal des neuen Rathauses statt. An Stelle des Bürgermeisters hatte sich unmittelbar vor der Ankunft des Prinzen das Bürgermeisterpult mit den Bildnissen des Kaisers und des Bürgermeisters Dr. Lueger, vor dem Bürgermeisterpult waren mehrere Sessel aufgestellt. Eine zahlreiche Festversammlung sah der Feier bei.

Es waren sich eingefunden:

Die Familie des neuen Ehrenbürgers, Prinzen Liechtenstein, Graf von der Lancken, Graf Klinger, die Vizebgm. Dr. Neumayer, Dr. Porzer, Gerstamer, die Abgeordneten Ofner, Dr. von Lanski, Baumann, Castelle, Schlinger, Huber, Karu, Kirschner, Müller, Dr. Pattai, Prasatka, Rimosch, Schnabl, Schneider, Zikmund, Sitzler, Sedl. Steiner, R. v. Zwall, Dr. Weikirchner, Wilda u. Wiesner, sowie Räumen der Polizeidirektion, die Hofr. Ofner, Lustler, Braumüller, Dr. Dürnbeck, Figner, Graf, Glöckl, Hofr. Graf, Franz Graf, Ant. Grünbeck, Dr. Jaus, Jahlmann, Sölzl, Hüttenauer, Dr. Klotzberg, Knoll, Leitner, Marasch, Mistler, Obrist, Oppenberger, Parser, Pfriby, Platter, Rigl, Rykl, Schalz, Schmer, Sorster, Steiner, Steinmann, Stefanek u. Dimberger, die Magistratsräte Schwarz, Ruderstainer, Klein, Schinzer u. Kratschek, die Kommaniatsräte Oberst, Dr. Pitlaczek, Jaschek und Noll, die Magistratsräte Dr. Gratzl und Wiklarin, Baudirektor Mayer, Hochbauamtsdirektor Jungwirth, zahlr. Gemeindebeamte, Schreiner, Hauptmann Wisserovsky, der Vorsitzende der Deutsch-österreichischen Schriftstellergenossenschaft Schroeder, Lehrer Katzell, Kirchenrat Dr. Trojacher, die Vizegemeinderatsmitglieder des christlichen Wiener Frauenbundes Krizitzka und Trojkowsky, Restaurateur Hauptbäcker, Baumeister Christer, Hofkunstschlosser Mix, der Obmann des Gewerbegenossenschaftsverbandes Harry, Gewerbegenossenschaftsvorsteher Bezirksvertreter Gewerbeinstruktor Müller (Maler), Lord Bauer (Schlosser), Michael Bauer (Schmiedmeister), Kizlak (Fleischhauer), Wenderer (Tischler), Heigl (Dachdecker), Kiegel (Kürschner u. Kürschnermeister), Fitzer (Schuhmacher), Rauscherter (Drechsler), Zalusky (Schneider), Karl (Schornsteinfeger), zahlreiche Mitglieder der Bürgervereinigung mit dem Präsidenten Schwarz, christlich-sozialer Arbeiterverein „Wiener Volk", der Kaabauerbund Favorita, dessen Ehrenpräsident Prinz Liechtenstein ist, mit dem Vizepräsidenten Tischlermeister u. sämtlichen Kuaben, Bataillone der freiwilligen Feuerwehren Neulerchenfeld, Hernals und Ottakring, etc.

Einer Einladung des Gemeinderates der Reichshauptund Residenzstadt Wien hat beschlossen, Ihnen das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen. Die Zeichnung ist die höchste, welche überhaupt der Gemeinderat der Stadt Wien verleihen kann, und geneigteste Gründe sind es, welche den Gemeinderat bewogen haben, in dieser Weise Euer Durchlaucht zu ehren. Der Beschluß gründet sich auf die politische Tätigkeit, welche Euer Durchlaucht Jahrzehnte hindurch entfaltet. Durch die politische Tätigkeit, die Durchlaucht an den Tag gelegt haben, geht sich wie ein roter Faden die Liebe zum gesamten Volke (Beifall) durch. Der Gemeinderat war nun der Meinung, es gebe der Prinz keinen Unterschied zwischen Arm und Reich, hoch und niedrig, soll auch der Gemeinderat keinen Unterschied gegenüber den Ehrenbürgern der Stadt Wien nennen. (Beifall.)

Es sind jetzt ganzig Jahre daß ich die Ehre gehabt habe, Euer Durchlaucht näher zu treten, es geschah dies in einer stark gefärbten Zeit. Die Tätigkeit sind wir beide in die Reichsrat und Mannes getreten, welcher bereits gestorben ist.

Es ist das Lebens Regierung, der uns allen im Leben gemeinsam u. geworden ist. (Beifall.) ein Mann, dessen Namen ich nie vergessen werde.

Damals haben wir uns gesagt, wir werden niemanden Mitteilung machen, daß wir dort in der Minderheit gewesen sind. Die Zeiten haben sich aber schnell geändert. Euer Durchlaucht haben das politische Mandat niedergelegt und das Jahr darauf war man dort ist frei geworden. Da ist der Gedanke aufgetaucht, ob es denn nicht unsere Pflicht u. Schuldigkeit wäre, den Mann, der für uns so viel getan, zu ehren u. ihn als Kandidaten unserer Partei für den Wahlbezirk Hernals aufzustellen. Es ist dies geschehen u. wir alle erinnern uns noch des Kampfes, der damals den Wahlbezirk durchtobt hat. Es war nicht möglich, die roten Wahlzettel durchzudringen, aber an gewissen Wahlzettel wurde ein glänzender Sieg erfochten. Es seit der Zeit betrachten wir Euer Durchlaucht als einen treuen Freund, der mit vom äußerster Seite gewichen ist u. stets alles daran gesetzt hat, um die Zwecke der christlich sozialen Partei und ihre Bestrebungen durchzuführen und zum endlichen Sieg zu bringen. Wir werden nie vergessen, was Sie uns immer treu unterstützt, u. uns immer ein treuer Freund geworden u. geblieben sind. Und so erwarten wir alle den heutigen Tag für einen Ehrentag für uns alle, nicht bloß für den Fürsten Liechtenstein, sondern für alle Parteigenossen, ja ich möchte sagen, für alle, welche es ehrlich mit dem Volke meinen (Beifall.) Aus allen geeignet es zur Ehre, daß sein Name eingetragen wird in das goldene Buch in welchem tüchtige, braue Männer, die ihr Vertrauen zu Kaiser und Reich jederzeit bewiesen haben, eingetragen sind. Ich beglückwünsche Sie, Durchlaucht, daß Sie in dem Buche erscheinen u. mir gereicht es zur großen Freude, daß Sie im engeren Bürgerkollegium meiner Person geworden sind. (Lebh. Beifall.)

Der Bürgermeister bat nun den Prinzen Liechtenstein, den Bürgereid abzulegen.

Obermagistratsrat Appel verlas sodann die Eidesformel, worauf die eigentliche Eidesablegung erfolgte.

Prinz Liechtenstein hielt sodann an die Versammlung folgende Ansprache:

Hochverehrter Herr Bürgermeister. Meine Herren Stadträte und Gemeinderäte! Ich danke Ihnen allen innig und herzlich für die Verleihung der Würde eines Ehrenbürgers der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

ist eine große und schlimme Abzweigung; es ist die höchste, welche diese Volksstadt von zwei Millionen Einwohnern zu vergeben hat. Daß dieselbe mir zuteil geworden ist, erfreut mein Herz und erfüllt mich mit Stolz. In Wien bin ich geboren, hier habe ich meine Kindheit und Jugend zugebracht, hier in meiner der Wiener Bevölkerung habe ich durch mehr als ein Viertel Jahrhundert politische und parlamentarische Arbeit geleistet und Aufgaben meiner bescheidenen Kräfte. (Beifall.) Hier bin ich als Sachsenkind, entsprossen einer uralten bäuerlichen Familie, in der Nähe Wiens, in der Brust, steht die Wiege meines Geschlechtes, der Heimatsitz meiner Vorfahren. Es durfte mir also recht mit einigem Recht zu den sogenannten Urwienern zählen. (Beifall.) Und aber, weil ich ein Wiener bin, habe ich auch so wie Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, vor 17 oder 18 Jahren rastlosen jenen heilsamen Stimmungswechsel erkannt, der die brachen, energischen, tüchtigsten Schichten des Wiener Volkes erfaßte. (Beifall.) Ich habe sofort mich Ihnen und mit einem anfänglich kleinen Häuflein aufrechter Männer beigesellt, in einer großen, unvergleichlichen Schlacht, der Eroberung des christlichen Wiener Volkes, der Arbeiter durch die Verfechter des Österreichertums und Sozialismus für Gott, Kaiser und Vaterland in den Kampf zog, jener Schlacht, die siegreich war für die Gleichheit der Stände, für die wirtschaftliche und geistige Befreiung unseres deutschen Volkes, für die Ehre und den Ruhm unseres Heeres bedeutet, gekrönt durch die Verfassung des Österreichischen Reichstags. (Beifall.) Der Gemeinderat hat zweifellos der Erhebung meiner Person zum Ehrenbürger in überaus freundlicher Weise die Tätigkeit hervorgehoben, welche seinerzeit der Gemeinderat des Parlaments im Sinne der Sozialpolitik entfaltet hat. Es ist richtig, daß unter der literarischen Inspiration des Hrn. v. Vogelsang und unter der genialen Führung des Freiherrn Albert Gessmann und des Hrn. v. Zallinger der Gemeinderat der achtziger Jahre beschränkend gegen die Übergriffe des mobilen Kapitals zum Schutze des Kleinbesitzes und der Arbeiterschaft vorgegangen ist. Die Unfallversicherung des Gewerbe-, der Invalidenversicherung, der Krankenversicherung und der Arbeiterschutzgesetze darf nicht als angefochten werden, die wir die wahren, aber einzigen und nach bestrittenen Prinzipien verteidigen, sondern den Mandatar erwähnen, welche als Vertreter des internationalen Sozialismus stehen und zu diesen Prinzipien bekennen und häufig genug bis zur Unbeweglichkeit verströmmelten. Wenn es auch bald vergessen sein, der jetzt die Gegner heftig überwerden sind, die christlichsozialen Bezirksvorsteher zu hindern zu suchen, bis zur allen wirtschaftlichen Emanzipation der arbeitenden Stände! (Beifall.) Ich danke Ihnen, hochverehrter Hr. Bürgermeister, als treuer, alter Gesinnungsgenosse, aufzustehen und einmütig, weiter zu schreiten auf dem Wege, den die Verfassung aufgezeigt hat. Es ist [illegible] Wien

[illegible] Wien die Bestrebungen und Bestrebungen der christlichen Volkes und den deutschen Bewegung. Wir werden mit Gottes Hilfe unserer Alles Kraft streben wiederbringen, mögen, während der niederliegende Vaterland Österreich wieder aufrichten in alten Glanze. (Beifall.) Abschließend empfangen Sie meinen tiefgefühlten Dank und mein treues Versprechen: Was Sie mir gegeben, wird in Ehren gehalten und nie vergessen werden. (Anhaltender stürmischer Beifall.)

Den neuen Ehrenbürger begrüßten nun: Bezirksvorsteher Schinzer namens des 16. Bezirkes, Bezirksvorsteher Kraßnitzer namens des 17. Bezirkes, Gr. Leitner namens des „Knabenhort Favoriten", die Gemeinderäte Eggenberger, Ringl und Lichtner namens der christlichen Bezirksvertretung des 2. Bezirkes, R.R. Greif namens des christlichen Wählerstandes im 16. Bezirk, R.R. Sebastian Feinbauer namens des christlichen Wählervereines Hernals u. als Obmann des Vereines zur Gründung einer Staatsgewerbeschule im 17. Bezirk, Bezirksvorsteher Neuz als Obmann des Gewerbegenossenschaftsverbandes, Schriftsteller Katzell namens der Deutsch-österreichischen Schriftstellergenossenschaft, Bezirksvorsteher Abg. Baumann namens des 18. Bezirkes, R.R. Zwerfer namens der Brigittenau, gräfl. Gutsinstitutsverwalter Jakob Schreiner namens der H. Michael Breitenfeldt, R.R. Knoll namens des Wählervereines im 21. Bezirk, R.R. Prasatzka namens der Volksorganisation im 2. Wiener Wahlkreis, R.R. Krüß namens des 12. Bezirkes, Bezirksrat Kattner als Obmann des Frauenausschusses im 16. Bezirk, Obmann Steininger namens des christlichsozialen Arbeitervereines

„Wiener Presse" v. 20. Mai 1910.
Gemeinderatssitzung. Ehrenbürgerschaft Luegers.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Tel. 21360
Amtliches Rathaus
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Engl
6. Jahrg. Wien, Sonntag 14. Dez. 1906.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals am Sonntag den 16. d. soll zum Hochamt um 10 Uhr vormittags: Asperges u. Wechselgesänge, Choral aus dem Graduale Romanum. Messe in F-Moll für gemischten Chor u. Orgel von Rheinberger, Offertorium: Ave maris stella für Tenor, Alt und Orgel von Rheinberger, Tantum ergo von Rotter.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 14. Dezember 1906. Vorsitzender V.B. Dr. Neumayer und Schriftführer.

VR. Weiß beantragt, wegen der Gemeinde Wien die Abänderung der Wettfallerei-Kundmachung vom 24. Februar 1906 in dem Sinne zu beschließen, daß in der Zeit vom 17. bis 24. Dezember an Sonntagen der Marktverkehr im Handelsgewerbe mit Ausschluß des Lebensmittelhandels von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 7 Uhr abends gestattet wird. Für den Lebensmittelhandel mögen die bisher festgesetzten Verkaufsstunden von 7 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 8 Uhr abends beibehalten werden. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Eppenberger wird die Abteilung von Lastfuhrwerken im 2. Bezirk an der Wehrgrabenlände auf 4 Lastfuhrwerke genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Bauer wird die Pferdeaufstellung für den zur Verfügung stehenden Grund bei der Parzelle 13 Bez. Lünebrinkstraße 52 im Ausmaß von 90·18 m² mit 6 K per m² festgesetzt.

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird die Pferdeaufstellung für den zur Verfügung stehenden Grund bei der Parzelle 17 Bez. Hügelgasse 4 im Ausmaß von 64·89 m² mit 10 K per m² festgesetzt.

VR. Lehenhofer beantragt, als Aufstellungsplatz für den Rudolfs-Turn- und Fechtverein bereits in Vorschlag gebrachte Halle in der Gartenanlage auf dem Minoritenplatz im engeren Bezirk zwischen der Minoritenkirche und dem Rathaus-Gebäude zu bestimmen. (Ang.)

Bezirksrat Fenstkaus. die Verhandlung des 15. Bezirks fällt am 17. d. um 6 Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

Aus dem Rathause. Nächsten Montag den 17. d. Mts. wird Bgm. Dr. Lueger eine ganze Reihe neuer Auszeichnungen im Rathause überreichen und zwar: die goldene Salvator-Medaille an den Wiener Wärmestuben-Wohltätigkeitsverein und die goldene Salvator-Medaille an die Präsidentin des Damenbeirates dieses Vereins Frau Baronin Anna Rothschild, ferner das Ehrendiplom des Gemeinderates dem Gründer und Schriftführer dieses Vereins Rudolf Herzog, ferner die große goldene Salvator-Medaille dem Hofopernsänger Hermann Winkelmann, dem Vorsteher der Gesellschaft der Gummiwaren- und Gummiwarenfabrikanten Johann Münch, und an den Fabrikanten Josef Dimenka, die goldene Salvator-Medaille an den bürgerlichen Mützenmacher, an Franz Franzgibbs Ehrendiplom und an die Gemeinderäte Josef Faber und Wenzel Hegelor, endlich die Gemeindemedaille für 25jährige [illegible] öffentliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesen dem Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Unter Döbling, Mitglied Bergmann, der Vorsteher der Wiener Wärmewärter-Genossenschaft Wilhelm Bauer, welchem das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxe verliehen wurde, wird noch diesen Tage das Bürgerrecht leisten.

475

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Stadt Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 15. Dezember 1906.

Hygienische Ausstellung Wien Bründe 1906. Wie uns mitgeteilt wird, ist nunmehr die Schlußabrechnung dieser mit so großem u. nagenhaftem moralischen u. finanziellen Erfolg durchgeführten Veranstaltung zur Zeit erfolgt u. ist es dem Direktorium Kommissär gelungen, aus den noch zu bedeckenden Ausgaben nämlich einen Betrag von 2871 K 97 h zu erübrigen, während der bereits außergerichtlich Betrag von 22.128 K wohltätigen Zwecken zugeführt wurde. Es erhielten nachstehende Korporationen Spenden: Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder 150 K, Wohltätigkeitsverein Frauenhof 221 K 97 h, Pensionsfond des Klubs „Wiener Presse" 250 K, Verein zur Versorgung u. Beschäftigung verwaister Blinden 150 K, Hafner-Stiftung, Verein für Erziehung und Pflege schwachsinniger Kinder 150 K, Verein „Hilfe" für Schwachsinnige u. Epileptische 100 K, St. Josef Kinderspital 100 K, Kinderhort in Währing 150 K, Kaiser Franz Josefs Asyl 100 K, „Hungerdorfer Kinderfreunde" 100 K, Kaiser Franz Josef Jubiläumsstiftung 100 K, Verein zur Versorgung elternloser Kinder 100 K, Verein „Kindlingshort 100 K, Kinderasylverein „Waisenhort" 100 K; außerdem wurden sowohl dem Hofballer als auch dem Bürgermeister je 500 K mit der Bestimmung übergeben, diese Beträge am Weihnachtsabend an je 10 arme u. unv. Orte familiär persönlich zur Verteilung zu bringen, welcher Bitte zu entsprechen die genannten Persönlichkeiten zugesagt haben. Auf der ziemlich umfangreichen und sehr sachlich gehaltenen Schlußbericht dieser großen Ausstellung ist bereits im Druck erschienen und in der Lage der Ausstellung 18. Bezirk Schulgasse 68 gegen Einsendung des Betrages von 2 Kronen franko zu beziehen.

Kommission zur Überwachung des unbeweglichen Gemeindevermögens. Unter dem Vorsitze des Vize-Bgm. Hirschmann hat sich die Kommission zur Überwachung des unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien konstituiert und einstimmig den Gemeinderat Dr. Ritzberg zum Obmann gewählt.

Neubau des Asyls des Kindergartenkranzchens im 9. Bezirk. Unter dem Vorsitze des Obmanns des Kindergartenvereins im IX. Bezirk Gemeinderat Dr. Ritzberg hat sich das Kranzchenkomitee für das nächstjährige 39. Kranzchen konstituiert und zum Obmann Herrn Robert Neumann, zum Obmannstellvertreter Herrn Hans Mauß und Karl Rustleitner zu Schriftführern Karl Neumann und Karl Ziebrang einstimmig gewählt. Das Kranzchenfest findet Mittwoch den 16. Jänner nachmittags im Galerieraal zum Roten Adler in der Kinsky'schen Stadt. Das Reinertrag wird fließt den 3 Kindergärten des IX. Bezirks zu. Ein großer Kreis von jungen Damen und Herren wird bestrebt sein das Kranzchen schön und angenehm zu gestalten und auch dieses Jahr zu erfüllen.

Budgetdebatte im Gemeinderat. In der gestrigen Schlußsitzung der Budgetdebatte wurde durch G.R. Dr. Ritzberg dem Bürgermeister und den drei Vize-Bürgermeistern der Dank des Gemeinderates für die Durchführung der Debatte und für ihre Ausdauer und Energie ausgesprochen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat wird in der kommenden Woche zu zwei Sitzungen zusammentreten und zwar Donnerstag und Freitag nachmittags, jedesmal um 5 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen nur mehrere Referate, überdies die Berichte über das Kinderasylgesetz und die Verfügung der Gemeinde für städtische Beamten erfolgen. Der Stadtrat hält am Dienstag Mittwoch und Donnerstag Sitzungen ab.

Warmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestubenvereins und Wohltätigkeitsvereins wurden in der Woche vom 7–13 Dezember von 18.171 Männern, 13.883 Frauen und 41.588 Kindern, zusammen 73.642 Personen aufgesucht. In derselben Zeitspanne wurden während der Nacht 3.997 Männer, 202 Frauen und 32 Kinder aufgenommen. Unter den letzteren befanden sich 276 Personen, welche von der Polizei überfallt wurden waren. Allen wurde Suppe und Brot unentgeltlich verabreicht.

Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält am 19. d. um 5 h nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses eine öffentliche Sitzung ab, der Zugang zu der für das Publikum offenstehenden Gallerie erfolgt über Stiege 2.

Zum Umbau der Ferdinandsbrücke. Im Stadtrate berichtete StR. Eisenberger über die neuen Konkurrenzprojekte für die Ferdinandsbrücke. Es wurde beschlossen, von den beiden Projekten jener der Unternehmung Marinelli u. Saccaroni zu wählen. Aus dieser Wahl ist jedoch noch keine Haftung der Unternehmung auf tatsächliche Ausführung des Projektes abzuleiten. Ein definitiver Beschluß der Ausführung des Baues wird nämlich erst in dem Zeitpunkt erfolgen können, wenn der Gemeindevertretung die Ergebnisse der notwendigen wasserrechtlichen Verhandlung u. das behördlichen Verfahrens vorliegen. Die Gemeinde behält sich ja nach diesem Ergebnisse ihre weiteren Entschließungen in dieser Angelegenheit vor, ebenso von einer endgültigen Vergebung der architektonischen Arbeiten. Das Projekt der Arbeitsgemeinschaft Wagner, Biro u. Kreuz und Gruber wird abgeprüft. Der Unternehmung wird der Betrag von 4000 K für die Mühewaltung angewiesen. Die Vertreter der Gemeinde Wien in der Kommission für Verkehrsbauten werden ersucht, in der Kommission in der nachdrücklichsten Weise auf die raschestmögliche Beschlußfassung hinsichtlich der Frage der Beitragsleistung dieser Kommission zu den Kosten des Brückenbaues sowie hinsichtlich der Einlösung der noch verbleibenden Häuser an der Brücke zu bringen u. ihren Einfluß in dem Sinne geltend zu machen, daß die bekannten diesbezüglichen Forderungen der Gemeinde durchgesetzt werden.

Erledigte Schulleiterstellen. Im Wiener Schulbezirk kommen die Direktorstellen an den Bürgerschulen im 1. Bez. Grashabergasse 3, für die Bürgerschule im 20. Bez. Brigittenau Dresdnergasse 6 und die Stelle einer Direktorin im 20. Bez. Brigittenau Brigittenauerstraße 54 sowie eines Oberlehrers an der Volksschule im 19. Bezirk Obermayerg. 8 zur Besetzung. Bewerbungen sind bis längstens 9. Jänner 1907 zu überreichen.

Truppenbesichtigungen zu Sylvester u. in den Faschingsnächten. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Schreiner die Einführung eines außerordentlichen Nachtverkehrs der städtischen Straßenbahnen in der Sylvesternacht u. in den Faschingsnächten am 9., 10., 11. u. 12. Februar 1907 wie im Vorjahre genehmigt. Der Fahrpreis wird mit 40 Heller per Person und Fahrt festgesetzt. Die gelöste Karte berechtigt zum so oftmaligen Umsteigen, daß auf kürzestem Wege das Fahrziel erreicht werden kann. Kinderkarten werden nicht ausgegeben. Ch.

Wiener Balkan-Korrespondenz.
I. Nuco Balkans. Tel. 21.360.
Herausg. d. serbisch. Nat.-R. R. Engl.
6. Jahrg., Wien, Montag, 17. Dezember 06.

Weihnachtsfeier des Vereines Kinderschutzstationen. Heute 1300 Kinder hat gestern (Sonntag) nachmittags im Festsaal des neuen Rathauses der wiederum Verein Kinderschutzstationen mit Weihnachtsgaben beteilt. Die Kinder waren mit ihren Aufsichtsorganen erschienen und im Sonder des Saales aufgestellt worden. Auf der großen Estrade in der Turnnische erstrahlte in hellem Lichterglanz ein mächtiger ganz mit Zuckerzeug behängter Weihnachtsbaum u. vor ihm stand ein glänzende Krippe in fast Lebensgröße, die Krippe darstellend. Eine große Anzahl von Festgästen hatten sich zur Feier der einzelnen Damen in Vertretung der Protektorin des Vereines Erzherzogin Maria Josepha die Obersthofmeisterin Gräfin Ottenis, der Präsident des Vereines Dr. Prinz Eduard Liechtenstein samt Gemahlin, Bürgermeister Dr. Krieger, die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer samt Gemahlin u. Tochter und Gemahlin, der neue Landmarschall Prinz Alois Liechtenstein, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner mit Gemahlin ferner Prinzessin Fanny Liechtenstein, Prinzessin Olga Liechtenstein-Pückler, Fürstin Rudolf-Lobkowitz, Prinzessin Lobkowitz, die Gräfinnen Anna Plater-Zyberk, Lucy Wodzicki-Pückler, Marie Cardelli, Mathilde Mac-Laffey, Gabi Thun-Lobkowitz, Toni Zamoyska, Goldberg-Szymond, Henriette Lombardos, Trogan, Klinsky-Wilczek, Baron Toni Schell-Lombardos, Baronin Marschall, Baronin Lederer, die Obervorsteherin des Zivilmädchen-Pensionates Marie Laukenska, Frau Vizebürgermeister v. Pirtzmer, die Gr. Schönborn, Direktor Bender, Dr. Klotzberg u. Wolny, Oberrechnungsrat Aigel, Oberstabsarzt Dr. Zongott, die Ministerialkonzipisten Dr. Reisenhofer u. Dr. Theodor Langer, Bezirksschulinspektor Jonelaitis, Kanzleidirektor Mayer, Primarius Dr. G. Fischer, Msgr. Oberkurat Dr. Kozisch, Fabrikant Zeisel, Oberlehrer Steiner, Zöglinge des Offizierstöchter-Institutes u. des Zivilmädchen-Pensionates etc.

Das Fest wurde durch den Chor der Kinder „Stille Nacht, heilige Nacht" eingeleitet, worauf im Mädchen der Schützinder die evangelische Schilderung von der Geburt Christi sprach. Sodann ergriff der Vereinspräsident Dr. Ed. Prinz Liechtenstein das Wort: Einleitend bringt Redner zum Ausdruck, daß in der heiligen Weihnachtszeit zur Erinnerung an die Geburt Christi allem Volke Freude winke. Hierauf aber die Festbesucher der Vereins „Kinderschutz-Stationen" sehr gedankt, dem zum ersten Male fehle bei dem Weihnachtsfeste die hohe Protektorin des Vereines Erzherzogin Maria Josepha, dieser Zugel der armen Kinder. Ihre tiefe Trauer hindere sie zu erscheinen, aber sie habe gebeten Ihre Obersthofmeisterin mit ihrer Vertretung zu betrauen. Redner drückt ihrer Exzellenz der Gräfin Ottenis für ihr Erscheinen und bittet sie der Frau Erzherzogin den Dank für ihre Vertretung zu übermitteln. Gleichzeitig auch den innigsten Anteil der Versammlung an ihrem Schmerz und das Bedauern über ihre Abwesenheit auszusprechen. Im gleichen Vermutstropfen in die Festfreude blieb dem Vereine erspart, denn der große Kinderfreund Bgm. Dr. Lueger sei doch erschienen, trotz der Ermahnung der Ärzte, die ihm Ruhe empfohlen. Redner begrüßt (unter stürmischem Jubel) den Bürgermeister auf das herzlichste und bemerkt, daß das schöne Beispiel der Pflichterfüllung, das dieser durch sein Erscheinen im Parlament gegeben hat, auch für die Vereinsmitglieder ein Ansporn sein werde, ihre Pflicht im Interesse der armen Schützlinge voll und ganz zu erfüllen. Die Freude, die der Herr Bürgermeister durch sein Erscheinen hervorgerufen hat, müsse auch ihre Freude bereiten, und das sei für sie die beste Belohnung. Redner begrüßt hierauf den neuernannten Landmarschall Prinz Alois Liechtenstein und erklärt, der Verein werde sich alle Mühe geben, das Vertrauen zu rechtfertigen, das die Landesverwaltung in ihn setzt, indem sie ihm den Betrieb der Zwangserziehung – Wüstenhüttelhof und Pöglinsdorf übergeben habe. Er bittet den Herrn Landmarschall auch seinerseits die alte Tradition aufrecht zu erhalten und dem Verein das Wohlwollen des Landes zu bewahren, dessen der Verein so dringend bedarf. Redner begrüßt dann die anwesenden Stadt und Gemeinderäte und dankt den Anwesenden und den Abwesenden für das große Entgegenkommen, das die Herren stets dem Vereine erwiesen haben. Der Verein hat im abgelaufenen Jahre sich weiter ausgestaltet, es sei zwar nur eine Anstalt (XVI) neu entstanden, aber man hat die Räumlichkeiten gelegt, um im nächsten Jahre zwei bis drei Anstalten (X. XVI. eventuell IX. Bezirk) zu eröffnen, weshalb Redner ergebenst Ersuche an die Gemeinderäte-

waltung richten müssen, das wol-
her er stets das größte Entgegen-
kommen gefunden hat. Er dankt
insbesondere der Gemeindever-
waltung für den unter günstigen
Umständen erfolgten Ankauf
~~des Grundes an den Verein zu~~
Räsfeld, durch welche die Errichtung
einer Heimstätte für Rüsfeld u.
Umgebung gesichert erscheint. Er
bittet um das fernere Wohl-
wollen und empfiehlt besonders
ein Vergelt, das der Initiative
des Herrn Karl Gutes Zeitlr entstan-
den und das er den größten
Dank der Gemeindevertretung
bezeichnen. Redner begrüßt dann die
Mitglieder des Ausschusses Komitees
sowie die Wohltäter des Vereins,
dankt allen und besonders den
Damen, die die heutige Bescherung
vorbereitet haben. Endlich begrüßt
er die anwesenden Eltern und An-
gehörigen und schließt mit dem
Hinweis, daß die Gaben, welche der
Verein heute den Kindern gab, zwar
nicht sehr wertvoll seien, daß der Ver-
ein sich aber bemühe, das ganze Jahr
hindurch den Kindern eine wol-
wollende und klassende Gabe zu
geben, nämlich eine gute Erziehung, die
den Charakter stähle, die Kinder hin-
führe zu Gott und sie erfülle in
der Liebe zum greisen Kaiser
und zum Vaterlande. Dadurch
glaubt der der Verein Aufsehen auf die
Dankbarkeit der Eltern erhoben zu können,
den Kindern aber wünscht Redner eine
herzliche Weihnachtsfreude.

Zwei Knaben, ebenfalls Schützlinge
trugen eine Festgedicht vor, von
denen das eine patriotischen Inhalts
war, das andere den Dank der Schütz-
linge aussprach u. mit den Worten
schloß: Größter Jahr kommen wir wieder.
Nunmehr richtete P. Abel an die Kin-
der Worte christlicher Mahnung. Er
knüpfte an die Erinnerungen aus
seiner Jugend an, wo sein Vater
ihn vor allem u. gerade zu Weihnachten
Achtung gelehrt vor den armen Kindern;
ihre Armut hat das Jesuskind geteilt,
dadurch hat unser Herrgott gezeigt, wie
hoch er die Armut hält. Er mahnt dann
die Kinder zur Dankbarkeit gegen
ihre Wohltäter u. insbesondere zur
Liebe u. Achtung für ihre armen,
aber braven u. ehrlichen Eltern. Als
Muster der Kindesliebe stellt er den
Egon v. Krieger hin, der heute noch
in seinem Alter u. in seiner Stellung
seiner Mutter nicht vergessen kann u.
die Rudolfine liebevoll hoch in Ehren hält.
Namens der Großherzogin-Protektorin
spricht Gräfin Ottlamb allen, die zur
heutigen Feier beigetragen, herzlichsten
Dank aus. Lg. v. Dr. Lüger dankt dem
Präsidenten für die freundlichen Worte,
knüpft an das Schlußwort des Gedich-
tes an, das einer der beiden Knaben
vortrug: „Größter Jahr kommen wir
wieder", es soll mich sehr freuen,
wenn alle die Kinder wieder kommen.
Soviel werden wir schon noch aufbrin-
gen, daß jeder ein Riegel und ein
Weizgal bringt. Aber ich habe einen
Wunsch noch anzuhängen, daß auch
wir wiederkommen. Ich möchte
wünschen, daß auch besonders Eure
Durchlaucht wiederkommen, und
selbst, wenn er nicht mehr in Wien
ist, möge er sich an den Tage pas-
machen, an dem das Weihnachtsfest
für in dem Saale stattfindet, um
den Ausdruck unserer Freude und der
Kinder Dank entgegen zu nehmen und
sich zu überzeugen, daß wir seine
Tätigkeit nicht vergessen haben und
wie vergessen werden. (Der derzeitige
Vereinspräsident Dr. Eduard Prinz
Liechtenstein ist nämlich mit der Lei-
tung der Erziehungsanstalt Mariam
bei betraut worden.) Er mahnte
dann zur Liebe zum Kaiser und
zum Vaterlande und schließt
mit einem dreifachen begeistert
aufgenommenen Hochruf der Rüs-
fer, worauf die versammelten Kin-
der, ihre die Volkshymne sang. Da-
nach wurden unter Mithilfe der
jungen Damen des Offizierstöchter-
Institutes und des Frauenwerk-
Hauptausschusses die Gaben ver-
teilt und zwar bei den Mäd-
chen durch die Gräfin Ottlamb, bei
den Knaben durch die Damen
der beiden H. H. Dr. Geyer und
Fischammer. Zum Schlusse wur-
den die Kinder in den Nebenräu-
men mit einer reichlichen Jause
bewirtet.

Weihnachtsfeier im Maria Josephinum.

Gestern nachmittags drei Uhr fand im
Maria Josephinum im 16. Bezirk Gyrtl-
gasse 28 die Weihnachtsbeteilung von
200 Kindern statt. Der Feier wohnten bei
Bezirksvorsteher Schinger, Kadetal Graf
Pfarrer Edlbauer, Kooperator Brunner,
Religionslehrer Prorok, die Bezirksräte
Kamperter, Heuzenauer, Claus, Kear
ek. Die Feier wurde eingeleitet mit
Liedervorträgen u. Deklamationen
der Kinder, worauf Pfarrer Edlbauer
einige herzliche Worte an Groß u. Klein
richtete. Bezirksvorsteher Schinger dankte
der Großherzogin Protektorin Maria Josepha
u. der Markgräfin Pallavicini, welche
die Geschenkpakete bestimmen, so daß dem
Verein keine Auslagen erwachsen.
Es dankte ferner der Gemeindevorsteher,
lobte dann den Schwestern (Tröstern

des göttl. Heilandes) für ihre Aufopferung sowie allen Vereinsmitgliedern für ihre wertkätige Unterstützung. Frau Fanny Rode klang in ein Hoch auf den Kaiser u. die Herzogin Maria Josepha aus. Nach dem Absingen der Volkshymne erfolgte die Verteilung der Gaben.

Österreichisches Schulmuseum. Die Lichtbilder-Vorstellungen im österreichischen Schulmuseum erfreuen sich seitens der Schuljugend eines immer größeren Zuspruches. Um den verschiedenen Bildungsstufen der Schüler gerecht zu werden sieht sich die Leitung des österr. Schulmuseums veranlaßt, die Vorträge in 2 Abteilungen zu geben, von denen die eine von 3–4 Uhr für Schüler der Mittelstufe, die andere von 5–6 Uhr nachmittags für Schüler der Oberstufe jeden Mittwoch und Samstag stattfindet. Das Programm für Mittwoch d. 19. d. M. ist 1.) von 3–4 Uhr (Mittelstufe): Abendläuten durch Wien, 2.) von 5–6 Uhr (Oberstufe): Tirol u. sein Berg. Die Firmen R. Lechner & Wöthle & Sohn stellen die Liebenswürdigkeit, Diapositive beizustellen.

Eine kommunale Auszeichnung für Hermann Winkelmann. In feierlicher Weise hat heute mittags um 12 Uhr im Empfangssaal Bürgermeister Dr. Lueger den Kammersänger Hermann Winkelmann bei ihm anläßlich seines Scheidens aus der Wiener Hofoper vom Gemeinderate verliehene große goldene Salvator-Medaille überreicht. Eine große Anzahl von Kollegen des Ausgezeichneten sowie von Musikern und Musiker-Freunden fanden sich zur Feier ein, insbesondere Vizebürgermeister Hierhammer, die Kapellmeister Schalk, Bayer u. Schmedt, die Damen Elizza, Weidt u. Doill-Dreidya, die Herren Kammersänger Schrödter, Hofmann und Demuth sowie der Senior der Polisten Herr Felix, der zahlreiche durch die heutige „Barbier"-Probe verhin. derte Kollegen u. Kolleginnen vertrat, Hofrat Koch v. Langenstreu in Vertretung der Gesellschaft der Musikfreunde, Kommerzialrat Schneiderhan in Vertretung des Wiener Männergesangvereines, Vorstandsmitglied Franz Jansch in Vertretung des Schubertbundes, Schriftführer Köchert in Vertretung des Sängerbundes u. gemischten mit Herr Juriz in Vertretung des Richard Wagner-Vereines, Direktor Berger vom Lehrerverein, Angelo Eibner v. Eisenhof in Vertretung der Wiener Singakademie, Operndirektor Dr. Kößler, ferner die Gattin Winkelmanns u. dessen Sohn, der an der Volksoper als Sänger engagiert ist etc. Der Bürgermeister hielt an Winkelmann eine Ansprache, in welcher er sagte, der Beschluß des Gemeinderates begründe sich auf die Vielseitigkeit Winkelmanns auf künstlerischem Gebiet. Die Stadt Wien wolle dadurch ihrer Sympathie Ausdruck verleihen, die sie insbesondere für Winkelmann als Wagner-Sänger empfindet. Wir bedauern, daß Sie von Wien scheiden, aber wir rufen aller Wunsch gewesen, wenn Sie bei uns bleiben. Die goldene Salvator-Medaille soll sie begleiten und den Beweis geben, welche Sympathie Sie in Wien erfahren u. genossen haben. Winkelmann drückte von ganzem Herzen für die ihm zu teil gewordene Ehrung. versicherte, sie werde seinen Lebensabend Glanz u. freudige Genugtuung bereiten. Bgm. Dr. Lueger bemerkte hierauf unter allgemeinem Beifall der Versammlung: „Sie wollen vom Lebensabend reden u. sind kaum am Mittag angelangt. Es werden dann noch Koch v. Langenstreu, der dem Bürgermeister u. dem Gemeinderat den spezielsten Dank dafür aussprach, daß diese Auszeichnung einem Meister wie Winkelmann zu teil wurde, Kapellmeister Schalk namens der Generalintendanz u. der Direktion der Hofoper, Angelo Eibner von Eisenhof, Herr Köchert etc.

Eine kommunale Auszeichnung für den Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein. Anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Wirksamkeit des Wiener Wärmestuben- & Wohltätigkeitsvereines hat der Gemeinderat der Stadt Wien dem Vereine die große goldene Salvatormedaille, der Präsidentin des Damenkomitees desselben, Frau Herrin Linz Buschmann die goldene Salvatormedaille verliehen und dem Gründer des Vereines, Rabbiner Friedrich Herzfeld, der seit Bestand desselben als Ehrenpräsident fungiert, den Dank und die Anerkennung ausgesprochen. Im feierlicher Weise hat heute vormittag 10 Uhr Bgm. Dr. Lueger in seinem Empfangssalon diese Auszeichnungen, bezw. das Diplom überreicht. Außer dem Vereinsvorstande mit dem Präsidenten Schafer an der Spitze hatten sich nahezu das ganze Damenkomitee und eine große Anzahl von Gästen eingefunden, darunter der ehemalige Eisenbahnminister Dr. Ritter v. Wittek samt Gemahlin, Polizeipräsident Dr. R. v. Habrda samt Gemahlin, der Gatte der Ausgezeichneten Hofrat Baron Buschmann, V.-P. Dr.

Neumayer, Fürst Josef Metternich, Prinzessin Croy-Sternberg, Hofrat Prof. Dr. Lang, Oberstabsarzt Dr. Keller, der Vorstand des Wiener Kaufmannsgesangvereines Kommerzialrat Schneiderhan, Baron Pfanger, der Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft Spiegel, der Präsident des Hauptschützenverbandes kaiserlicher Rat Lichtblau, der Präsident der Kaiserlichen Gesellschaft Dr. Robert Scheu, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, der Komponist und Mag. Rat Asperger etc. Obm. Dr. Lueger hielt hierauf eine Ansprache, in der er die großen Verdienste des Vereins Zuschmann und der Vereinsleitung wie auch ihre fortgesetzte Tätigkeit auf humanitärem Gebiete würdigte und erwähnte, er freue es darauf, daß die Silberne Medaille besser noch als früher verliehen werden sei; aber eine Frau, die auf dem Gebiete der Humanität so viel geleistet habe, habe auch Anspruch auf eine solche Auszeichnung. Es reiche Worte gedachte Obm. Dr. Lueger der Tätigkeit des Vereines, die im Interesse der Bevölkerung gelegen sei. Es weiß nicht, ob jeder, der in eine Vereinsleitung kommt, auch die Wohltätigkeit verdient, gewiß aber ist, daß die Vereinsleitungen schon Manchem der Vergessenheit entrissen hat und wenn auch der Lohn, die höchste Zahl, auch nur einer erreicht würde, so verdient das die Anerkennung von Seiten der Gemeinde. Obm. Dr. Lueger verwies sodann auf die Notwendigkeit des Vorstandes, daß die Gemeinde Wien durch Privatvereine unterstützt werde, dankte dem Vereine für seine bisherige Tätigkeit und bittet sie, auf dem beschritttenen Wege fortzufahren. Sodann wandte sich Obm. Dr. Lueger an Radetzky Freih. Herrfeld, dem er ebenfalls seine Anerkennung aussprach und im Namen des Gemeinderates für seine Tätigkeit dankte. Präsident Prosser dankte in bewegten Worten für die dem Vereine und der Präsidentin des Damenkomitees zu Teil gewordene Auszeichnung. Der Verein sei stolz über diese Anerkennung und es werde auf dem beschrittenen Weg weiter fortschreiten. Zum Schlusse wünschte er, daß der Bürgermeister noch recht lange in voller Geistesfrische dem Vereine seine Huld zuwenden und erhalten möge und schloß mit einem Hoch auf den Gemeinderat der Stadt Wien und auf ganz Österreich.

Dr. Lueger. Rat Allaur Herrenfeld dankte in bewegten Worten für die ihm zu Teil gewordene Anerkennung und schloß mit den Worten: Wie gerne würde ich noch einmal Ihnen mich widmen und gutmachen, so möge mir Ihnen unter Ihrer Verehrung und möge Ihnen die Gnade beschieden sein, diese Stadt noch länger gesund und fortschrittlich zu sehen, dann ja, das erlischt

---

Aus dem Rathause. Außer den an anderer Stelle verzeichneten Auszeichnungen hat Obm. Dr. Lueger heute in feierlicher Weise dem Genossenschaftsfachschulleiter u. Vorsteher der Genossenschaft der Zimmermaler Johann Münch die große goldene Fulnator-Medaille überreicht und dem Vorstand der Wiener Schmacher-Genossenschaft Wilhelm Bauer, welcher seit 25 Jahren dieses Amt bekleidet, den Bürgerrat verliehen, nachdem ihm der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxe verliehen hat. Außer den Familien der beiden ausgezeichneten Gewerbetreibenden wohnten der Feier zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte u. Bezirksvorsteher bei sowie Genossenschaftsinstruktor Pabst, Genossenschaftsinstruktor Dr. Fuchs, Handelskammerrat Jaworitz, zahlreiche Genossenschaftsvorsteher u. Angehörige der beiden Genossenschaften, endlich die Mag. Räte Dr. Rauscher u. Forger, Vizebgm. Dr. Neumayer als Obmann der Gewerbeförderungskommission u. deren Mitglieder Regierungsrat Plinner vom Unterrichtsministerium u. Ministerialsekretär Dr. Schindler vom Handelsministerium. Des Weiteren hat der Bgm. den Armenräten des 18. Bezirkes Vincenz Doggler u. Josef Jahn die goldene Fulnator-Medaille überreicht in Anwesenheit der Vertreter des 18. Bez. insbesondere des Bezirksvorstehers Lustmann, des Obmannes des Armeninstitutes GR. Lerch u. des Pfarrers Hanzelger. – In Gegenwart zahlreicher Vereine u. Vertreter des 17. Bez. (Vorsteher Kratzsch, Pfarrer Höber, Regierungsrat Wisser, Sicker Feidl u. der Obfrau Gerstl des Christlichen Vereins Frauenbundes etc.) wurde von Bürgermeister Dr. Geistreichin Franziska Schwandner, einer großen Wohltäterin des Bez. die goldene Fulnator-Medaille überreicht. In Anwesenheit der Vertreter des 7. Bezirkes, insbesondere des Bezirksvorstehers Kais. Rates Weidin, der Frau Gräfin, des Vorsteher-Stell. Vertreters Dr. Fandl, dann der Frl. Hildegarde Lueger u. der Familie

überreichte der Bürgermeister Gebrüder Josef Steinwender die große goldene Salvator-Medaille u. endlich in Anwesenheit des HR. Stattbrecker, des Magistratspräsidenten Dr. Emil Schwarz u. des Feuerwehrkommandanten Müller dem Hauptmann der freiw. Feuerwehr Victor Viktoria Nikolaus Ehrgang die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- u. Rettungswesens.

Dem Bezirksmajor Männecker hat der Gemeinderat die goldene Salvatormedaille verliehen und Bgmd. Dr. Lueger überreichte ihm heute in feierlicher Weise die Diplome des Vereins, wovon unter Führung des Obmannes Kopsenleiner und des Obermeisters Kurosch fast vollzählig erschienen, erhielten die Ehrenzeichen Schneider, Bez. Vorst. L. Abg. Müller, die Bez. Räte Bekner, Zickele, Lang und Roth, Oberrev. Just, Bez. Amtsleiter Kay. Rat Gerat, Kay. Rat Artzt, Bez. Schul-Inspektor Kundi. Nach der Ansprache des Bgm. Dr. Lueger dankte Obmann Kopsenleiner, worauf Bez. Vorst. Müller namens des Bezirkes der rastlosen Bürgerschaft begeisterte Worte. Der Verein trug seinem Vorsitzenden und dem einen Chor in mustergültiger Weise vor.

Dankgottesdienst. Heute Montag fand um 8 h früh in der neuen Herz Jesu-Kirche III. Landstraße, Hauptstraße aus Anlaß der Wiedergenesung des Bgm. Dr. Lueger über Veranlassung der Bauarbeiter des städtischen Gebäudes ein feierlicher Dankgottesdienst statt, welcher von dem Hochwürdigen Herrn P. Gottlieb Dibelberger mit einer kurzen Ansprache umrahmt wurde. In derselben hob Redner hervor, daß diese von den Arbeitern ausgehende Kundgebung der Dankbarkeit der Aufmerksamkeit der städtischen Gebäude an ihren obersten Chef liefere und daß es auch das Freundschaftsverhältnis zeige, daß die Arbeiterschaft den Mut habe, ihre christlichen Gesinnungen offen Ausdruck zu geben. Für das Gemeinderats-Heilsamen war zu diesem Dankgottesdienst V. B. D. Geyer erschienen, welcher von dem Verwaltungs-Direktor Kostner beim Eingange der Kirche erwartet und zu einem reservierten Platze geleitet wurde. Von der Bauunternehmerschaft des Gebäudeunternehmens waren außer dem genannten Verwaltungs-Direktor noch der Zentrale erschienen die Herren: Direktoren Rat Kirst, Ob. Ing. Menzel, Ob. Ing. Hebsacker, Abteilungsvorstand Hauptbuchhalter Leschinsky, Buchhalter Kolbl, Vorstand der Parlamentskasse Kanzek, Lauter Krieger und Verschiedene von jeder Abteilung eine größere Anzahl jüngerer Beamte. Von den Marktbadeanstalten waren erschienen die Herren: Marktleiter Walter, Ing. Bösner, Ing. Mariochka, Marktbuchhalter Röder, Gebäude-Ing. Kühl, sowie Beamter Schwarz, Marktkassier Picalek und außerdem die Bauführer Obermeister Micke und Weinmann und eine große Anzahl von Arbeitern. Auch der Unternehmer Ing. Wagenführer war bei dem Festakte anwesend.

Städtische Bäder. In den städt. Volksbädern wurden im November l. J. von 99.873 Männern und 37.038 Frauen benützt. Es besuchten das städtische Volksbad im 2. Bez. Vereinsgasse 8354 Männer u. 4158 Frauen; 3. Bez. Rochusgasse 7234 Männer u. 1323 Frauen; 5. Bez. Arbeitergasse 5788 Männer u. 1689 Frauen; 5. Bez. Hirschstettenplatz 8512 Männer u. 2152 Frauen; 6. Bez. Esterhazygasse 7230 Männer u. 1970 Frauen; 7. Bez. Neudeggergasse 5536 Männer u. 1304 Frauen; im 8. Bez. Florianigasse 7802 Männer u. 2176 Frauen; 9. Bez. Nußdorferstraße 4517 Männer u. 1291 Frauen; 10. Bezirk Favoritenstraße 8643 Männer und 1667 Frauen; 11. Bez. Geiselbergstraße 2112 Männer u. 473 Frauen; 13. Bez. Hütteldorferstraße 2027 Männer und 405 Frauen; 14. Bez. Heinickegasse 5660 Männer und 1511 Frauen; 15. Bezirk Reichsapfelgasse 5789 Männer und 1887 Frauen; 16. Bez. 7477 Männer u. 2087 Frauen; 17. Bez. Währingergasse 4584 Männer u. 1033 Frauen; 18. Bez. Alserstraße 4028 Männer u. 1413 Frauen; 20. Bez. Brigittenstraße 4581 Männer und 999 Frauen. Das Theresienbad im 12. Bezirke wurde von 4434 Männern und 2499 Frauen besucht.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Rissanek die Wahl der Herren Johann Marwan und Karl Navratil zu Armenräten des Bezirkes Favoriten bestätigt.

Zentralsparkasse. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des W. L. Dr. Pov. zur für die Zentralsparkasse Franz Josef Schedek zum Liquidator u. Franz Pichler zum Praktikanten ernannt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 18. Dez. 1906.

Weihnachtsfest der taubstummen Kinder.

Zu den erhabensten u. herzbewegendsten Feiern, welche die Weihnachtszeit alljährlich bringt, gehört jene Weihnachtsbescherung, welche der Verein zur Unterstützung taubstummer Kinder, der unter dem Präsidium des Landesschulinspektors Dr. Rieger steht, alljährlich für taubstumme Kinder der beiden städtischen Spezial-Schulabteilungen in der Louisengasse u. in der Zinckgasse veranstaltet. In diesem Jahre fand diese Feier gestern (Montag) nachmittags im Festsaal des Rathauses statt. Zirka 100 Kinder waren in Begleitung ihrer Lehrpersonen erschienen. Auf der Estrade um den festlich geschmückten Christbaum hatten sich eingefunden Bgm. Dr. Lueger, die Gem. Prof. Wolny und Klotzberg, die Gemahlin des Vizebürgermeisters Dr. Porzer, die Bezirksschulinspektoren Schmidt u. Dr. Eibl, Prof. Oberhummer von dem Kais. Taubstummen-Institut, Hofsl. Kämmerer Steiner, Obermagistratsrat Czyczal, Kanzleidirektor Mayer, Bezirksschulrat Rummelhardt u. zahlreiche Lehrpersonen. Als der Bürgermeister den Saal betrat, wurde er von den Kindern mit den Worten „die taubstummen Kinder huldigen Ihrer Durchlaucht" begrüßt. Der Vereinspräsident Landesschulinspektor Dr. Rieger eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, in welcher er insbesondere seiner Freude Ausdruck verlieh, daß der Bürgermeister auch heuer wieder in der Lage sei, der Bescherung anzuwohnen. Es folgten nunmehr verschiedene Vorträge der taubstummen Kinder, welche von den außerordentlich hohen Fortschritten u. Erfolgen des ihnen zu teil werdenden Unterrichtes Zeugnis ablegten. Sehr beifällig gefallen, Gedichte vorgetragen u. die vorgenommene Katechese zeigt auch nicht einen Versager in den Antworten der Kinder. Eine Überraschung wurde dem Bürgermeister zu teil durch den Vortrag von speziell für ihn gedichteten Begrüßungs- und Dankversen. Bgm. Dr. Lueger hielt dann eine kurze Ansprache, in welcher er vor allem anderen der Lehrerschaft seine Anerkennung u. seinen Dank aussprach für die Mühe u. Arbeit und für die glänzenden Erfolge ihrer Tätigkeit. Prof. Wolny hielt sodann eine längere Ansprache, in welcher er ausführte, daß der Unterricht der taubstummen Kinder ein Ausfluß der großen Nächstenliebe sei u. in wel, cher er die Bedeutung des Religionsunterrichtes für die taubstummen Kinder besonders klar legte. Landesschulinspektor Dr. Rieger sprach dann allen beteiligten Faktoren den herzlichsten Dank aus, der Lehrerschaft, den Damen, die um das Zustandekommen der Weihnachtsfeier sich außerordentlich bemüht haben, dem Stadt- u. Gemeinderate u. besonders dem Bürgermeister. Letzterer ergriff hierauf nochmals das Wort, dankte für die ihm zu teil gewordene Anerkennung, gedachte dann des Kaisers u. schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser Monarchen, worauf die taubstummen Kinder, denen Wissenschaft u. Pädagogik wohl die Gabe der Sprache in außerordentlichem Maße wiedergeben können, nicht aber die Gabe des Gesanges, die Volkshymne einem Gebete gleich sprachen. Die einzelnen Vorträge der Kinder und ihr Vorführungen, der Eifer und das sichtbare Interesse, mit dem sie bei der Sache waren, übte auf alle Anwesenden den tiefsten Eindruck aus.

Schuleinweihung. Am nächsten Donnerstag den 20. d. findet die erste Schuleinweihung im 21. Bezirk u. zw. in Hirschstetten statt. Es handelt sich vorläufig nur um zwei Zubauten u. zw. in Hirschstetten u. in Kagran. In beiden Schulen fehlten Turnsäle. Die Gemeinde Wien hat diesem Mangel durch Errichtung neuer, geräumiger, mit allen modernen Sicherheitsvorkehrungen ausgestatteter Turnsäle abgeholfen. Außerdem wurden in Hirschstetten zwei, in Kagran vier neue Lehrzimmer zugebaut u. sinnreichste Beleuchtung, Beheizung, Abortanlagen etc. wurden Verbesserungen angebracht. Die Einweihung des Zubaues in Kagran mußte infolge einer dort ausgebrochenen Masernepidemie entfallen. Von weiteren Schulbauten ist das Volksschulgebäude in Jedlersdorf mit 15 Klassen u. vollständiger modernster Einrichtung bereits im Bau begriffen u. geht seiner Vollendung entgegen. Für den Zubau von 8 Klassenzimmern beim Schulgebäude in der Krainburggasse in Floridsdorf ist das Detailprojekt bereits genehmigt u. die Offertverhandlung ausgeschrieben. Für den Bau einer neuen Doppelbürgerschule in der Kaiser- u. Rudolfsgasse ist die Projektskizze genehmigt. Das Detailprojekt wird demnächst dem Gemeinderate vorgelegt werden, dann wird sofort die Offertverhandlung veranlaßt werden, so daß mit Beginn der günstig

Jahreszeit mit dem Bau bereits begonnen werden kann.

Bezirksvertretung Neubau hielt am 12. d. M. unter dem Vorsitze des Kaiserl. Rates Weidinger eine öffentliche Sitzung ab, in welcher der Beschluss der Bezirksvertretung des 13. Bezirkes wegen Beistellung nächtlicher Militär-Patrouillen zur Unterstützung der k. k. Sicherheitswache in einzelnen Bezirken Wiens zur Kenntnis gebracht wurde. Der Vorsitzende bemerkt, dass diese Vorkehrung wohl nicht das geeignete Mittel sei, um der in einzelnen Bezirken zur Nachtzeit herrschenden Unsicherheit mit Erfolg zu begegnen, das einzige wirksame Mittel sei eine ausgiebige Vermehrung, sowie eine bessere Entlohnung der k. k. Sicherheitswache. In dieser Sache äussert sich auch Bezirksrat v. Schrank. Der Zuschrift des Gemeinderates der Wiener Reichsmannschaft, in der die Bezirksvertretung ersucht wird, zur herrschenden Vieh- und Fleischteuerung Stellung zu nehmen und dem Gemeinderate geeignete Anträge zur Abhilfe zu unterbreiten, bemerkte der Vorsitzende, die Bezirksvertretung solle zu diesen Fragen nicht Stellung nehmen, die entscheidenden Schritte können ja doch nur seitens der Regierung getan werden, der Wiener Gemeinderat habe zu sehen, wie er selbst zu diesen Fragen Stellung genommen und diesem müsse es überlassen werden, die berechtigten Wünsche der Wiener Bevölkerung bei den maßgebenden Behörden zu vertreten. Der Zuschrift der Wiener-Union, worin die Bezirksvertretung ersucht wird, dem seitens der Bezirksvertretung des IX. Bez. gefassten Beschlusse auf Errichtung einer städtischen Arena nicht beizutreten, verweist der Vorsitzende auf die Interpellationsbeantwortung des Bürgermeisters in der Gemeinderatssitzung vom 11. d. M. Bezirksrat Wild tritt in warmen Worten für die Wiener Arena ein und beantragt den Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes, falls derselbe zugemittelt werden sollte, nicht beizutreten. Unter den Anträgen und Anfragen beschwert sich eine Beschwerde des Bezirksrates Wild über das lästige Treiben der Hausierer mit Schreibmaschinen, es sind dies zumeist halbwüchsige Individuen, welche das Publikum oft in der unverschämtesten Weise belästigen, er regt eine Abhilfe an. Der Vorsitzende erklärt, nachdem die Bez.-Vertretung sich den Ausführungen des Herrn Wild anschließt, dass er diesbezüglich eine Eingabe an den Magistrat leiten werde. Bezirksrat Käck klagt über die übermäßige Kanalisierung und die starke Verschüttung der Häuser, welche durch den Umbau der Militär-Lusthaus verursacht werden, Herr Ebeling jr. ist in demselben Sinne. Der Vorsitzende erklärt, diese Frage auch schon seiner unmittelbaren Zuständigkeit, er werde aber diese berechtigte Beschwerde dem Magistrate zur Kenntnis bringen. Bez.-R. Grabherr beschwert den Mangel an öffentlichen Badeanstalten-Installation im VII. Bezirk. Der Vorsitzende bemerkt dazu, dass diese Klage nicht ganz unberechtigt sei, doch wolle die Errichtung einer derartigen Anstalt immer eine Belästigung der Nachbarschaft, auch fehle es im VII. Bezirke an hiezu geeigneten Plätzen, übrigens sei es alle Haus- und Gasthausbesitzer verpflichtet, dem Publikum in der Badeabteilung die Benützung ihrer Abort- und Pissoirs zu gestatten, es wird sich empfehlen in dieser Sache nicht weiter zu veranlassen. Herr Grabherr erklärt sich mit den Ausführungen des Vorsitzenden einverstanden. Bei der vorgenommenen Ergänzungswahl in den Gemeinderat wird Herr Andreas Labres, Kleidermacher einstimmig zum Gemeinderate gewählt.

Aus dem Bezirke Leopoldstadt. In der letzten öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt am 29. November 1906 brachte der Vorsitzende, Bez.-Vorst. Geiblinger eine Zuschrift des Hofhofmeisters der Erzherzogin Maria Josefa zur Kenntnis, worin derselbe für die aus Anlass des Ablebens des Erzherzogs Otto ausgedrückte Teilnahme der Bezirksvertretung Leopoldstadt den Dank ausspricht. Über Antrag des Bezirksvorstehers Geiblinger wird auch in diesem Winter die Abhaltung eines Bürgerballes, dessen Reinertrag nach wohltätigen Zwecken verwendet soll, beschlossen. Ferner wird über Antrag des Vorsitzenden dem Architekten Oppenberger, dem H. R. Rigl, sowie dem K. K. Verkehrsdirektor Berger und dem Bezirksrate Kindermann für die verdienstvolle und erfolgreiche Tätigkeit in der Angelegenheit des Umbaues der Ferdinandsbrücke der Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen. Desgleichen werden die Anträge des Bezirksvorstehers betreffend den Durchbruch der Castellezgasse, elektrische Beleuchtung der Obern Augarten-

straße, Verkehr der alt-Wiedner Hauptstraße, Anbringung von historischen Daten auf den Straßentafeln, bessere Beleuchtung der Hartmannsgasse und der Kinderamt, Aufstellung von Steinen und Platzbezeichnungen im k.k. Prater angenommen. Bezirksrat Hep beantragte die Freistellung von Kinderspielplätzen im kk. Augarten. (Zustimmung) Bezirksrat Neustadtl urgiert den Bau des Polizeikommissariates und des Bezirksgerichtes; zu diesem Antrage wegen Bezirksrat Winge das Wort. Bezirksrat bringt die Aufmerksamkeit der Marktverwaltung auf das bezügliche Gemüsehaus in der kl. Sperlgasse zu lenken, welches Markthalle für die Grenzen des Marktes geeignet wäre. Über Antrag des Bezirksrates Weidlich wird die Vermessung der Bezirksgrenzen [illegible] Bezirk, sowie der Beleuchtung der Turnsäle an der Johannskirche in der Praterstraße zugestimmt. ~~endlich~~ ebenso wird der Antrag auf endliche Abgestaltung des Lazarethes der Stadt Wien zustimmend weitergeleitet. Bezirksrat Haller stellt Anträge bezüglich der Raucherhäuser auf der Brauerei Kaiserebrünnl, sowie bezüglich der Rand- und Fremdbäder auf dem Donaukanal. Kaiserwasserl (angenommen). Bezirksrat Jägerberger beantragt die Einlösung der Häuser Taborstraße 48–50 auch Verkehrsrücksichten. (Zustimmung); weiters wird nach dem Antrage des Bezirksrates Brosch die Benennung einer Gasse nach dem Publizisten Josef Gall in Aussicht genommen.

Bezirksvertretung Mariahilf

In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf wurde dem Ansuchen des Ausschusses des Kaiserin-Hilfe-Vereins um Aufstellung von Bezeichnungen in der Verlängerung der Mariahilferstraße im Zuge der Vallgasse bis zur Gumpendorferstraße beharrend. Ferner wurde dem Antrag auf Herstellung einer Gartenanlage bei der Stadtbahnhaltestelle Gumpendorferstraße zugestimmt.

Die Beamtenfrage im Stadtrate. Der Stadtrat hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Festsetzung der Dienstzeit und dem Zeitaufrücken der städtischen Beamten beschäftigt u. beschlossen, den der Dienstpragmatik unterliegenden Angestellten sowie den Kanzlisten und Dienern des Rechtes einzuräumen, zu verlangen, daß sie nach zurückgelegten 35. (bisher 40.) Dienstjahr in den bleibenden Ruhestand versetzt werden. Den Beamten, zu deren Eintritt in den Dienst die Ablegung der Reife einer Hochschule vorgeschrieben erscheint, sowie den Marktbeamten wird das Recht eingeräumt, im Falle der Dienstunfähigkeit bereits nach zurückgelegten 30. Dienstjahr mit voller Pension in den Ruhestand zu treten. Den Offizieren u. den einen Jahresgehalt beziehenden Organen der städtischen Feuerwehr bleibt das Recht gewahrt, wie bisher nach zurückgelegten 30. Dienstjahr ohne Nachweis der Dienstunfähigkeit zu verlangen, daß sie mit den vollen, für die Pension anrechenbaren Aktivitätsbezügen in den Ruhestand versetzt werden. Demgemäß wurden die Bestimmungen der Pensionsvorschrift über die Pensionsgüte wie folgt geändert: Der Ruhegenuß wird nach Bezügen der letzten in die Pension einrechenbaren Aktivitätsbezügen bemessen. Nach Ablauf des 30. Dienstjahres beträgt er 40% und steigt mit jedem weiteren Dienstjahre a.) bei den Beamten zu denen definitiver Anstellung die Absolvierung von Fachkursen einer Hochschule durch die Dienstpragmatik oder durch besondere Beschlüsse des Gemeinderates vorgeschrieben ist, ferner bei den Marktamtsbeamten sowie bei den Offizieren und den einen Jahresgehalt beziehenden Organen der städtischen Feuerwehr um 3%, b.) bei den übrigen Beamten und Dienern um 2·4%, in allen Fällen jedoch nur solange, bis er den oberwähnten Aktivitätsbezügen gleichkommt.

Ferner wurden die Magistratsanträge über das Zeitaufrücken genehmigt.

Obersekretär der Gebrüder,
Brüder. „Die Kinder der Stadt
Wien" – so nannte Bgm. Weiß
gerne die Kinder, die in der städtischen
Unterrichtsanstalten Aufgenommen,
seien allsonntäglich seit meiner Kindheit
Zeugen zur Fassade des Rathauses
so wirksam geworden, wobei sie mit Gebet
beginnt und mit volkstümlicher warmer
Wiederholung versehen wurde. Die
Feierlichkeiten der städt. Jugendfürsorge
wurde feierlich der Anfang
dem Bürgermeister gestaltet durch
so gut, daß er die Mittel städt. Unter-
nehmungen aufzuführen. Die Mittel
gibt die Gemeinde Wien, wenigstens
Jünger. Von Familienzuwendungen
der Aufgenommenen fehlt wird seit einigen
Jahren Anzahl genommen. Die
Feier erfolgt gesamt nach den
Unternehmungen. Die Kinder von
Arbeitern des städt. Gaswerkes
rückten sich den Reigen, „
„Gaskinder" nennt sich schließlich
seit der Bürgermeister, morgen
kommen die Kinder unserer Fa-
briken, der in der Schlußansprache
am Denkmal die „elektrischen"
Kinder, der Kinder von Arbeitern
der städt. Elektrizitätswerke. – Die
Feier nahm einen höchst Verlauf.
Bgm. Dr. Weiß erschien kommen
zu Gehen von Leiten Geschichte der
Jugend und der versammelten Gal-
verlangstellen begrüßt, unter
großem Beifall, wo der selbstbewußte
Zeitbaum grüßt, setzen sich ein-
gefunden St. Stadtgarten-Direktor, Frau
Schlager und die Familienfürsorge Direktor Rosner, Amtsl.
Vp. Dr. Pfeifer und Fürsammer, die
GR. Angeli, Kallmann, Kunstsch

wolny, Jaksch, Mag. Direktor
Dr. Weitlingner, Stadtschulrat
Oberrat, Prof. Appel, die Direk-
toren Spangler (Straßenbahnen),
Perner (Elektrizitätswerk), Oberstadtsy-
ndikus Dr. Zerzogth, Pfarrer Kobl-
tofer von St. Ulrich, die Bezirksvor-
steher des Gesamtbezirks Frau Theresa Kirzicka,
und die Damen des Gesamtbezirks
unter der Führung der Vorsitzende
Direktor Rosner mit den Direktor-
ordnet Lingl, den Oberschulrat
Mayer, Hofrat Dr. Kraus, den Hof-
und Direktor Krolop, den Hof-
und Bezirksrat Major Walter usw. –
Bezirksrat Direktor Rosner hielt
eine kurze Ansprache an den Bürgermei-
ster, dem er die Dank der Kinder für
Erziehung aussprach. Seine Rede klang
in eine dreifache Hochrufung Bgm. Dr. Weiß
aus. – Nach dem Spruch der Bürgermeister,
der das Fest eine Art Familien-
fest der Gemeinde Wien nannte, Dr.
schloß mit Worten väterlicher Mahnung
an die Kinder. Nimmer hat der Jugend
in ihr Recht. Die Kinder, Knaben u.
Mädchen in ihren Sonntagskleidern, 256 an der Zahl, sangen
die bekannten Wiederhall Lieder „der
Zimmerbaum" und „Hilf Mutter
mit jetzt Andacht in gutem Jahren,
unendlich, dann trug der Mainorge-
sangverein der Bedienstetten städt. Gas-
werke „Wenn Nelken zwei grüßen
Gott" mit Präzision vor, worauf die
Verteilung der Kinder zum Wiesach-
gehen, Schwarzen u. dgl. erfolgte. Der
nun trat der kleine 7½ jährige Klein
Hirobo, der Sohn eines städtischen
Laternenwärters, vor und sprach mit
auffallend guter Betonung und verne-

Aufgrund eines Waisenamtsgutachtes, bei
dessen Schluß wurde dem Bürgermeister
einen Strauß prächtiger weißer
Nelken überreicht. – Nachdem der
Vorsitzende des Frauenkomitees,
Frau Mlicka, in einer Ansprache
an den Bürgermeister den Dank des
Frauenkomitees ausgedrückt, er-
griff nochmals Bgm. Dr. Weiß
das Wort, um allen an der Feier Be-
teiligten, auch jenen, die den
Kindern für ihr Lieder und Vorträge zu
danken. Zum Maiengesangverein
sagte er: Schon der Gesang des Vereins
ist für uns ein Genuß, es singen
Mütter in den Jahren ein Jahr der
Arbeiter Kinder Lieder. Ich hoffe, der
Verein wird auch fernerhin bestehen und
Erfolge. Lied auf in Friedens Jahren."
– Zum Schlußgedanken der Bürgermeister
des Kaiserhauses, ist dieses Werk auszuklingen
in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser,
der Bilder in Wien versammelten
Jugend und Alt – stürmischer Widerhall
fand. – Die Abfahrt der Volksgenossen
bildete den Abschluß der schönen und erhe-
benden Feier.

Der Katholische Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 19. Dezember 1906.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Dr. Krasser an Subventionen bewilligt: dem Wiener Wärmestuben- u. Notstandsverein für die Jahre 1905 u. 1906 zusammen 12.000 K, dem Kloster vom guten Hirten im 5. Bez. für die Pflege magistratischer Kostkinder 1200 K; ferner für Wissenschaft und Kunst: dem Wiener Altertumsverein 10.000 K, der Anthropologischen Gesellschaft in Wien 400 K, der K.K. Geographischen Gesellschaft 600 K, der K.K. zoologisch-botanischen Gesellschaft 1000 K, dem wissenschaftlichen Verein „Skioptikon" 400 K, der „Urania" 3000 K, der Genossenschaft der bildenden Künstler 2000 K, dem Albrecht Dürer-Verein 600 K, dem Künstlerbund „Jagau" 500 K; für Volksbibliotheken: der Zentralbibliothek 3000 K, dem Verein „Volksbibliothek" in der Blindengasse 10.000 K, dem Verein „Volksbibliothek" filiale Floridsdorf 500 K, dem Wiener Volksbibliothekverein im 7. Bezirk 100 K, dem II. Wiener Lesevereine 400 K, dem Komitee des II. Wiener Vereins zur Verbreitung guter Bücher 100 K, der katholischen Volksbücherei der II. Wiener Konferenz zur schmerzhaften Mutter Gottes in Neulerchenfeld 400 K, dem Verein der Wiener Jugendfreunde im 5. Bez. 50 K, der Verein der Jugendfreunde im 4. Bez. (Freibücherei) 200 K, dem Wiener Volksbildungsverein 1600 K, dem Zweigverein „Kagran" des Volksbildungsvereines in Kagran 100 K; für Humanitäre u. vaterländische Zwecke: dem Wiener Donauverein 10.000 K, dem Verein für österr. Volkskunde in Wien 1200 K, dem Verein für Landeskunde von N.Ö. 600 K, dem Verein Germania 1000 K, dem Verein „Südmark" in Graz 1500 K, dem deutschen Volksgesangverein in Wien 400 K, dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg 200 K, dem Verein „Deutsches Haus" in Cilli 500 K, der „Nordmark" (Leipzig) 200 K, dem deutschvölkischen Arbeiterbund „Eins" in Znaim 100 K, dem Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia 1000 K, dem Verein „Deutsches Haus" in Triest 1000 K, dem Verein „Die Wallberger" 200 K, dem Bund der Deutschen Südmährens in Znaim 200 K, dem Bund der Deutschen Nordmährens in Olmütz 200 K, dem Österreichischen Völkerverein 300 K; für Fremdenverkehr und Sport: dem Landesverband für Fremdenverkehr 3000 K, dem Verein für Rad-Interessen u. Fremdenverkehr 1000 K, dem österr. Gebirgsverein 500 K, dem österr. Touristenklub 1400 K, der Sektion Wienerwald des österr. Touristen-Klubs 500 K, dem Wiener Cricket und Football Club 100 K, dem Wiener Ski-Club 1000 K, der Wiener Sportvereinigung 50 K; für verschiedene Zwecke: dem Ausschusse weiblicher Bildung 200 K, dem Kath. Arbeiterverein auf der Landstraße 200 K, dem Kath. Arbeiterverein in Penzing 150 K, dem jüd. Frauenverein „Selbsthilfe" 100 K, der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österr. Schulmuseums 1000 K, der Kaiser Franz Josef Schützhaus-Stiftung für arme Kinder in Nußdorf 200 K, dem Kath. Volksbildungsverein 2000 K, dem Klub „Wiener Presse" 1000 K; der österr. Gesellschaft für Münzen, Medaillenkunde 300 K, dem Zentralverein der aus höheren Gewerbeschulen hervorgegangenen Techniker 50 K, dem Wiener Landtechnikerverein 100 K, dem Schulverein „Die Glocke" 400 K, dem deutsch-österr. Vorwärtsbund 500 K, der Genossenschaft der Gastwirte für ihre Kostschule 500 K, dem Pfarrer Gallebrand für die Erhaltung einer Gartenanlage im der Grinzinger Kirche 120 K, der deutsch österr. Schriftsteller-Genossenschaft 1000 K, dem österr. Bühnenverein 1000 K, dem Kath. Jünglingsverein „Margareten" 100 K, dem Wiener a cappella-Chor 100 K, dem Sängerbund „Dreizehnlinden" 300 K.

Vorträge im österr. Schulmuseum. Die pädagogische Sektion der österr. Lehr.-Gesellschaft hielt Samstag den 15. Dez. unter dem Vorsitze des Herrn Schulrates Dr. R. F. Dimmer ihre Monatsversammlung in dem großen Hörsaale des österr. Schulmuseums ab. Die Vizepräsidentin der Schulmuseum-Gesellschaft Prof. E. Kayser begrüßte die gut besuchte Versammlung und bat dieselbe namens des Vorstandes zur Besichtigung der Ausstellungen im. Hierauf hielt Fachlehrer Konrad Siebert einen Experimentalvortrag über „elektrische Entladungen in verdünnten Gasen", welcher zeigte, wie weit es dem österr. Schulmuseum bereits möglich ist, interessante Erscheinungen aus dem Gebiete der neuen Elektrizität vorführen Kreisen vorzuführen. An der Hand gramatischer von dem am österr. Schulmuseum als Lehrer für Glasblaserei tätigen Glasmeister Wolfgang Hergstaller hergestellten Apparate demonstrierte der Vortragende die Eigenschaften der „Röhren ohne Elektroden", jener mit verdünnten Gasen, welche der Wissenschaft ein neues Arbeitsgebiet eröffnet haben, und lenkte insbesondere die Aufmerksamkeit auf die merkwürdigen Phosphorescenz-Erscheinungen.

welche durch die Kathodenstrahlen im Minerlicht hervorgerufen worden. Zum Schlusse gab Herr Wagtrogk am Gebläsetisch noch einige Proben seiner Kunst, welche lebhaften Jubel erweckten.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 18. Dezember.

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Kramer wird der städtische Grundstück Franz Sandorfer zum städtischen Forstverwalter in Kaiserbrunn ernannt.

Der Ankauf der Hübnerschen Realität in Nußwald um 220.000 K wird genehmigt.

Sitzung am 19. Dezember.

Vorsitzender V. B. Hierhamer.

Nach einem Berichte des StR. Gottbauer wird die provisorische Entwässerungsanlage der Lassallegasse im 9. Bezirk mit dem Erfordernisse von 500 K sowie die Beleuchtung des rückwärtigen Teiles der Lassallegasse mittelst einer gangbaren Gasflamme genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Wrasser wird die unentgeltliche Überlassung eines Platzes auf und neben dem städtischen Holzmarkt im 20. Bezirk Traiskirchstraße 55 im Ausmaß von 756 m² zur Lagerung und Verkleinerung des vom Grundgut Tritz stammenden Brennholzes (Armenholz) genehmigt.

StR. Graber beantragt die Verwendung von Gasspeicherkasse-Erlagscheinen mit einem Aufdruck bei den städtischen Unternehmungsverwaltungen nach Maßgabe der Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 25. Oktober 1906 unter der [illegible] gung für zulässig zu erklären, daß diese Bestimmungen auch alle Hauptverwaltungen ausgedehnt u. die erforderlichen Erlagscheine der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. (Ang.)

StR. Groß beantragt, auslässlich der Nordwestbahn-Durchfahrtsherstellung in der Groß-Jedlersdorferstraße im 21. Bezirke Teile der Parzelle 1368 zu 248·45 m² um 6 K u. Teile der Parzellen 1349, 1350 u. 1355 zu 92·7 m² um 7·50 K per m² einzulösen. (Ang.)

StR. Rauer beantragt, die bereits im Vorjahre genehmigte zeitweilige Auflassung des Männer- u. Reserve-Bades u. die vorübergehende Änderung der Bestimmung der übrigen Bade-räume im städtischen Volksbad im 13. Bezirk auch für die gegenwärtige Wintersaison bis Ende März k. J. zu genehmigen. (Ang.)

Das vom StR. Hörmann vorgelegte Projekt für die im Anschluß an die Herstellung der Nailinggasse besorgte Regulierung der Engelsberg-, Riedl- u. Degenlegasse im 13. Bezirk – Kosten 25.304 K – wird zugestimmt.

Das vom StR. Graf vorgelegte Projekt für die Errichtung eines amerikanischen Eisbehälters in dem der Gemeinde gehörigen Gasthaus 16. Bez. Reinhoffstraße 46 wird mit dem Kostenerfordernisse von 10420 K genehmigt.

StR. Eggenberger beantragt die Verlängerung des Hochquellenwasserrohrstranges in der Schiffmühlenstraße u. Lobengasse im 2. Bezirk sowie die Aufstellung eines kontinuierlich fließenden Auslaufbrunnens am Kaiserwasserstandsamm, Ecke der Lobengasse mit dem Kostenerfordernisse von 3200 K. (Ang.)

StR. Busch beantragt die Aufstellung von zwei durch eine Tafel mit der Aufschrift „Gerstenbad" verbundenen Bogenlampenmasten beim Eingang zum städt. Gerstenbad. Kosten 2000 K. (Ang.)

Weihnachtsbeteilung im Deutschmeister-Veteranenverein.

Am 4. d. M. fand in der [illegible] Veteranenvereines „Hoch- und Deutschmeister" Gisbanstraße 48, die Verteilung der Weihnachtsbeihilfen an Witwen und Waisen sowie an in Not befindliche Vereinsmitglieder statt. Nach einer herzlichen Ansprache des Vorstandes Karl Knechtl, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, wurde die Summe von 1100 K in Teilbeträgen bis zu 100 K zur Verteilung gebracht.

Gewerbegerichts-Wahlen. Anläßlich Jänner finden die Ergänzungswahlen für das k. k. Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht in gewerblichen Streitsachen für 3 Gruppen statt. Für die Gruppe II (Textilindustrie und Bekleidungsgewerbe) sind je 15 Beisitzer und 8 Ersatzmänner, für die Gruppe IV. (Leder-, Textil-, Bekleidungs- und Chemische Industrie) je 20 Beisitzer und 10 Ersatzmänner, für die Gruppe VI (Handel) je 15 Beisitzer und 8 Ersatzmänner, für das Berufungsgericht in allen 3 Gruppen aus jedem der beiden Wahlkörper je 3 Beisitzer zu wählen. Die Wahlen finden in der Gruppe II für den Wahlkörper der Unternehmer am 2. Jänner, für den der Arbeiter am 30. Dezember, in der Gruppe IV am 7. bezw. am 9. Jänner, in der Gruppe VI am 11. und 13. Jänner statt. Amtliche Stimmzettel werden nicht ausgegeben.

Meldung des Landwehr-Übertrittes.

Die mit 31. Dez. 1906 aus der Reserve (Ersatzreserve) des Heeres in die Landwehr übersetzten Mannschaft hat sich in der Zeit vom 1.–8. Jänner 1907 zu melden und den Militärpass abzugeben. Diese Meldungen sind bei den mazist. Bezirksämtern an Werktagen von und der [illegible] stunden von 8–2 Uhr

[illegible] Meldung wurden von Firma der Wahl [illegible] weisungen. Unterschriften dieser [illegible]

19/XII 1906

Ein neues Werk über Wien. Mit dem zweiten Bande, der soeben der Öffentlichkeit übergeben wird, findet nach einem Zeitraume von fast 2 Jahren ein Werk seinen Abschluß, das sich als ein geradezu unentbehrliches Nachschlagebuch über Wien darstellt und sich gewiß allenthalben bald einbürgern wird. Es ist das vom österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein herausgegebene Werk, Wien am Anfang des 20. Jahrhunderts.* Der erste Band, der im Jahre 1905 erschien, behandelte die Topographie der Stadt und die Ingenieurbauten, der nunmehr vorliegende zweite Band wird sich voraussichtlich noch einer weit größeren Popularität erfreuen, denn er behandelt Hochbauten, Architektur, Plastik und Dekorationen. Durch die lange Krankheit und den vorzeitigen Tod des Hochverdienten, um das Zustandekommen des Werkes außerordentlich verdienten Redakteurs, des städtischen Baurates Ingenieur Karl Korte konnte wie auch durch den Tod verschiedener Mitglieder erst die Fertigstellung des zweiten Teiles, der sich als ein stattliches Buch mit zahlreichen glänzend wiedergegebenen Illustrationen und Kissen darstellt und den Anfang seines Vorgängers weit überragt, eine unerwünschte Verzögerung. Nach dem Tode des Baurates Korte betraute der für die Herausgabe des Werkes eingesetzte Ausschuß, an dessen Spitze Exklusivchef Dr. Wilhelm Exner steht, mit der schwierigen Aufgabe der Redaktion sein Mitglied, den bekannten Architekten Anton Weber, dessen Namen erst in jüngster Zeit durch seine Wiederaufbauarbeiten in Galizien und Dalmatien viel genannt wurde und dem für die rasche und mustergültige Durchführung der Schlußredaktion — zwei Hunderte des Bandes fielen ihm noch zu — vollste Anerkennung gezollt werden muß. In dem uns gegebenen engen Raume eine erschöpfende Angabe des Inhaltes zu bieten ist nicht möglich. Eine stattliche Anzahl von Mitarbeitern verzeichnet auch dieser Band, der 500 Seiten Text, 863 in den Text gedruckte Abbildungen und Grundrisse, ferner 14 Tafeln enthält. Das einzelne Material ist von einem Heere von Mitarbeitern gearbeitet. Der einleitende Aufsatz, die Entwicklung der Architektur Wiens in den letzten 50 Jahren, stammt von unserem hervorragenden deutschen Kenner Wiener Kunst, Professor Dr. Joseph Bayer.

Von weiteren Mitarbeitern seien genannt: Prof. Dr. M. A. Neumann, Architekt Dr. Polaj, Ministerialrat Dr. Dorizac, Prof. Architekt Freiherr v. Forstel, Architekt Ludwig Schön, Baurat Max Fleischer (gest.), Regierungsrat Lippl (gest.), Hofrat Architekt Ritter v. Förster, Baurat Karl Korte (gest.), Oberingenieur Holzbauer, Ingenieur J. Meixner, Oberingenieur Hoyetka, Oberingenieur Fieger, Oberingenieur Jonisch, Oberingenieur v. Decastello, Kais. Rat Eckert, Ingenieur Rud. Koppensteiner, Ingenieur A. Hillebrand, Ingenieur v. Zillich, Baurat Leonhard, Ingenieur v. Czadek, Baurat Kozylin, Baurat Alois Koy, Oberbaurat F. Tonsa, Ingenieur A. Loeny, Konstrukteur K. A. Fiebor, Oberbaurat v. Loos (gest.), städt. Baurat Stürzl, Hofrat Freiherr v. Stackelberg, Kustos Schulpics, Hofrat Dr. v. Wiener, Oberingenieur Dorda, Exklusivchef Dr. W. Exner, städt. Baurat Laubfleisch, Landesoberbaurat F. Berger, Hofrat Ritter v. Förster, Magistratsrat Dr. Dorl, Ludwigsdirektor Schneeweiß, Bauinspektor Lorenek, Feuerwehr-Oberinspektor Stiel, F. M. L. v. Leizek, Oberst Hall, Oberst Ostermayer, Baurat Julius Koy, Oberbaurat Helmer, Architekt Freiherr v. Krauß, Baurat Holtz, Baurat F. Lach, Architekt A. Weber, Architekt L. Simony, Bauinspektor Dr. Paul etc.

Der inhaltreiche Stoff selbst ist geglieder in folgende Gruppen: Gebäude für Kultuszwecke (Kirchen, Synagogen etc.), Gebäude für den kaiserlichen Hof, Verwaltungsgebäude, Gebäude für Kultus und Unterricht, Humanitätsanstalten, Militärgebäude, Vereinshäuser, Gebäude für Vergnügungen und Sport, Lehrgebäude und Geschäftshäuser, Wohngebäude, Ausstellungsgebäude, Denkmäler und Brunnen, Sammlungen und Bibliotheken. Instruktiv und inhaltreich ist das Werk über Wien durch seine mitzahlreichen Abbildungen und Grundrissen, letztere dadurch wertvoll dadurch, daß sie alle nach gleichem Maßstabe gehalten sind und dadurch Vergleiche außerordentlich erleichtern. Viele dieser sind überhaupt noch dazu Erscheinungen ersten Ranges.

Im Urteil Ausgezeichnetes ist ein entsprechender Nachdruck nicht bloß auf die Darstellung der alten historisch wertvollen Bauten gelegt, sondern auch das moderne Wohnhaus und der Villenbau erfahren die ihnen gebührende Behandlung und werden durch zahlreiche Grundrisse und Aufrisse veranschaulicht. Wertvolles Material von architektonischem und technischem, wie von heimischem und familiärem Gesichtspunkte aus ist zusammengetragen in der Besprechung der Schulen, Krankenhäuser, Irrenanstalten, Waisenhäuser, Versorgungshäuser, Asylen etc. Durch ausführliche und dringende und notwendige Zusammenstellung in aller Denkmäler und Brunnen, die manches wenig oder fast nicht bekannt erhält, bietet Architekt Weber der dieses Werk allein umfassend und erschöpfend behandelt — Mehr noch als der erste Band fordert dieser zweite das allgemeine Interesse auch der gebildeten Laienkreise, nicht bloß der speziellen Fachmänner heraus. Vielfach wird auf Gesichtspunkte hingewiesen, an denen wir in der Hast des Alltagslebens oft achtlos vorübergehen. Die seinerzeit geäußerte Vermutung, daß dieses Werk, das in seiner Art einzig in Wien besteht, aus einem dringenden Bedürfnis heraus entstanden, bald vollständig vergriffen sein muß und in kurzer Zeit seiner Lehrmeister u. Ratgeber in seinem besseren Teile und Nachfolger harren darf, wird bald zur Wahrheit werden. Der bekannte Verlagsfirma Gerlach und Wiedling hat das Werk in geziemender Weise und gediegener und mit einem geschmackvollen Einbande versehen. Die über-

* Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts. Ein Führer in technischer und künstlerischer Richtung. Herausgegeben vom österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein. Redigiert von Ingenieur Karl Korte, Stadtbaurat. 1. Band: Charakteristik der Stadt. Ingenieurbauten. 2. Band: Hochbauten, Architektur und Plastik. Wien 1906, Verlag von Gerlack und Wiedling. Preis beider Bände 20 K.

Leipziger Tageblatt Korrespondenz
Am 19. Dezember 1906
abzudenken gaben.

Weihnachten der Straßenbahner.

Der jährigen Weihnachtsfeier der Leipziger städt. Straßenbahner folgte heute die Weihnachtsfeier der Kinder unserer Straßenbahner. 250 Kinder – Knaben und Mädchen – wurden mit warmen Winterkleidern und Geschenken beschert. Die Frauenabteilung hat dieses Werk seit vielen Jahren, seit vielen Jahrzehnten, die gemeinsame Bescherung, die materiellen Mittel aufbringen, übernommen und wird, wie bisher unter Komitee, an dessen Spitze Frau Wassily, die Vorsitzende der Frauenabteilung Bürgermeister Rauscher stehen, die Freude der armen Kinder. Der große Festsaal war heute gedrängt voll, als Straßenbahner-Kinder die Gelegenheit, ihren obersten Chef der nach seiner schweren Krankheit heute zum ersten Male wieder in ihrer Mitte erschienen war, herzlich und stürmisch begrüßen zu können. Unter Begr. d. Bürgermeister zur Feier erschienen: Frl. Gertrud Luger, die Vorsitzende d. Bürgermeister, dann die Gattin des Vors. d. Vorst., Frau Vs. Hirschmann, die Gattin Angelis, Frau Hermann, Hufschmied, v. Klotzberg u. Kunzfeld, Magistratsdirektor Dr. Weißkopf, Obermagistratsrat Appel, Magistratsrat Dr. Max Wagner, dann die Direktoren Rossberg, Gas- und Wasw. Neuer (Elektrizitätswerk), außerdem die Beamten und Beamtinnen der städt. Betr., ebenso und Direktor Dr. Lange der Direktion, Direktor Dr. Rauch, dem Betriebsleiter Frankenberg und dem Vorsitzenden Lipke an der Spitze.

Begr. d. Bürgermeister wünscht bei seinem Erscheinen mit den Bürgermeister begrüßt, dass die Neujahrsgabe der Straßenbahner Vorteil. Lebhafte Zustimmung folgten. Direktor Frankenberg hielt nunmehr eine Ansprache an die Anwesenden. Nach einigen begrüßte er die Gattin des Bürgermeisters, die Winterzeichnung des Bürgermeisters, ergriffen der Gattin Bürgermeister, wurde Gemeinnützigkeit Wirkung für die Angestellten der städt. Straßenbahnen, die sich in einer [illegible] Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse äußern. – Es folgte nun ein [illegible] Weihnachtsgeschenk. Dr. Bürgermeister, der [illegible] Wilhelm stand.

Begr. d. Bürgermeister: Wünsche Ihnen, dass auch der Feier [illegible] gedenken, der [illegible] kleinen Anfangs dieser Weihnachtsfeier [illegible] Gemeinsinn [illegible] gegen [illegible] werde. Er dankte dann dem Direktor Frankenberg für die [illegible] Begrüßungsworte u. bemerkte: Es wird [illegible] sind, aber in allen Herzen öffentlich [illegible] zum Ausdruck, [illegible] Mann sein, der [illegible] seinen Betrieben [illegible] Herzen [illegible] gefunden. (Beifall). – Dem Schluß versicherte der Bürgermeister, [illegible] die Gemeinde [illegible] wird, was [illegible] und [illegible] Lage ihrer Bediensteten [illegible]. – Nunmehr erfolgte die Entleerung der Kinder, in der Zwischenzeit trug die Musikkapelle mehrere Musikstücke vor, darunter einen von dem Vorstand des Musikvereins, Herrn Vorstand A. F. Bauer komponierten Marsch. – Für Knaben und Mädchen trugen nunmehr aus von Komitee-mann Rauscher verfaßte Gedichte die, woran Kinderverträge der Kinder in der Weihnachtsgeschenk der städt. Straßenbahner unter der Leitung des Chormeisters Herzig. – Frau Wassily sprach dem Bürgermeister namens der Frauenabteilung den Dank aus, wofür Bürgermeister erwiderte. Er gedachte zum Schluß unserer Heere in Schutz mit einem [illegible] Hoch auf den Kaiser. Mit der Absingung der Volkshymne, in die die Kinder mit der Begeisterung [illegible] hoch [illegible] Wangen in glänzenden Augen [illegible], fand die Feier ihr Ende.

Wiener-Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. d. Verwaltungs. Rat: R. Eigl.
10. Jahrg., Wien, 20. Dezember 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 20. Dezember.
Vorsitzender V. B. Hierhammer.

Nach einem Bericht des MR. Braun wird für die Aufstellung des Geländers auf der Abschlußmauer des Mündungs in der Wrecka von der Pillergasse bis zur Lobkowitzbrücke im 14. Bezirk 1541 K bewilligt.

Nach einem Antrag des MR. Loschnobla wird im Verlaufe der städtischen Tanzkurse eine Abendklasse 2. Klasse in der 7. Kursklasse geschaffen u. hiefür die Abendklasse in der 8. Kursklasse aufgelassen.

Der Ankauf eines Gemäldes von Karl Müller, darstellend den Schreibtisch von Grillparzer, für die städtischen Sammlungen wird genehmigt.

MR. Braun berichtet über den Antrag des GR. Alfons Lauda u. Genossen betreffs Errichtung einer Mittelschule im 11. Bezirk u. beantragt, diesen Antrag mit Rücksicht auf den Stadtratsbeschluß vom 7. Dezember 1906, mit welchem die Petition der Bezirksvertretung bezw. des Hausbesitzervereins für den 11. Bezirk um Errichtung einer Realschule im 11. Bezirk im Wege des Landesschulrates dem Unterrichtsministerium zur eingehenden Würdigung und tunlichsten Berücksichtigung vorzulegen ist, & ebenfalls an den Landesausschuß mit beschließender Vorlage an das Unterrichtsministerium zu leiten. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Kissaney wird genehmigt, daß zur Schaffung eines Baulatzes für eine neue Tankstation und eines Regulierungsplanes im 10. Bezirk, der Bürgerspitalfond der Gemeinde Wien einen Grund an der Arsenalstraße im 10. Bezirk im Ausmaß von 2800 m² um 20 K per m² überläßt.

Nach einem Bericht des MR. Tomola wird der Ankauf der Gedächtnisvorlesung von Franz Eichert „Wetterleuchten" in 430 Exemplaren für die Schülerbibliotheken genehmigt.

An Subventionen für Weihnachtsbeteilung hat der Stadtrat nach einem Bericht des MR. Tomola bewilligt: dem Christlichen Verband der Kleidermacher-Gehilfen u. Gehilfinnen 50 K, dem Zentral-Krüppelverein 300 K, dem gem. Verein „Erzengel Gabriel" 50 K, dem gem. Verein „Leopoldstädter Kinderschutz" 100 K, dem gem. Verein „Freudenauer Kinderfreunde" 40 K, dem Leopoldstädter gem. Gesellichkeitsverein „Bruder Fischer" 50 K, dem gem. Gesellichkeitsverein „Hirtenberg" 50 K, dem Leopoldstädter Humanitätsverein 200 K, dem 1. Kaiserlich-königlichen Humanitätsverein 200 K, dem gem. Verein „zum Armenvater" 50 K, dem gem. Gesellichkeitsverein „Adolfsbund" 50 K, dem Verein der Kinderfreunde im 2. Bezirk 250 K, dem Wohltätigkeitsverein „Kinderliebe" 50 K, der gem. Lichtgesellschaft „Die Heimatbeschützer" 40 K, dem gem. Verein „Die Donaufischer" 50 K, dem gem. Gesellichkeitsverein „Schützengel" 50 K, dem Verein zur Bekleidung u. Unterstützung armer Schüler der Schule 3. Bez. Salesianergasse 23 100 K, dem Verein „Kinderliebe" im 3. Bezirk 200 K, dem Verein zur Bekleidung armer Schulkinder in Erdberg 200 K, dem christl. Gesellichkeits- u. Wohltätigkeitsverein „Gabriel" 50 K, dem Wohltätigkeitsverein unter den Weißgerbern 100 K, dem gem. Gesellichkeitsverein „Apollo" 50 K, dem christl. Wohltätigkeitsverein „Karl Borromäus" 50 K, dem gem. Verein „Die blauen Schwalben" 50 K, dem „Erdberger Kinderfreunden" 50 K, dem Verein „Vobanitas" 100 K, dem gem. Verein „D'Rennweger" 50 K, dem Verein „Wiedner Herzen" 50 K, dem Verein „Kinderherzen" 50 K, dem Verein „Grüne Erde" 50 K, dem Verein „Obere Wieden" 50 K, dem Verein „Kinderfreunde" 5. Bez. 50 K, dem Wohlfahrtsverein, 5. Bez. 200 K, dem Verein „Weihnachtsbaum" 5. Bez. 200 K, dem „Christbaumfeiern-Komitee der Lehrer und Schulleiter" 5. Bez. 100 K, dem gem. Verein „Christkindl" 5. Bez. 50 K, dem gem. Verein „Weihnachtsbaum „Die Biene" 5. Bez. 200 K, dem gem. Verein „Weihnachtsfreude" 6. Bez. 50 K, dem gem. Verein „Gumpendorfer Kinderfreunde" 6. Bez. 200 K, dem Gesellichkeitsverein „Wienerwaldfreunde", 6. Bez. 50 K, dem 1. Gumpendorfer gem. Verein „Christkindl", 6. Bez. 50 K, dem Verein „Kinder-Weihnachtsbaum" 6. Bez. 40 K, dem Kinder-Unterstützungsverein „Tafel die Kleinen zu mir kommen" 7. Bez. 50 K, dem St. Marien-Knabenschul 7. Bez. 100 K, dem Lichtgesellschaft „Freudenschein", 8. Bez. 50 K, dem Verein „Rosauer Blüten" 9. Bez. 100 K, dem Verein zur Bekleidung armer Schulkinder vom Lichtental- und Himmelpfortgrund, 9. Bez. 100 K, dem Rosauer Klub „Edelweiß", 9. Bez. 50 K, dem Klub „Freundschaft" 9. Bez. 50 K, dem Verein „Fröhlicher Edelherzen" 10. Bez. 50 K, dem Favoritner Wohltätigkeitsverein „Familienverband" 100 K, dem „Christlichen vom heil. Kreuz", 10. Bez. 100 K, dem Verein christlicher „Kindlich", 10. Bez. 50 K, dem Unterstützungsverein für arme Schulkinder im 11. Bez. 500 K, dem Verein „Altmannsdorfer Kinderfreunde" 100 K, dem Verein „Kinderfreunde" in Hetzendorf 150 K, dem Verein der „Kinderfreunde" in

Währing" 100 K, dem „Wilhelmsdorfer Kinderfreunde" 12. Bez. 100 K, dem Schulbezirks-Verein „Gute Freunde" 12. Bez. 50 K, dem Verein „D' Meidinger Bertln", 12. Bez. 50 K, dem Verein „die Hietzinger" 13. Bez. 100 K, dem Verein „Kinderliebe", 13. Bez. 300 K, dem Verein der Kinderfreunde in Breitenfurth 200 K, dem Jugend-Club „Edelweiss" 14. Bez. 100 K, dem Verein „die gemütlichen Rudolfsheimer" 50 K, dem Verein „Rudolfsheimer Weihnachtsfreude" 50 K, dem „Fünfhauser Wohltätigkeitsverein D' Hellenstainer" 200 K, dem Verein „Brüderlichkeit" 15. Bez. 50 K, dem Verein „Gedenkt der armen Schulkinder" 15. Bez. 50 K, dem Verein „Kinderfreunde" 16. Bez. 300 K, dem Verein „Kinderfreuden" 16. Bez. 200 K, dem Verein „Glückstern", 16. Bez. 50 K, dem Verein „des Christkindl der armen Kinder", 17. Bez. 100 K, dem Verein „Martha", 17. Bez. 300 K, dem Verein „Vindobona", 17. Bez. 50 K, dem Verein „Austria", 17. Bez. 200 K, dem Verein „Edelweiss", 17. Bez. 150 K, der Abteilung für schulpflichtige schwachsinnige Kinder", 18. Bez. 100 K, der „Friedens-Wächterzellschule der barmh. Schwestern vom hl. Vinzenz-Kreuz", 18. Bez. 200 K, dem Verein „Fidelitas", 18. Bez. 60 K, dem Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder", 18. Bez. 400 K, „ „ Kinderhort Währing" 100 K, „ Verein „Kräftenliebe" 18. Bez. 200 K, dem Bezirksverein des Frauen-Wohltätigkeits-Vereines für Wien und Umgebung, 18. Bez. 100 K, dem Verein „Fürsorge für schwachsinnige und Epileptische", 18. Bez. 50 K, dem Verein „Hedwig", 19. Bez. 50 K, dem Bürgerverein „Neu Grinzing", 19. Bez. 50 K, der Lehr- und Erziehungsanstalt der Schwestern vom armen Kind Jesu, 19. Bez. 300 K, dem Verein „Barmherzige Brüder", 20. Bez. 300 K, dem „I. Brigittenauer Herz- und Kreuzbund" 40 K., dem Verein „Kinderliebe", 20. Bez. 100 K.

Detailfleischverkauf in der Großmarkthalle. Nach der kürzlich vom Gemeinderat genehmigten neuen Marktordnung für den Fleischmarkt in der Großmarkthalle wurde auch die Verfügung getroffen, daß der Detailverschleiß für Fleisch aller Kategorien an Werktagen vor Vorm- und Feiertagen auch in den Abendstunden von 6 bis 9 Uhr freigegeben wird, so daß den Hausfrauen Gelegenheit geboten ist, in dieser Zeit in der Großmarkthalle ihren Vorm- u. Feiertagsbedarf an Fleisch zu billigeren Preisen zu decken. Es wird also am nächsten Samstag sowohl wie auch am heiligen Abend (Montag) von 6 bis 9 Uhr abends in der Großmarkthalle Fleisch in jeder Qualität zu billigen Preisen zu haben sein.

Landwehr-Waffenübungen im Jahre 1907. Für die Landwehr-Fußtruppen wurden folgende Termine bestimmt: 15. März, 15. April, 15. (20.) Mai, 15. Juni, 15. Juli, 15 (16.) August; den Mannschaften dieser Truppen ist es freigestellt, sich aus besonderen Gründen ihrer Berufs- und Familienverhältnisse wegen an einem der bezeichneten Termine zu melden. Solche Meldungen werden bei den magistratischen Bezirksämtern des Aufenthaltsortes bis Ende Dezember entgegengenommen und daselbst auch die erforderliche Auskunft hierüber erteilt, die zur Entscheidung berufenen k. k. Landwehr (Landesschützen) Ergänzungsbezirkskommanden werden bei der Verteilung der Waffenübungspflichtigen auf die einzelnen Zeitabschnitte die durch die Anmeldung geäußerten Wünsche tunlichst berücksichtigen.

Humanitäre Tischgesellschaft „Weihnachtsbaum." Mittwoch den 19. d. fand in Stafanik's Restaurant 6, Josefstädterstraße 51 in feierlicher Weise die Verteilung und Bekleidung von 14 armen Kindern der Schule im 8. Bezirke Laudongasse statt. Die Kinder, welche den vollständigen Winterkleidern und Schuhen versehen mit Strümpfen reichlich bedacht. Die Feier nahm einen solennen Verlauf. Der Obmann der Gesellschaft Franz Peckmann hielt eine dem Anlaß entsprechende tiefangehende Ansprache, hierauf dankte Oberlehrer Wenkram im Namen der Kinder, worauf von einigen Schulkindern Gedichte in formvollendeter Weise zum Vortrage gebracht wurden. Mit einem vom Obmann auf den Kaiser ausgebrachten Hoch und Absingung der Volkshymne schloß die schöne Feier.

~~Wiener Nathenau Correspondenz~~
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 22. Dez. 1906.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 14. bis 20. Dezember von 15974 Männern 13658 Frauen und 40384 Kindern, zusammen 70016 Personen besucht. Während der Nachtzeit wurden dieselben von 4011 Männern, 188 Frauen und 8 Kindern benützt, darunter von 315 Männern und 6 Kindern, welche von der Polizei überfallt wurden. Allen die Wärmestuben aufsuchenden Personen wurde Suppe u. Brot unentgeltlich verabreicht.

Lehrerbeeidigungen. Im Gemeinderatssitzungssaale fand heute mittags Bgm. Dr. Lueger in Beisein des Administrators Referenten des k. k. Bezirksschulrates Wien, Abg. Abt Viktorin die Beeidigung von 333 Lehrpersonen beiderlei Geschlechtes und allerkategorien vorgenommen. Bgm. Dr. Lueger stellte dabei eine Anfrage, in welcher er sagte: Der Schutz des Kindes dürfte Ihnen, da bekanntlich die Verfassung die Verfassung der Kirche zu Kaiser und Reich sagt, die Verfassung, daß die Ihnen anvertrauten Pflichten getreu erfüllen werden. Es ist selbstverständlich, daß die Verschulung des Kindes sich immerfort vor Augen halten werden. Wenn dies geschieht, wird dies zum Vorteile der Schule und der Ihnen anvertrauten Jugend gereichen. Ich sehe freudig darauf, daß in der Schulfriedensfrage, daß es nicht durch gewisse Bestrebungen unmöglich gemacht wird, das Ziel der Schule zu erreichen. Ich bitte Sie, in voller Eintracht mit Ihren Kollegen und Kollegiumsvorzugehen und jeden unnötigen Streit zu vermeiden. Ich bitte Sie, sich nach Ihrem obliegenden Schulunterricht zu beschränken und nicht durch Einbeziehung anderer Fragen sich von demselben ablenken zu lassen. Sie haben Sie insbesondere auch mit dem Verbote des Religionsunterrichts in gewissem Sinne zu rechnen, besser die die Religion wenigstens ebenso sehr aus dem Grunde, daß Sie nicht über dieselben kritisieren und nicht in den Kindern die Meinung erwecken, als ob ein Unterschied bestünde zwischen Ihnen und dem Religionslehrer. Haben Sie, hat acht, daß die Kinder in den Jahrgängen stehenden Lesen, Schreiben und Rechnen gut unterrichtet werden. Das ist zwar eine Meinung, die etwas mittelalterlich klingt und wir einst sehr erreicht wurde. Aber das Wichtigste ist doch, daß die Kinder gut lesen, schreiben und rechnen können, weil sie dann imstande sein werden, auch in ihrem zukünftigen Leben den Kampf, der ihnen bevorsteht, siegreich zu bestehen. Das halten Sie sich gefälligst immer vor Augen, enthalten Sie sich jeder Politik in der Schule. Machen Sie das, was Sie sein wollen, Lehrerinnen und Lehrer, und gehen Sie den Kindern immer mit gutem Beispiel voran, dann wird Ihr Wirken ein segensreiches sein, dann werden Sie auch die Zustimmung der ganzen Bevölkerung und auch die Zustimmung der Schulbehörden erlangen. Es wird für Sie selbst von außerordentlichem Vorteile sein, wenn Sie diese Lehren beherzigen, die ich Ihnen gab. Auch Herr Abg. Commissar Abt hat die Ansicht vertreten, es sollte der eigentliche Beeidigungsakt, wovon Bgm. Dr. Lueger die anwesenden Lehrer und Lehrerinnen beglückwünschte. — Vor diesem Akte hielt Bgm. Dr. Lueger in seinem Empfangssalon 15 neue Schulräte beeidigt.

Neuwahl der Bezirksvertretung Döbling. Die Neuwahl der Bezirksvertretung Döbling wurde für folgende Tage ausgeschrieben: für den dritten Wahlkörper am 14. Jänner 1907, ~~ab~~ für den zweiten Wahlkörper am 16. u. für den ersten Wahlkörper am 18. Jänner; eine allfällige engere Wahl findet an dem dem Hauptwahltage folgenden Tage statt. In jedem Wahlkörper sind 10 Mandate zu besetzen. Für die Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben.

Bezirksrat Mariahilf. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hielt am 27. d. 5 Uhr nachmittags im Gemeindehause Amerlingstraße 6 eine öffentliche Sitzung ab.

Vertrauliche Sitzung des Gemeinderates. Jeder letzten vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde nach einem Bericht des Hr. Hofr. von drei Bezirksaufsichtsräten (nicht Bauaufsichtsräten) des 21. Bezirkes vom 1. Jänner 1906 an ein Funktionszulage bewilligt. — Nach einem Bericht des Hr. Graber wurde dem Kommissionsrat-Direktions-Stellvertreter Johann Schöpfer anläßlich seiner Pensionierung u. in Anerkennung seiner stets sehr lobenswerten u. mit unermüdlichem Fleiß verbundenen Dienstleistung der Titel „Vizedirektor des Konskriptionsamtes" verliehen.

Weihnachtsbeteilung des Armeninstitutes Josefstadt. In der Volkshalle des Rathauses fand gestern abends in feierlicher Weise die Weihnachts-

Bescherung von 163 Kindern, Knaben u. Mädchen, seitens der Armenmütter Festschrift statt. Die Weihnachtsfeier war festlich geschmückt, auf der Bühne war inmitten von Blattpflanzen die Kaiserbüste aufgestellt und prächtig ein elektrisch beleuchteter mächtiger Christbaum. Zur Feier hatten sich eingefunden: Reichsrats- u. Landtagsabgeordneter Magistratsdirektor Dr. Weichlmayr, Gemeinderat Hamerschmid, Bezirksrätin Weller v. Molsberg, Bezirksschulrat Kummelberger, der Obmann des Armenmütterrates Rath mit den Schulschwestern u. den Armenmüttern Zeller, Kepler, Direktor Kupfer, Lindenberg, Lirl, Schmann, Schneider u. Mayer, die Frau des Obmannstellvertreters Baxter u.a. Nach Eröffnung der Feier durch den Obmann Rath hielt Pfarrkuratpator Schwinger eine der Feier entsprechende Ansprache, worauf Schüler der Knabenbürgerschule Gallgasse 7 unter Leitung des Kurzschriftlehrers Bichbart zwei Chöre stimmungsvoll zum Vortrage brachten. Magistratsdirektor Abg. Dr. Weichlmayr grüßte die Feier als ein Fest der Menschenliebe und schloß seine Ansprache, mit stürmischem Beifall aufgenommen, Rath mit dem Wunsche für fröhliche Weihnachten u. ein glückliches neues Jahr. Obmann Rath dankte allen Spendern, worauf die Schülerin Maria Killinger ein Dankgedicht vortrug, das in Hoch auf den Kaiser ausklang. Nach Absingung der Volkshymne schloß die Feier mit der Beteilung der Kinder mit vollständigen Winterkleidern u. Schuhen sowie Lebensmittel.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Gemeinderatssitzung ab. Stadtratssitzungen finden am Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Ernennung. Bei der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurden die Oberinspektoren Wilhelm Bauer, Karl Krugger und Elias Schnaschy zu Zentralinspektoren ernannt.

Sehrte Redaktion! Heute fand die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Schneidersohn Franz Wojalensky statt, weil er als Geschäftsgehilfe der Firma L. Zwieback sich an Warendiebstählen zum Nachteil dieser Firma beteiligt haben soll. ~~Der angeblich Geschädigte~~ Herr Albert Wojalensky bittet höflichst, falls die Gerichtsverhandlung in Ihrem geschätzten Blatte Aufnahme findet, nachstehender Notiz gütigst Raum geben zu wollen.

Namensähnlichkeit. Der Leiter der Militärsektion im Bundesministerium des Innern Magistratsdirektor Dipl.-Ing. Albert Wojalensky ersucht um Feststellung der Tatsache, daß der in unserem heutigen Gerichtssaalbericht erwähnte Schneidersohn Franz Wojalensky sowohl mit ihm, wie auch mit seinem verstorbenen Vater, dem Magistr.-Rat Karl W. in keiner Weise verwandt ist, und daß er den Genannten, sowie dessen Familie gar nicht kennt.

Zentralsparkasse. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Porzer zum Rechnungsprüfungsbeamten der Zentralsparkasse Alfred Plutosch ernannt.

Wiener Kommunal-Kalender
I. Neues Rathaus Tel. 21360
herausgegeben v. communal. Redakteur R. Eybl
16. Jahrg. Wien, Montag 24. Dez. 1906

Wiener Kommunalkalender. Dieses im 45. Jahrgang stehende, als städtisches Jahrbuch besonders wertvolle Unternehmen hat seinen neuen Band für das Jahr 1907 der Öffentlichkeit übergeben – ein stattliches Buch von fast 800 Seiten in dem bekannten gelben Einband mit vielen Lesezeichen. Der Kalender hat sich längst zu einem unentbehrlichen u. verlässlichen Nachschlagebuch für alle das Gebiet der kommunalen Verwaltung berührenden Dinge und Verhältnisse herausgebildet u. auch der neue Band bewährt den altbewährten Ruf. Man findet darin außer dem Kalendarium ein Verzeichnis der Gassen, Straßen, Plätze u. Brücken, der städtischen Gebäude u. Realitäten, Vergebührungstarif, Wiener Jahr- u. Hofmarkte, Begräbnisordnung u. Tarife, Friedhöfe, Gebühr der Dienstboten-Krankenkasse, Tage für die Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, Hundesteuer, Wohnungs-Kündigungs- u. Räumungstermine u. ähnl. die Zahlungstage der städtischen Gebühren. Kriegsfall, Tag u. Umfang ist das sog. Städtische Jahrbuch, das eine vollständige Personalverzeichnis nicht nur in der Gemeindeverwaltung bis zu den Personen, sondern auch der gesamten Wiener Lehrerschaft enthält. Die Chronik ist mit besonderer Vorliebe u. Aufmerksamkeit gearbeitet u. unterscheidet sich durch ihre Lückenlosigkeit vorteilhaft von früheren Jahrgängen.

Sparkassenverkehr. Wie in den letzten Jahren findet auch heuer in der Sparkassenwelt ein außerordentlicher Verkehr der städtischen Sparkassen statt, der mit dem normalen Betriebsschluß beginnt u. bis zum normalen Betriebsbeginn dauert. Der Gehalt beträgt mit in den Vorjahren zur Person u. Heft 40 Heller. Näheres die offizielle Kundmachung.

*) Die Kundmachung wird zur Insertion den P. T. Tagesblättern heute noch zugehen.

Saal der Stadt Wien. In Monatsfrist findet im Festsaal des neuen Rathauses der Saal der Stadt Wien, dieses vornehmste bürgerliche Festsaal unserer Residenz statt. Das Komitee sowohl mit auch die mit der Durchführung der Arbeiten betrauten Beamten des Präsidialbüreaus sind bereits in voller Tätigkeit. Das Jungen Damen- u. Herren-Komitee hat sich kürzlich konstituiert. Der Zudrang junger Damen zum Eröffnungstanz, an dem der Raumverhältnisse halber nur 20 Paare teilnehmen können, ist heuer ein außerordentlich großer, so daß viele Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten. Die Proben für den Eröffnungstanz haben bereits begonnen.

Vom alten Rathaus. In Kürze Zeit wird ein beträchtlicher u. noch dazu der größte Teil unseres altehrwürdigen Bürgerhauses in der Wipplingerstraße der ursprünglichen Bestimmung, Amter u. Anstalten der Gemeinde zu beherbergen, wiedergegeben werden. Seit drei Monaten ist man in voller Tätigkeit, diese im ersten u. zweiten Stockwerk gelegenen Räumlichkeiten für ihren neuen Zweck zu adaptieren, wobei das Hochbauamt, das alle diese Arbeiten leitet, Gelegenheit hatte, manches schadhafte Kunstwerk gründlich zu restaurieren u. von der mitunter fingerdicken Kalkschichte zu befreien. Der freiliegende Rückgebäude gewann, von Kunstverständiger Hand wiedergebessert, in alter Schönheit u. wird gewiß viele, die die Amter dort aufsuchen müssen, zur herzlichen Freude erfreuen. Im ersten Stockwerk wurde eine ganze Reihe von Räumlichkeiten zur Unterbringung der Zentralsparkasse adaptiert, die am 2. Jänner ihr Tätigkeit eröffnen wird. Als Zentralraum, der von einem nach erprobten Gesichtspunkt aus für das Publikum zu betreten ist, wurde der ehemalige große Magistrats-Sitzungssaal mit seiner herrlichen Decke in Verwendung genommen. An diesen Raum gruppieren sich die anderen zweckmäßig angeordneten und eingerichteten, außerordentlich geräumigen Lokalitäten. Außerordentlich geräumige Abteilungen werden auch dem magistratischen Bezirksamt für den ersten Bezirk zur Verfügung stehen, das mit Neujahr aus dem neuen in das alte Rathaus übersiedelt u. nun endlich eine seiner Bestimmung würdige Unterkunft findet. Kanzlei- u. Kanzlei-Abteilung, sowie Marktamt, Exekutiven-Amt, Hauptkassenabteilung u. Konskriptionsamt sind im ersten Stock untergebracht, während die Hilfsamtsabteilungen eine ganze Flucht von Räumen im zweiten Stock zur Verfügung erhält. Die städtischen Ärzte erhalten eine geräumige Unterkunft, welche von einer zweckmäßigen Klinik zu bedecken ist.

das Museum am morgen (Mittwoch) für den Besuch des Publikums geschlossen.

Bezirksvertretung Rudolfsheim. Infolge der Mandatsniederlegung sämtlicher Mitglieder der Bezirksvertretung für den 14. Bezirk ist die Neuwahl dieser Bezirksvertretung vorzunehmen. Die Wählerlisten werden vom 30. Dezember aufgelegen in der Gemeindebezirks-Kanzlei Dadlergasse 16 zu jedermanns Einsicht aufliegen. Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst vom 30. d. bis 12. Jänner mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Bezirksvertretung Währing. In der am 7. d. M. unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Baumann stattgefundenen Sitzung der Bezirksvertretung Währing wurde nach einem Berichte des G. R. Novak das Ansuchen des Asyls für arme, verlassene und verwahrloste Kinder um Verleihung der Zöglinge mit Lernmittel befürwortet. Dem Antrag der Bez. Vertretung Hietzing betreffend Herstellung von Militärfahrkarten zur Nachzahl in einzelnen Bezirken mit Rücksicht auf die herrschende Unsicherheit schloss sich die Versammlung an. G. R. Zeill berichtete über das an den Magistrat gerichtete Ansuchen der I. Bezirksher- Pferdezüchterei- und Schlächterei-Aktien-Gesellschaft in Wien um Bewilligung zur Errichtung einer Zuchtanlage für Rinder, in einer Anlage, deren Bestand höchstens auf die Dauer eines Jahres geschehen erscheint, nachdem die Realität, in der sie etabliert werden soll, von der Gemeinde für Zwecke eines Schulbaues bereits angekauft ist und mit diesem spätestens im Jahre 1908 begonnen werden wird. Die Bezirksvertretung glaubt zu der hier in Anbetracht des bereits eingangs dieser Äußerung dargelegten prinzipiellen Standpunktes, den sie diesem Unternehmen gegenüber einnimmt, es nicht unterlassen zu dürfen, dem Unternehmen zur Ermittlung eines geeigneten Betriebsortes den Rat zu erteilen, indem sie dessen Augenmerk auf die bestehenden Räumlichkeiten im Schlachthause an der Alt-Lank, die mit geringen Kosten zweckentsprechend adaptiert werden könnten, wobei noch als ein Zeichen der Kenntnis auf der abseits der Ortsver. Omnibusgarnitur gehörigen Realität Thirnbergasse 10 und bestrebte die Abgabe nachstehender Äußerung: Die Bezirksvertretung steht dem Unternehmen im Hinblicke auf dessen Zweck, den Versuch der Einführung eines wohlfeilen und billigen Volksverkehrsmittels äußerst sympathisch gegenüber, hält jedoch den Zeitpunkt desselben in Ansehung zweckmäßiger Wendung aus mehrfachen Gründen für ungeeignet. Abgesehen davon, dass der Bezirksteil, in dem die Errichtung der Betriebsanlage geplant ist, für eine derartige Anlage nicht geeignet erscheint, sprechen ökonomische Gründe gegen die Inanspruchnahme so großer Räume, wie sie zur Durchführung der von der Lokalbahngesellschaft beantragten Herstellungen erforderlich. Weiterer Vorteil der Umstand zu berücksichtigen ist, dass desselben auch die Schlachtung der gezüchteten Tiere vorgenommen werden könnte. Die Gemeinde wäre zweifellos bereit sein, diese Räumlichkeiten dem Unternehmen für dessen Zwecke zu vermieten und könnte derselbe ein rationelles Geschäft betreiben, ohne dass eine Beeinträchtigung der Privat- oder öffentlichen Interessen zu befürchten wäre, geschehen würde. (Ang.)

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Hagely die Wahl der Herren Richard Kuchanek, Johann Reinhardt u. der Frauen Therese Grün und Ludovika Zalauka zu Armenräten des Bezirkes Mariahilf, nach einem Bericht des MR. Weitmann die Wahl des Herrn Franz Reidinger u. der Frau Franziska Larsen zu Armenräten und des Herrn Konrad Köck zum Rechnungsprüfer des Armeninstitutes Neubau, nach einem Bericht des MR. Hölzl die Wahl der Herren Anton Dobrofsky, Ludwig Eymannsberger, August Silmund u. Karl Noitak zu Armenräten des Bezirkes Döbling, nach einem Bericht des MR. Formann die Wahl des Herrn Josef Wrist zum Armenrat des Bezirkes Landstraße, nach einem Bericht des MR. Bozzowsky die Wahl des Herrn Rudolf Lahr zum Armenrat des Bezirkes Meidling, nach einem Bericht des MR. Braun die Wahl des Herrn Johann Kolniak zum Armenrat des Bezirkes Simmering, nach einem Bericht des MR. Tomola die Wahl des Herrn Viktor Burka zum Armenrat des Bezirkes Währing und nach einem Bericht des MR. Pissarey die Wahl des Herrn Eduard Formann zum Schriftführer-Stellvertreter des Armen-Institutes Favoriten bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 27. Dez. 1906.

Bezirksrat Brigittenau. In der Vertretung des Bezirkes Brigittenau fand am 28. d. um fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab statt.

Wien im Anfange des XX Jahrhundertes. Am letzten Montag (8. Abend) hat Professor Weilhelm Exner, als Obmann des von ihm ins Leben gerufenen Komitees zur Feier des Jahrhundertwechsels, die Gemeinde Wien ersucht, das von der Gemeinde Wien veranstaltete Gedenkbuch zu übernehmen. Dr. Luger gab sodann die Erklärung ab, dass er die Publikation übernehme. Der Bürgermeister sprach sodann über die Bedeutung des Werkes und seine vollste Anerkennung für den gediegenen Inhalt und die mustergültige, würdige Ausstattung aus.

Gitzen und Porträt-Ausstellung. Vor Kurzem hat im Augarten-Palais der Rechnungs-Abschluss über die im März und April d. J. unter dem Protektorat der Erzherzogin Maria Josefa veranstalteten Gitzen und Porträt-Ausstellung stattgefunden. Der Sitzung wohnten unter anderem die Präsidentin der Ausstellung Hofdame Marchesin Theresia Pallavicini, die Vize-Präsidentin Baronin Buschmann-Söller etc. bei. Bürgermeister Hofrat Dr. Geyer dankte die erfreuliche Mitteilung machen, dass der Kunstverein der Ausstellung K 23.511·39 betrug. Der namhaften Beträgen standen Mieten um Stärke 1000 K, Hofr. Eisler 500 K. Ferner lieferten die Firmen Schmidt, Mautner, Hammerle, Jerusch etc. durch Spenden viel zu dem Gelingen der Ausstellung bei. Der gesamte Reinertrag wird für wohltätige Zwecke verwendet, insbesondere wurden das Marie-Josefinum im 16. Bez., das Marien-Krankenhaus-Hospital für arme Kranke Frauen im 8. Bez. sowie andere humanitäre Vereine bedacht.

Weihnachtsfeier im Hadersdorf-Weidlingau. Am 23. d. M. veranstaltete der Verein „Kinderfreunde" in Roebler's Park seine Weihnachtsbeteilung. Der Feier wohnten bei: Bgm. Luger, V. B. Hazzenmayer, die Gemeinderäte Kitzig und Schürmann, Dechant Tobler, Pfarrer Jenisch, Bezirksrat Schüssler, Bgm. Dr. Gilt und Lehrer Podiwin von Hadersdorf, Regierungsrat Krumpeck samt Familie, eine große Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen samt Familien u. a. Bei der Feier trug der Mädchengesangs-Verein Weidlingau-Hadersdorf einige Chöre vor. Es sprachen Bezirksrat Schüssler, Dechant Tobler und schließlich Bgm. Luger, welch letzterer erwähnte, dass heute nach 30 Jahren der Verein „Kinderfreund" 3000 Kinder mit Kleidern beteilt und 17.778 Kinder der auf Kosten des Vereines abgehaltenen Weihnachtsfeier ~~wurden~~ teilhaftig wurden. Beim Ausklang in ein Hoch auf den Kaiser aus. Sodann wurden 100 Kinder vollständig mit Kleidern, Spielzeug etc. beteilt.

Ein neuerliches Komitee im Verbande der österreichischen Lokalbahnen. Der unter der Leitung des Regierungsrates W. Hallama stehende Verband der österreichischen Lokalbahnen zählt 51 selbst und für Rechnung Dritter betriebene Bahnen, darunter 19 Bahnen mit elektrischem Betrieb; die Interessen der letzteren kommen in manchen Dingen nicht mit jenen der Dampfbahnen überein, was auf der Grundlage dieser Tatsache, dass sich die übrigen 14 elektrischen Bahnen Österreichs dem Verbande bisher noch nicht angeschlossen haben. Dasselbe hat aber in seiner letzten Jahreshauptversammlung in dieser Beziehung mehrfach getragenen Wünschen Rechnung getragen und ein eigenes elektrisches Komitee gebildet, welchem die Wahrnehmung und Förderung der speziellen Interessen der elektrischen Bahnen in Anlehnung an den Verbandsvorstand übertragen wurde. In diesem Komitee sind die Wiener elektrische Stadtbahn, die Wiener Lokalbahnen-Gesellschaft, die k. k. priv. Südbahn als Betriebsführerin der Mandlbahn und die Wiener Lokalbahn A. G., sowie die Wiener städtischen Verkehrsanstalten vertreten, deren Direktor Ingenieur L. Spängler zum Obmann gewählt wurde. Das Komitee hat beschlossen dahin zu wirken, dass der Verband bei allen wichtigen Angelegenheiten von allgemeinem Interesse seitens der Behörden zur Mitarbeit herangezogen und dessen Anschauungen gehört werden; zu diesem Zwecke wurden entsprechende Eingaben an die Behörde verfasst und ist auch von den dem Verbande bisher noch nicht ange-

freizügen elektrischen Bahnen die Unterstützung erbeten werden. Wegen Plant des Ministers die Abhaltung von Betriebsleiter-Konferenzen in verschiedenen Städten Österreichs, bei welchen wichtige Fragen allgemeiner und technischer Natur erörtert und die in den einzelnen Betrieben gemachten Erfahrungen zum Gegenstande eines Gedankenaustausches gemacht werden sollen.

Städtische Straßenbahner. Die Direktion der städt. Straßenbahnen wäre bereit, vom Gemeinderat ermächtigt, die Umschreibung von Monats- und Halbjahrskarten bei Gehaltsempfängern, welche die Karten für ihre Bediensteten gelöst haben und diese, auch wenn es daran ihrer Bediensteten umschreiben lassen, vorzunehmen u. zwar von Monatskarten innerhalb der ersten 10 Tage ihrer Gültigkeit gegen Erlag einer Gebühr von K 5 und von Halbjahrskarten innerhalb der ersten 2 Monate ihrer Gültigkeit gegen Erlag einer Gebühr von K 15.

Zentralsparkasse. Heute Montag den 27. d. fand die Eidesleistung, bezw. Beeidigung der Beamten u. Diener der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien statt. Bgm. Dr. Lueger, der den feierlichen Akt in Gegenwart des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner u. des Präsidialvorstandes Ogyal vollzog, gab bei dieser Gelegenheit der Erwartung Ausdruck, daß das neue Institut der Gemeinde Wien wie der ganzen Bevölkerung zum Vorteil gereichen werde. Er selbst setze hierauf seine größten Hoffnungen. Er wünschte Beamten u. Diener zu besonders freundlichem Verkehr mit den Parteien u. immer ihnen wollen Erfolg für ihre Bemühungen zu. – Die Zentralsparkasse wird Mittwoch den 2. Jänner 8 Uhr früh ihre Tätigkeit in dem neu adaptierten Lokal im alten Rathaus in der Wipplingerstraße beginnen. Voran geht die Angelobung der Mitglieder des Kuratoriums und des Ausschusses durch den Bürgermeister. Anläßlich der Eröffnung der Zentralsparkasse findet am Neujahrstag um 10 Uhr vormittags in der Votivkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, an welchem die Kuratoriums- und Ausschußmitglieder sowie die Beamten der Zentralsparkasse teilnehmen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
f. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Freitag 28. Dez. 1906

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 28. Dezember.

Vorsitzender V. B. Hierhammer.

Nach einem Bericht des MR. Schottbauer wird der Verkauf des südlichen Hauses Nr. 124 in Mauthausen und der dazugehörigen Grundstücke im Gesamtausmaße von zirka 2384 Quadratklaftern um 7000 K genehmigt.

MR. Eggenberger beantragt den Verkauf der beiden Fehlbestandparzellen f. 5224 u. 5226 im 2. Bezirk an der Radingergasse im Ausmaße von zusammen 1069·60 m² zum Preise von 65 K per m². (Ang.)

MR. Rauer beantragt die Parzellen 1269, 1297 u. 1575 in Ober-St. Veit, Stadlergasse, verl. Leopold Müllergasse im Ausmaße von zusammen 44·28 m² anzukaufen u. im Tausche wegen einem Teil der Parzelle 1576 per 68·58 m² unter der Bedingung abzugeben, daß an die Gemeinde Wien für das Mehrausmaß per 24·35 m² ein Betrag von 850 K bezahlt wird.

Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage in der Hetzinger Hauptstraße, Ecke Neue Weltgasse im 13. Bezirk wird mit dem Kostenbetrag von 5069 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Dr. Krem werden die Grabstellgebühren für Kriegsgefangenen im Gerstlhofer Friedhofe wie folgt festgesetzt: für eine fertige Doppelgruft 9600 K, für eine einfache fertige Gruft 5600 K, für einen Doppelgrabplatz 6400 K, für einen einfachen Grabplatz 3200 K, für ein eigenes Grab auf Wahr 400 K, für ein Grab auf Friedhofdauer 800 K.

Nach einem Bericht des MR. Hallmann wird der Verkauf eines Teiles der an der Ecke der Wolberg- und Döblergasse im 7. Bez. gelegenen Baustelle f. 1779 im Ausmaße von zirka 503·49 m² um 83 K per m² genehmigt.

MR. Tomola beantragt die bereits genehmigten Baulinien der verlängerten Köglergasse zwischen der Währingerstraße und Raudgasse im 18. Bezirk aufzulassen u. die Baulinie der Währingerstraße zw. Schulgasse zu ergänzen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Braun werden für die Aufassung der inneren Einrichtung in der nichtinfektiösen Leichenhalle im Wiener Zentralfriedhofe 6010 K bewilligt.

Unter Auflassung der genehmigten Baulinien werden für die bei N. 78 Kaiser-Ebersdorferstraße im 11. Bezirk geplante Strecke der neuen Straßengasse zwischen der Kaiser-Ebersdorferstraße und der endlich zu dieser geplanten Straßengasse neue Baulinien bestimmt. Ebenso werden an der Einmündung der Straße I in die Simmeringer Hauptstraße die Baulinien neu bestimmt.

MR. Knoll beantragt in der Floridsdorferstraße im 21. Bezirk 15 halbmonatige Gasflammen in gasmäßige umzuwandeln u. eine gasmäßige Flamme neu einzuschalten. Die Mehrkosten für den Gasverbrauch beziffern sich mit 426 K. (Ang.)

MR. Steinbeck beantragt, es sein seitens des Stadtbauamtes in Zukunft bei der Ausarbeitung der Straßenregulierungsplänen nur dann zu projektieren, wenn unter Berücksichtigung der geneigten Lage der Straße und des voraussichtlichen Verkehres in derselben die Bäume von der Baulinie in einer Entfernung von mindestens 5 Meter u. auf einem eigenen Baustreifen von mindestens 2 m Breite angepflanzt werden können. (Ang.)

MR. Graf beantragt die Vorschreibung eines 5 m breiten Vorgartens in der Reinhoffstraße im 16. Bezirk längs der Parzelle 414. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Lusch wird die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Meidling Grimburggasse 5 im Ausmaße von 106·69 m² mit 20 K per m² bestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Holzl wird die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität 19. Bez. Billrothstraße 82a im Ausmaße von 30·30 m² mit 10 K per m² festgesetzt.

MR. Rein beantragt die Kassierung des Straßenfluchtplanes 8. Bez. Albertgasse, Ecke Florianigasse. (Ang.)

Der Verkauf der Baustelle I im 8. Bezirk Lerchenfelderstraße 108, Ecke Schlauerbaugasse im Ausmaße von 491·52 m² um den Pauschalbetrag von 104.000 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Schneider wird der vom Magistrate vorgelegte Bauentwurf für die Lokalbahn Korneuburg-Grafenwörth genehmigt.

MR. Zatzka beantragt die Bestimmung der Baulinien in dem Teile des 13. Bez. an der Verlängerung der Schlangengasse (Kindstock u. Weg.). Der Antrag wird zurückgestellt.

MR. Zatzka beantragt ferner, an den Hirnspitzen der beiden Wortbestimmung der Straßenfluchtlinie in der infektiösen Leichenhalle im Wiener Zentralfriedhofe zwei Inschrifttafeln mit folgendem Text anzubringen: „Errichtet unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger im Jahre 1906" und „Erbaut nach den Entwürfen des Architekten Max Fragele unter der Leitung des Stadtbauamtes". (Ang.)

Detailliertes Verkehrsverzeichnis in der Straßenmarkthalle. Morgen (Samstag) u. am Montag (Montag vor Neujahr) findet nach den Bestimmungen der neuen Marktordnung das detailliertes Verzeichnis für Fleisch aller Art auch in den Abendstunden von 6 bis 9 Uhr früh auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle statt.

Neujahr im Rathause. Entgegen der bisherigen Gepflogenheit wird die Neujahrsgratulation der städtischen Kommunalpolitik dem Bürgermeister diesmal statt am Neujahrstage schon am Sylvestertage mittags stattfinden. — Am Neujahrstag zelebriert um 10 h vormittags Hofpfarrer Manda in der Votivkirche anlässlich der Jahrtausendwende einen feierlichen Gottesdienst und im Anschluß daran sind die Mitglieder des Kuratoriums und des Ausschusses im Hotel Metropol Gäste des Ausschußmitgliedes G.R. Alfons Gorbach, der aus diesem Anlaß ein gemütliches Frühstück gibt.

Eine Kunstreise Deutschland in Wien. Schon seit Mitte Oktober d. J. weilt Hofrat Prof. Crecou aus Bukarest in Gesellschaft unserer heiligen Gemahlin und Kinder auf Reisen und unternimmt unter den Auspizien des Deutschen Generalkonsulates der Bukarester Gesellschaft der Freunde der Kunst in Bukarest, der der Frau Königin Carmen Sylva, der Königin von Rumänien und der Gattin des Ministerpräsidenten Sturdza unterstellt ist, eine Kunstreise durch Deutschland.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 29. Dez. 1906.

Rückblick auf das Jahr 1906

Der Gemeinderat hielt im eben abgelaufenen Jahre 29 öffentliche Gesamtsitzungen ab, in welchen seitens des Bürgermeisters 587 Mitteilungen gemacht, 201 Interpellationen, 76 Anträge eingebracht und rund 760 Referate erledigt wurden. Vertrauliche Sitzungen fanden 20 statt, in welchen 247 Geschäftsstücke zur Beratung gelangten. Am 3. Nov. fand eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates statt, in welcher dieser seinem beim unlieblichen Hinscheiden des Erzherzog Otto Ausdruck gab. Ferner gab der Gemeinderat anläßlich des Attentates auf den König von Spanien seiner Entrüstung Ausdruck und die Elementarkatastrophen in Courrières, St. Pierre und durch den Ausbruch des Vesuvs veranlaßten den Gemeinderat, den betroffenen Gemeinden sein beileid auszusprechen und zur Linderung des großen Unglückes sein Scherflein beizutragen.

Wiederholt mußte der Gemeinderat sowohl zu den großen politischen Ereignissen Stellung, so namentlich zur Wahlreform (29. Mai), in der Frage des autonomen ungarischen Zolltarifes (4. Juni) und der Zollerhöhung von Ungarn (10. Juli), als auch in wirtschaftlichen Fragen, welche eine bedeutende Mehrbelastung der Bevölkerung nach sich zu ziehen geeignet waren, so bei der beabsichtigten Erhöhung der Zalagengebühren (6. Juli u. 30. November), bei der freiheitlichen Erhöhung der Rindfleischpreise (28 Sept. und 5 Oktober) und hinsichtlich der Reform der Grundbesteuerung (6. Juni.)

Wie alljährlich fand auch heuer im Juni die Berathung des Hauptrechnungsabschlusses und des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien statt und diese Berathung ist durch zwei Momente bemerkenswert, indem erstens am 11. Dez. eine bis in den frühen Morgen währende Gemeinderatssitzung stattfand, — die längste Sitzung, welche der Gemeinderat bis jetzt abhielt, und daß zweitens die Budgetdebatte mit einer eingehenden Durchgebung des gesamten Gemeindebudgets gegen die vom Herrenhaus geplante Einführung des Pluralsystems in die Wahlreform abschloß.

Im Mai fand die Ergänzungswahl, welche aus dem zweiten und vierten Wahlkörper, sowie die Ersatzwahl aus dem übrigen Wahlkörper des Gemeinderates und die Wahl in mehreren Bezirksvertretungen statt. Hiebei ist besonders hervorzuheben, daß die Sozialdemokraten vier neue Mandate erlangten und die Bezirksvertretung Leopoldstadt, die einzige, welche noch eine freisinnig Majorität aufwies, eine antisemitische Mehrheit erlangte. Zu einer der ersten Sitzungen des neu konstituierten Gemeinderates wurde Dr. Neumayer wiederum zum Vize-Bürgermeister gewählt und der Rest einer Anzahl von Verbrechen vorgenommen. Schon vor den Wahlen fielen die Gemeinderäte Dr. Wahlberg und Pfiffer auf ihre Mandate verzichtet. G.R. Player aus dem 21. Bez. war unmittelbar nach seiner Wahl gestorben, sodaß die Vornahme einer Ersatzwahl notwendig wurde. In einer der letzten Sitzungen des Gemeinderates wurde eine Kommission aus der Mitte des Gemeinderates gewählt, um Vorschläge zu erstatten, daß sowie in den Jahren 1888 und 1898, auch im Jahre 1908 anläßlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers dieser seltene Gedenktag würdig begangen werde.

An Auszeichnungen, welche die Gemeindevertretung heuer gewährte, ist in erster Linie die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an den Abgeordneten und jetzigen Land-Marschall Alois Prinz Liechtenstein zu rechnen, welchem diese Auszeichnung infolge seiner Verdienste auf sozialpolitischem Gebiete zuteil wurde. Ferner wurde das bezügliche Bürgerrecht verliehen an Waisenhaus-Direktor Kaiserl. Rat Eick, Hauptmann, Bezirksvorsteher Gusenleithner, Schottenprälat Roth, dem pensionierten Post-Direktor Schikert von Kamler und dem Vorsitzenden der Handelskammer Dr. Lueger. Das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxe erhielten 17 Personen. Die große goldene Verdienst-Medaille wurde in 11 Fällen verliehen, darunter in 2 Fällen an Vereine (freiwillige Rettungsgesellschaft und Kleiner Wiener Turnerschaft und Wohltätigkeit Verein), die goldene Verdienst-Medaille in 24 Fällen, darunter in 6 Fällen an Vereine und in 8 Fällen an Damen. Am 9. April überreichte der Bürgermeister zum ersten Male das vom Kaiser gestiftete Ehren-Medaille für 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens und Rettungswesens. Einer Anzahl von verdienstlichen Persönlichkeiten wurden Ehrungen über auch den Hofbauratshofes gewährt.

Von Festlichkeiten, welche im Rathause stattfanden, ist in erster Linie der Ball der Stadt Wien zu nennen, welcher am 14. Januar abgehalten wurde und am Glanz sowie an finanziellem Erträgnis alle seine Vorgänger

überstieg. Die Mitglieder der Aus-
gabe, welche in Wien stattfanden,
wurden vom Bürgermeister im
Rathause festlich empfangen und be-
wirtet, so insbesondere die Teilneh-
mer am dem 7. internationalen
Arbeiter versicherungs Kongreß, an
dem historischen Kongreß, am Bäu-
meisterbund, am Metallgewerbetag,
am Feuerwehrtag etc. Wie allgemein
fand am Tage der Grundsteinlegung
des Reichsrat im Festsaale die Gene-
ralversammlung der Bürgervereini-
gung und die Feierung von 84 Bür-
gern mit Allerhöchsten bezw. Ein-
stellungsbeschlüssen der städtischen
Kaiser Franz Joseph Jubiläums Kunst-
Verschönerungs Anstalt statt. Die
Wiederkehr des 100. Todestag Mozarts
feierte die Gemeinde durch eine Fest-
vorstellung von Figaros Hochzeit
in der Volksoper, sowie durch Ver-
anstaltung von Festlichkeiten in
allen Schulen. Von neuen Denk-
mälern, die heuer enthüllt wur-
den sind zu nennen das gewaltige
Deutschmeister Denkmal am Schottenring,
das Karl Ludwig Denkmal,
das Denkmal für Karl den Großen
an der Peterskirche, das Dr. Luger-
Denkmal in Währing, das Michael
Donner Denkmal und der Rathaus-
brunnen in Favoriten.

Um die stete Fortentwicklung der Stadt
Wien auf allen Gebieten zu zeigen, sowie
um der Stadt einen erhöhten Fremdenzu-
fluß zuzuführen, beteiligte sich die Gemein-
de an den drei großen Ausstellungen,
welche heuer in London, Bukarest u.
Mailand stattfanden. Auch an der hygie-
nischen Ausstellung, welche im Januar
in der Rotunde stattfand, beteiligte sich
die Gemeinde u. erhielt den Akademie-
der Rathaus Paul Schnayan für
die Neaufnahmszeichnung u. Feuerwehrausstel-
lung sowie für die vom Land
Nieder-Österreich veranstaltete Weinkost
ein. Zur Ausstellung nach Budapest
reiste der Bürgermeister u. wurde dort
sowohl von der Königlichen Familie als
auch von der Bevölkerung mit äußer-
ordentlicher Herzlichkeit aufgenommen.
Bei der Rückkehr nach Wien bereite-
te das Volk ihm einen so großar-
tigen Empfang, wie ein solcher wohl
noch nie einem Bürger der Stadt zu-
teil wurde. Welcher Beliebtheit sich
unser Bürgermeister erfreut, konnte
man auch während seiner schweren
gemütskranken Krankheit erkennen
u. Dr. Lueger konnte, nach als er das
erste Mal wieder am 6. Dezember
in der Gemeinderatssitzung erschien,
mit innigem Dank konstatieren,
daß aus allen Kreisen der Bevölkerung
ihm während seiner Krankheit die
Teilnahme bewiesen wurde.

Zur Beurteilung im Jahre 1906
übergehend, muß vor Allem der
Fertigstellung des Entwurfes einer
neuen Bauordnung gedacht werden,
welcher geeignet erscheint, in sani-
tärer und schönheitlicher Richtung
eine Wandung zum Besseren herbei-
zuführen. Trotz des Bauarbeiter-
streiks, bezw. der Aussperrung sei-
tens der Bauunternehmer wurde die
städtische
Bauführungen der Gemeinde nicht
besonders beeinträchtigt. Am 17. Mai
wurde die Marienbrücke feierlich er-
öffnet, welche eine neue Verbin-
dung zwischen dem 1. und 2. Bezirk
herstellt. Die Vorarbeiten für den
Neubau der Ferdinandsbrücke sind
bereits so weit gediehen, daß schon
im Frühjahr mit den Arbeiten
wird begonnen werden können.
Auch für die Herstellung einer dritten
Brücke über den Donaukanal sind
bereits die Vorarbeiten eingelei-
tet. Für die Herstellung einer Brücke über
den Donaukanal bewilligte die
Gemeinderat einen Betrag von
300.000 Kronen. Am 27. Mai wurde
das Amtshaus für den 20. Bezirk
seiner Benützung übergeben, das
Detailprojekt für ein neues Amts-
haus im Bezirk Leopoldstadt wurde
genehmigt; mit dem Bau wurde
bereits begonnen. Im Frühjahre
im 7. Vorjahr abgeflossenen Überan-
kommen wird die Laimgrubenbrücke,
welche ein bedeutendes Verkehrs-
hindernis in der Mariahilferstraße
bildet, demoliert werden. Die Grund-
steinlegung für die neue Kirche fand
am 5. Mai statt, vor einigen Tagen
wurde schon die Turmkreuz-Weihe
vorgenommen. Ferner wurde der Gum-
poldskirchner Lagerkeller fertig ge-
stellt, der Bau eines neuen Ver-
waltungsgebäudes der städtischen
Elektrizitätswerke im 9. Bezirk Mari-
annengasse begonnen, der Bau
einer neuen Desinfektionsstation im
10. Bezirk beschlossen u. für ein
Krankenhaus im 21. Bezirk städti-
scher Grund unentgeltlich überlassen.
Da die Räumlichkeiten des Versorgungs-
heims in Lainz trotz ihrer großen
Ausdehnung sich bald als zu klein
erwiesen, wurde heuer mit dem
Bau zweier neuer Heime begonnen
u. für die Pflegerinnen daselbst der
Bau eines Schwesternheims genehmigt.
Auch für die Unterbringung der
Waisen ist durch die Erbauung eines
neuen Waisenhauses auf der Hohen
Warte im 19. Bezirk mit einem Kosten-
betrage von 660.000 K Vorsorge getroffen
worden. Ihre Fürsorge für die
Kranken Kinder bewies die Gemein

Depositum durch die Übernahme der Gestalt zu der Bedeutung verwandt, ausgebaute Gründe in Form der Regie wurden zugekauft u. ein Betrag von 700.000 K wurde für den Ausbau der Donau-Oder-Kanal-Linie bewilligt; es wird so soll noch ein weiter Eindrucksmittel erbaut u. der Bau, leitung übergeben.

Am 23. März wurde ein Übereinkommen mit der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft wegen Erwerbung der Werke dieser Gesellschaft getroffen u. bald darauf von dem Kindergemeinderat Gebrauch gebracht, so daß die Gemeinde mit 1. Mai 1908 diese Werke übernehmen wird. Der Bau der zweiten Hochquellenleitung wurde eifrig gefördert: am 18. Jänner erfolgte die Vollendung des Hochstollens durch die Göstlinger Alpen, ferner war, da der Stollen durch den Umbaykogel und den Grubberg durchgeschlagen u. mit dem Bau der Teilstrecke von Schibbach bis zum Dirnitzhof begonnen. Mit der Wasserleitungsunternehmung wurde ein neues Übereinkommen abgeschlossen.

Wie in den Vorjahren wurden auch heuer zahlreiche Gartenanlagen der Öffentlichkeit übergeben; insbesondere ist die Fertigstellung des Maria Josefa-Parkes, eine der schönsten u. größten Gartenanlagen Wiens, zu erwähnen. Zur dauernden Erinnerung an die ausgedehnten Gartenanlagen und Baumpflanzungen längs des Gürtels wurde nächst der ehemaligen Maria-Hilferlinie ein monumentaler Obelisk aufgestellt. Die Wienflußregulierung fand einen würdigen Abschluß durch die architektonisch u. gärtnerisch ausgestaltete Gartenanlage beim Radetzky-Platz, eine Sehenswürdigkeit für Wien.

Es stand in dem zu einem Lauschblumen umgestalteten Hofstraßenbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz, der am 23. Juni zum ersten Male zum Erfrischen einer Fontäne sein Farbenspiel zeigte. Zur Verschönerung der Stadt wurde die Anbringung von Blumenkörben auf den Laternenmasten verfügt u. die Bevölkerung durch Zuschüsse von Prämien zur Ausschmückung der Balkone u. Fenster angeeifert. In einer Reihe von Straßen u. auf mehreren Plätzen wurde die elektrische Beleuchtung installiert.

Einen namhaften Betrag als in den Vorjahren mußte die Gemeinde, verwaltung für den Neubau von Schulen widmen, da unmittelbar in dem angegliederten 21. Bezirk, in welchem am 21. Jänner die Vereinigung neu eingeführt wurde, so manches nachzuholen war, um denselben den übrigen Bezirken gleichzustellen. Die Verabreichung der Lernmittel an arme Schulkinder wurde auch auf die Privatschulen ausgedehnt, die Organisierung einer Zentralanstalt für weibliche Handarbeiten wurde durch Überlassung von Lokalitäten gefördert, die Sanierung der Hauptgarnerbetriebs im 10. Bezirk beschlossen. In Hetzendorf wurde ein großes Gebäude für einen städtischen Kindergarten fertiggestellt.

Dem Badebedürfnisse wurde durch Errichtung eines Volksbades im 2. Bezirk, eines Damen- u. Mannesbades im 21. Bezirk u. eines Freibades im Donaustrom nächst Jedlesee entsprochen. Das Projekt einer Zentralsparkasse, welches seit Jahrzehnten der Gemeinderat beschäftigte, wurde endlich verwirklicht; dieselbe wird am 2. Jänner eröffnet werden.

Zur Erstattung von Vorschlägen behufs Verbesserung der Hygienisierungsverhältnisse der Stadt wurde ein eigener Ausschuß eingesetzt, dessen erste Tat die Abänderung der Marktordnung für den täglichen Fleischmarkt zu Gunsten der Konsumenten war. Für den Zentralfleischmarkt wurde ein Schiedsgericht eingesetzt. Im Freihofe Schönau, am 19. Mai, war die neue Viehtränkanlage eröffnet worden.

Die Einlösung der Donauregulierung wurde zwar im Berichtsjahre nicht realisiert, doch sind die Vorarbeiten bereits so weit gediehen, daß anläßlich des nächsten Jahres auch dieses Verkehrsmittel sich im Besitze der Stadt befinden wird. Von wichtigeren Ereignissen sind noch zu erwähnen die Stellungnahme der Gemeinde Wien gegen die Kartelle, die Abänderung der Bezirksgrenzen, das Projekt eines Automobilverkehrs nach Kaiser-Ebersdorf, die Auflassung des Schwechatdorfer Schlachthauses u. im Anschluß des Stadtrates bezüglich des Verbotes des Mandelbaumes in Wien u. bezüglich der Feststellung für den Bau der Uranie.

Für die Angestellten der Gemeinde Wien wurde in ausgedehntem Maße Vorsorge getroffen. Noch Anfang vor Schluß des Jahres wurde die Dienstzeit herabgesetzt u. die Zeitvorrückung eingeführt, die Invaliditäts- und Altersversorgung der provisorischen Beamten und Diener bei den städtischen Gas- u. Elektrizitätswerken durchgeführt,

die Bezüge einer Reihe von Angestellten wurden erhöht, das Personal regulirt u. die Pensions- Dienst- u. Lohnverhältnisse bei den städtischen Krankenhäusern geordnet.

Von lokalen Ereignissen, die auch im Gemeindeleben Widerhall fanden, sind zu erwähnen die Panik in der Allerheiligenkirche am 1. Oktober, der Einsturz der Wagenhalle des städtischen Krankenhauses am 10. Oktober u. der Brand der Oehinger'schen Fabrik.

Fall der Stadt Wien. Der Fall der Stadt Wien findet am letzten Donnerstag den 24. Januar statt. Die Einladungen an die Ladies Patronesses sind bereits ergangen und eine große Anzahl von Damen der höchsten Aristokratie, sowie den besten Bürgerkreisen angehörende, haben zugesagt dem Patronessenkomitee beizutreten. Die Preise für den Eröffnungstanz nehmen ihren Fortgang und lassen ein glänzendes Gelingen desselben erwarten.

Das magistratische Bezirksamt für den I. Bezirk wird mit Ende d. Jahres vom Neuen Rathause in das Alte Rathaus I. Wipplingerstraße N. 8 verlegt, und zwar wird die Hauptkassenabteilung mit 31. Dez. d. J., die Marktamts und Gewerbeamtsabteilung mit 2. Januar 1907, das Bezirksamt selbst und der städtische Bezirksarzt mit 3. Januar 1907 und endlich die Bauamts- und Exekutivamtsabteilung mit 4. Januar 1907 die Tätigkeit im Alten Rathause aufnehmen. Die einzelnen Parteien werden daselbst untergebracht sein: das magistratische Bezirksamt, die Gewerbeamtsabteilung, die Marktamtsabteilung und die Exekutivamtsabteilung 1. Stiege, 1. Stock, die Hauptkassenabteilung II. Stiege, 1. Stock, die Bauamtsabteilung I. und III. Stiege, 2. Stock und der städtische Bezirksarzt IV. Stiege, 1. Stock. Von 3. Januar werden die Verlautbarungen in der Zeit von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends nicht mehr im Zedenbaßpavillon, das im Neuen Rathause blieb, sondern im magistr. Bezirksamte für den I. Bezirk (I. Wipplingerstraße N. 8.) zu erfolgen sein. Nach 6 Uhr abends haben in dringenden Fällen (Infektionsleichen) die Anmeldung beim Portier des Alten Rathauses zu geschehen. Die Anweisung der Grabstellen, sowie die Beerdigungen erfolgen aber wie bisher im Zedenbaßpavillon (Neues Rathaus, Stiege V. Mezzanin), Angelegenheiten eines Amtsarztes, in Angelegenheiten zum Zwecke der Gestattung des Betriebes einer Schule, sowie zum Zwecke der Befreiung aus wichtigen Unterrichtsgegenständen u. dgl. haben sich die Parteien an den städtischen Bezirksarzt im Alten Rathause, der Dienstag um 9 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags amtiert, zu wenden. Schließlich wird aufmerksam gemacht, daß von den Parteien des I. Bezirkes die Anmeldungen und Einzahlungen für die Dienstbotenkrankenkasse, sowie die Einzahlung der Hundesteuer vorläufig bei der Hauptkassenabteilung für den I. Bezirk (Altes Rathaus, I. Wipplingerstraße N. 8, II. Stiege, 1. Stock) zu erfolgen haben werden.

Zentral-Sparkasse. Der Stadtrat hat für die Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien für das in seiner Sitzung am 27. d. M. sich mit der Verzinsung der angelegten Kapitalien befaßt und nachstehende Bestimmungen getroffen. Die Zentralsparkasse verzinst bis auf weiteres Einlagen ohne Rücksicht auf ihre Höhe mit 3½ %, wenn im ersten Jahre auf ein Buch nicht mehr als K 10.000 angelegt und jährlich nicht mehr als K 5000 nachgelegt werden. Den Betrag, um welchen die Einlagen im ersten Jahr K 10.000 übersteigen, ebenso den Betrag, um welchen die Nachlagen in den folgenden Jahren mehr als K 5000 betragen, verzinst die Anstalt mit 3 ¼ % Einlagen mittels Heimsparkassen werden bis zu einem Betrage von K 2000 für eine Heimsparkasse mit 4 % verzinst, wenn die erste Einlage nicht mehr als K 200 beträgt, und jährlich nicht mehr als K 200 nachgelegt werden. Die Hinzuzählungen werden nicht als Nachlagen gerechnet. Die von einem Einleger auf zwei oder mehreren Einlagebüchern gemachten Einlagen werden bezüglich der Verzinsung als eine Einlage angesehen. Rückzahlungen bis zum Betrage von K 200 an einem Tage werden von der Anstalt ohne Kündigung sofort geleistet. Rückzahlungen über K 200 bis K 2.000 können gegen eine fünftägige, über K 2.000 bis K 10.000 gegen eine 30 tägige, über K 10.000 bis K. 20.000 gegen eine 60 tägige, über K 20.000 gegen eine 90 tägige Kündigung behoben werden. Der Anstalt steht es frei, nach dem Ermessen über Verlangen

a Partei Einzahlungen unter 10 zwecks auf die Kundigung gegen Einhebung einer Ekommastaxe zurückzuzahlen. Diese Ekommastaxe beträgt für Rückzahlungen über K 200 bis K 2.000 nicht mehr als K 2 für je K 100, über K 2.000 bis 10.000 K 5 für je K 100, über K 10.000 bis 20.000 K 15 für je K 100, über K 20.000 K 20 für je K 100. Bei gleichzeitiger Kündigung mehrerer Beträge aus mehreren Einlagebüchern von einer Partei, werden die gekündigten Beträge als ein Betrag behandelt. Das Gleiche gilt bei der Einhebung der Ekommastaxe. Die Verzinsung für Einlagen mit besonderen Rückzahlungsbedingungen wird fallweise vereinbart. Die Kontoführung wird von der Anstalt getragen.

Kalenderschau. Zu den Kalender spendenden Unternehmungen der verschiedensten Art gesellen sich dieses Jahr auch zwei städtische Unternehmungen u.zw. die städtische Lebensversicherungsanstalt und das Brauhaus der Stadt Wien. Ersteres bringt einen großen Wandkalender, in ornamentalem Farbendruck = Umrahmung des Kalendariums und die wohlgelungenen Porträts der 4 Bürgermeister, des Direktionsausschusses u. des Direktors. Der Wandkalender des Brauhauses der Stadt Wien fast wohl an Größe, aber nicht an geschmackvoller Ausführung dem erstgenannten nach. Er bringt über dem geschlossen erscheinenden Kalendarium ebenfalls in Farbendruck ein buntbewegtes Bild aus dem Restaurant des Brauhauses der Stadt Wien ~~bei~~ in der hygienischen Ausstellung des abgelaufenen Jahres in der Rotunde. Beide Kalender bilden abgesehen von ihrer praktischen Bedeutung einen hübschen Wandschmuck für jedes Lokal. [Kalender liegen bei.]

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag zehn Uhr vormittags statt.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereins wurden in der Woche vom 21. d bis 27. Dezember von 15291 Männern, 11049 Frauen und 31240 Kindern, zusammen 57580 Personen aufgesucht. Während der Nachtzeit wurden die Wärmestuben von 4050 Männern, 170 Frauen u 1 Kind benützt; darunter befanden sich 328 Männer und 9 Frauen, die von der Polizei übergeben wurden. Allen diesen Personen wurden Tee u. Brot unentgeltlich verabreicht.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

I. Neues Rathaus   Tel. 21360

Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl

16. Jahrg.   Wien, Montag 31. Dez. 1906.

Weihnachtsfeier. Am Weihnachtsabende nachmittag fand im 3. städtischen Waisenhaus IX. Bez. Galileigasse die Weihnachtsbescherung statt. Derselben wohnten GR. Hermann und Pfarrer Haimer vom Lichtental sowie mehrere Bezirksleute bei. Als Vertreter des Bürgermeisters war GR. Dr. Klotzberg erschienen. Nach einem von den Zöglingen vorgetragenen Chor hielt Waisenhaus Direktor Maschik eine kurze Ansprache, worauf Lieder und Deklamationen der Zöglinge folgten.

Pfarrer Haimer hob dann die Bedeutung des Weihnachtsfestes vom religiösen Standpunkte hervor. Dann nahm GR. Dr. Klotzberg das Wort, der die Kinder zu Fleiß und guten Sitten ermahnte und seine Rede schloß wie folgt: „Im heurigen Jahre hatte es fast den Anschein, als sollten uns nicht fröhliche Weihnachten beschieden sein, aber der liebe Gott hat geholfen, der liebe Gott hilft und der liebe Gott wird helfen. Das Gebet der Kinder hat Gott erhört und unseren lieben Bürgermeister gesund gemacht. O liebe Kinder erhebt eure Hände zu Gott und betet inbrünstiger möge unserem Bürgermeister dauernde Gesundheit schenken, damit es ihm möglich werde, Wien immer schöner, größer, mächtiger und reicher zu gestalten. Alle Gaben, welche wir am hl. Weihnachtsabende erhalten, heißen wir willkommen, wir sind für dieselben dankbar. Das schönste Christgeschenk für alle christlichen Wiener ist die Wiedergenesung des Bürgermeisters, und deshalb wollen wir wie aus einem Munde rufen: Gott erhalte uns noch recht lange unseren Bürgermeister Dr. Karl Lueger!" (lebhafte Zustimmung.) Hierauf wurden die Gaben verteilt, die neue Kleiderstücke(?) des Bürgermeisters. Jedes Kind erhielt eines. Zwei Knaben erhielten Einlagsbücherln mit je 94 K und zwei Knaben mit je 14 K. Zum Schluße dankte GR. Dr. Klotzberg dem Waisenhausvater, dem Pfarrer Haimer und den Gästen und wünschte allen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Seine Rede klang dann aus in ein Hoch auf den Bürgermeister, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Mit der Absingung der Volkshymne fand dann die einfache, aber würdige Feier ihren Abschluß.

Samstag den 22. d. Mts. fand in der Wiener Bürger-Versorgungs-Anstalt in der Währingerstraße die Weihnachtsfeier in sehr festlicher Weise statt. Erschienen waren: Prof. Wolny(?), die Gemeinderäte Dr. Klotzberg, Dirbach(?), Hermann und Magist. Rat Dr. Dont. Die Feier wurde durch eine Begrüßungsansprache des Verwalters Sausterer eingeleitet, in deren Verlaufe er der Freude der Pfleglinge, sowie aller Versammelten über die glückliche Genesung des Herrn Bürgermeisters Ausdruck verlieh und ein dreimaliges Hoch auf den Herrn Bürgermeister ausbrachte, in welches die ganze Versammlung laut einstimmte. Dann hielt Benefiziat P. Hagen die Festrede, welche ebenfalls mit einem dreimaligen Hoch auf den Bürgermeister endigte. — Nach dieser offiziellen Einleitung brachte Bürgerschullehrer Jeitel mit 30 seiner Schülerinnen Weihnachtsgedichte und Lieder, unter großem Beifall der zahlreich versammelten Pfleglinge zur Aufführung. Am Schluße des Festes ergriff Mag. Rat Dr. Dont zu einer längeren Ansprache das Wort, in welcher er die Pfleglinge aufmerksam machte, daß zur selben Stunde in allen Versorgungs-Anstalten die Weihnachtsfeier stattfinde, die Gemeinde über 6000 solcher „Kinder" zu beteilen habe, weshalb sie sich mit dem kleinen Geschenke, das sie erhalten werden, zufrieden geben mögen. Das schönste „Christkindl" sei aber, daß der Bürgermeister wieder gesund geworden ist und seine Liebe und Fürsorge wieder allen zuwenden könne. Dieser Schluß wurde ~~vom~~ seitens der Pfleglinge mit begeistertem Jubel und Hochrufen beantwortet. Hierauf fand die Verteilung der Spenden statt. In den Krankenzimmern waren ebenfalls Christbäume aufgestellt und dort wurde die Feier in der Weise veranstaltet, daß Magistratskommissär(?) im Beisein der Beamten und des Arztes unter Voranschritt eines als Weihnachtsengel gekleideten Kindes, welches ein beleuchtetes Christbäumchen trug, Weihnachtslieder singend von Zimmer zu Zimmer zogen und dabei die Gaben an die Kranken austeilten.

Bezirksvertretungssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Floridsdorf hält am 2. Jänner ½3 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des Rathauses in Floridsdorf eine ordentliche Sitzung ab.

Neujahrs-Remunerationen an die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen. Der Stadtrat hat im Nachtrage zu den an die Beamten, Unterbeamten und in besonderer Verwendung stehenden Bediensteten bereits gewährten Neujahrs-Remunerationen anläßlich der Jahreswende eine weitere Zuwendung im Betrage von rund K 40.000.– an die sämtlichen Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen, welche länger als 1 Jahr beim Unternehmen dienen, genehmigt. Insgesamt belaufen sich die Neujahrs-Remunerationen also auf über K 100.000.–

Neujahr im Rathause. In den zum Empfangssaal des Bürgermeisters Dr. Lueger führenden Vorräumen des Wiener Gemeinderates gab es heute den ganzen Tag über ein unaufhörliches Gedränge. Kopf stand fortwährend an Kopf, alles wollte seinen Namen in die aufliegenden Bogen eintragen, um dem wiedergenesenen Bürgermeister Dr. Lueger ein glückliches neues Jahr, [illegible] zu wünschen. — Von 10 Uhr ab empfing der Bürgermeister auch offizielle Gratulanten und Deputationen. Unter den ersten Gratulanten befand sich der Präsident(?), die drei Vizebürgermeister, mit dem [illegible] Schriftführer Dr. Klotzberg. Die Bezirksvorsteher aller Wiener Gemeindebezirke waren korporativ erschienen, und der Senior Mag. Rat Weidinger sprach namens aller dem wiedergenesenen Bürgermeister die besten und herzlichsten Glückwünsche aus.

Der Bürgermeister Dr. Weiskirchner gratuliert unter der Führung des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer dem Magistratsrat Spiel, für den Wiener Lehrerschaft erschienen der Obmann Schulrat Lehrer Regierungsrat Jäger und zwei Mitglieder, Lehrer Adler, Stellvertreter Mag. Dr. Arzt, – für den Klub der christlichsozialen Gemeinderäte der Stadt Wien erschien Stadtrat Dr. Neger und Stadtrat Hanisch und die Bezirksräte Baumgartner und Fallet, sowie Vizebürgermeister Dr. Geßmann, für den Klub Wiener Presse gratulierte Herr Redakteur Dr. Schneider, für Redakteure Dr. Hoffmann und Dr. Schneeweiß.

Nach den Mitteilungen kam dann die große Gratulationscour der Fremdenpolizei. Unter der Führung des Magistratsrates Dr. Reisner erschienen die Herren Hofräte Dr. Ritter von Schmerling und Dr. Hanel, Sektionschef Dr. Ritter von Hornig und die Oberregierungsräte, die Statthalter Dr. Geyer, Hofrat Dr. Zingler (Pressburg), Dr. Bauer und Dr. Marel (Stuhlweißenburg), Dr. Lazarek, Dr. Dr. Wolf und Dr. Schwarz, Stadt. Rat, welch auch alle Vorstände der Magistratsabteilungen, alle Leiter der magistratischen Lehrlingsämter, die Direktoren und Vorstände der städtischen Anstalten, Fürst und Unternehmungen, Dr. Dr. Weiskirchner.

Mag. Dir. Dr. Weiskirchner hielt sodann folgende Ansprache: Hochverehrter Herr Bürgermeister! Wie in den vergangenen Jahren sind auch heuer die Vorstände des Magistrates, der Stadtbuchhaltung, des Stadtbauamtes, die Direktoren der städt. Unternehmungen, die Vorstände der städt. Ämter und Anstalten bei Ihnen erschienen, um Ihnen ergebenste und herzlichste Glückwünsche darzubringen. Mit größter Freude erfüllt uns die Tatsache, daß es uns gegönnt ist, den Wunsch zum Jahreswechsel Ihnen persönlich zum Ausdruck bringen zu können. Wir geben uns der sicheren Erwartung hin, daß die böse Zeit des vergangenen Jahres endgültig vorüber ist und daß es Ihnen gelungen ist, im Jahre 1907 in den Vollbesitz der Kräfte zu gelangen, um mit ungeschwächter Kraft und Arbeitsfähigkeit die Geschäfte der Stadt Wien zu führen und zu lenken. Das Jahr 1906 war für die Gemeinde Wien ein reiches Arbeitsjahr, auch allen Gebieten der städt. Verwaltung sind Fortschritte zu verzeichnen und es würde meine Rede übermäßig verlängern, wollte ich das Wirken des Gemeinderates, Stadtrates, Magistrats und anderer Ämter im verflossenen Jahre schildern. Es sei nur festgestellt hervorgehoben, daß die städt. industriellen Unternehmungen auch im Jahre 1906 eine steigende Tendenz des Ertrages aufzuweisen haben und daß es der kräftigen Leitung gelungen ist, sie zum Nutz der Stadt Wien zu machen. Auch in den Abteilungen des Magistrates sind große Arbeiten geleistet worden, während mit der Tätigkeit der Bezirksämter unter Gelerten und es ist insbesondere anzunehmen, darüber zu sprechen, daß auch im 21. Bezirk das neuerrichtete magistratische Bezirksamt Döbling und Klosterneuburg funktioniert. Der Gemeinderat hat für alle Schichten der Bevölkerung ein warmes Herz und ist bemüht, allen Schichten und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Er hat eine große Zahl vollbracht, indem er seiner Bevölkerung eine glänzende Weihnachtsgeschenk beschenkt. Die Bevölkerung ist sicher dankbar und wird diese Wohltat immer bewahren. So sei mitgestattet, dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß unseren Kollegen im Stadtdienste auch nur annähernd eine solche Wohltat zuteil würde. Das Verhalten der Stadt Wien ist übrigens schon deshalb auch ein vorbildlich und nachahmenswert geworden, indem auch der n.ö. Landtag daran geht, eine Vorlegung der Dienstzeit für seine Beamten zur Tat werden zu lassen. Wir sollen wir den Dank anders zum Ausdruck bringen als zu versprechen, in ihren Intentionen und in dem des Gemeinderates fortzuarbeiten. Ein Mann wie Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, lebt nicht blos Ihnen in dem, was er tut, sondern auch in dem, was er anderen anregt und zur Reife bringt. Darin liegt eines Ihrer größten Verdienste, welches gewiß nicht äußerlich anerkennbar ist, daß Sie aus den Beamten Männer etwas Anderes gemacht haben als es vor Ihrem Auftreten war. Wir bewundern uns, Beamte zu werden, welche die Initiative des Planes und der Energie der Durchführung haben, wir bewundern uns, Beamte zu werden, welche die Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfassen verstehen und ihnen gerecht zu werden trachten. Bei dieser Gelegenheit möge es uns auch gestattet sein, einen Wunsch hier, andere Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Wir erwarten uns einen Altersversorgung. Wünsche, auch den anderen, sich erbetenen Wunsch gleich Gehalt der Lebensjahrzeit zuteil werden, daß ich Alter gesichert erscheint. Wir stehen unmittelbar vor den Wahlen. Wegen die hohen Forderungen, die man an das große Stück der Wählerschaft bringt, Dinge erfüllt werden, daß Männer in die Volksvertretung einziehen, die ihre Zeit und die großen Mittel haben darauf verwenden sind. Ihr Namen aller Verehrer spreche ich auch den Wunsch aus, daß es Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, gegönnt sein möge, an der Spitze einer großen mächtigen Deutschen Partei ins neue Parlament einzuziehen, damit Ihre Programm auch bestimmend und geschlossen auf unser Vaterland Österreich einwirken in der Lage kann. Nehmen ergebenste Glückwünsche. (Beifall.)

Bgm. Dr. Kienzl erwiderte: Ich danke vor Allem für die Glückwünsche, die Sie Ihnen gemacht haben, mir zu überbringen. Ich danke Ihnen in erster Linie für all die Mühe, die Sie im

Jahr 1906 aufgewendet haben, um die Angelegenheiten der Gemeinde klaglos zu verwalten. Dieser Dank betrifft die einzelnen Personen u. die einzelnen Ämter. Ich muß sagen, daß ich sehr zufrieden bin mit dem, was geschehen ist u. daß ich sehr gut weiß, daß manche Klage, die gegen uns erhoben wird, ungerechtfertigt ist. Ein Beispiel aus den letzten Tagen möchte ich anführen. Wenn in anderen großen Städten etwas Schnee fällt, kommt die ganze Stadt außer Rand u. Band, es kann niemand fahren, der ganze Verkehr stockt. Wenn bei uns die Tramway eine halbe Stunde länger braucht, so geht ein Gejammer los, wie es ärger nicht gedacht werden kann. Gerade was die Straßenreinigung in solchen extremen Fällen anbelangt, muß ich sagen, daß die Stadt Wien an der Spitze aller großen Städte marschiert. In vielen Städten ist das leicht, weil dort die klimatischen Verhältnisse andere sind, welche die Aufgabe erleichtern. Wir haben hier schwierige Verhältnisse, u. es wird aber bei uns diese Aufgabe in glänzender Weise gelöst u. daran beteiligen sich alle Ämter.

Selbstverständlich danke ich auch dem selbständigen Kontrollorgane, der Stadtbuchhaltung u. sage speziellen Dank dem Oberbuchhalter u. seinen Beamten.

Im Jahre 1907 wird wieder Großes zu leisten sein. Unmittelbar vor Ihnen, war Ausschuß u. Kuratorium der Zentralsparkasse bei mir, um die Angelobung zu leisten. Auch dieses Institut wird wieder dazu beitragen, um die Unabhängigkeit der Stadt Wien nach einer anderen Richtung hin zu garantieren. Durch die städtischen Gaswerke haben wir uns unabhängig gemacht von der Macht der englischen Gasgesellschaft. Durch die städtischen Elektrizitätswerke sind wir unabhängig von den anderen Elektrizitätsgesellschaften, durch die städtischen Straßenbahnen beherrschen wir das ganze Verkehrswesen u. wenn die Zentralsparkasse dazu kommt, haben wir auch die Herrschaft auf dem Gebiete des Finanzwesens, was für uns von außerordentlich segensreicher Bedeutung sein wird. Im nächsten Jahre wird es uns auch gelingen, die Brückenfrage zum Hauptteil zu lösen, insbesondere den Bau der Brücke an Stelle der alten Schlagbrücke. Damit verschwindet der letzte Brückenpfeiler aus dem Donaukanal.

Ich kann nur an die Opferwilligkeit u. an die Tatkraft eines jeden einzelnen appellieren, damit alles klaglos durchgeführt wird. Im nächsten Jahre wird, wie ich hoffe, das neue Kinderspital in [illegible] fertig sein, ein Werk, das für uns alle zum ewigen Ruhm gereichen wird. Auch in diesem Falle wird zu Tage treten, daß die Majorität des Wiener Gemeinderates allen Bedürfnissen gerecht zu werden trachtet. Ich appelliere an Ihre Opferwilligkeit, Ihre Tatkraft, Ihren Fleiß u. Ihre Kenntnisse, damit im nächsten Jahre alles gut geht. Wenn irgendwo, so gilt das Wort „Rasten ist Rosten" bei der Verwaltung einer großen Stadt. Es darf nicht gerastet werden, die Maschine muß rastlos vorwärts gehen, wenn dadurch auch eine Abnützung der Kräfte auch eine vorzeitige stattfindet. Es ist nicht anders möglich. Das war auch der Beweggrund, der mich der Abkürzung der Dienstzeit zustimmen ließ, weil bei einer so angestrengten Tätigkeit Körper u. Geist mehr hergenommen werden als in den früheren Zeiten der Post u. der Stellwagen. Alles geht elektrisch, u. vieles ~~Geist~~ muß auch elektrisch zu Grunde gehen.

Ich wünsche vom Herzen einem jeden, daß er ein fröhliches Alter u. eine fröhliche Pensionszeit erlebt u. mit Vergnügen an die vergangene Zeit zurückdenkt. Ich wünsche Ihnen allen ein glückseliges neues Jahr u. hoffe, daß es uns vergönnt sein wird, i. J. 1907 in gleicher Weise zu wirken wie im Jahre 1906. (Lebh. Beifall).

Jubiläum eines Seelsorgers. Der Seelsorger des städt. Versorgungsheimes in Lainz feierte heute die Vollendung seines 25. im Dienste der Stadt Wien zugebrachten Jahres. Der Jubilar, Benefiziat Franz Kathrein zelebrierte selbst in der herrlichen Anstaltskirche eine Festmesse unter Assistenz der beiden ihm zugeteilten Hilfspriester, nach deren Beendigung die gesamte Beamtenschaft, die Ärzte der Anstalt u. unter der Leitung der Schwestern die Vorstände der Abteilung für geschlossene Armenpflege, Mag.-Rat Dr. Jakob Dont u. die [illegible] dem Jubilar gratulierten. Mag.-Rat Dr. Dont hielt hiebei eine Ansprache, auf welche der Jubilar tiefgerührt erwiderte.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Heute mittags nahm Bgm. Dr. Lueger die feierliche Angelobung der Mitglieder des Kuratoriums u. des Ausschusses für die neuerrichtete Zentralsparkasse der Gemeinde Wien vor, die am 2. Jänner 1907 in den neu adaptierten Lokalen des alten Rathauses ihre öffentliche Tätigkeit beginnt. Dem Ausschusse gehören außer den vier Bürgermeistern an die GRe [illegible], Alfons [illegible], Franz [illegible], Eigner, Götz, Hörmann, Herold, Knoll, Körber, Koschek, Müller, Nowak, [illegible], Philp, [illegible], [illegible], Dr. [illegible], [illegible], [illegible] u. Weinberger. — Dem Kuratorium gehören an die GR. Hoß, Ferd. Gräf, Hein u. Schneider, Firmeninhaber Matthias Kaiser, Fabrikant Josef Piwonka u. Franz Hackl. —

Anläßlich der Eröffnung der Zentralsparkasse findet in Anwesenheit des Bgm. Dr. Lueger u. geladener Ehrengäste ein Rundgang durch die sämtlichen neuadaptierten Räume des alten Rathauses statt. Hiebei tritt manche architektonische Schönheit, die längst in Vergessenheit geriet, manches Kunstdenkmal, das unter Kalk u. Mörtel entdeckt ward, wieder ans Tageslicht. —

NB. Die Einladung zur Eröffnung u. zum Rundgange am 2. Jänner liegt bei.

Als Behelf für diesen Rundgang erlaubt sich die Rathauskorrespondenz nachfolgendes Material zur beliebigen Verwendung vorzulegen:

Das „Alte Rathaus" in der Wipplingerstraße dürfte als solches schon im frühen Mittelalter bestanden haben, seit dem Anfang des 14. Jahrhunderts ist es nachweisbar. Im 16. u. 17. Jahrhundert durch Einbeziehung der anstoßenden Häuser mehrfach erweitert, erhielt es Anfang des 18. Jahrhunderts eine neue Fassade mit ansehnlichem Portal. Diese wurde durch Ankauf

des Hauses gegen den Schandberg zu 1782 erweitert und der Zierbau in demselben architektonischer Form abgestellt. Sämtliche Nachrichten lagen über die Ausstattung und Ausschmückung der Innenräume vor. Zwei als Rückstube der Gemeinde dienende Säle, die später als Magistratssaal und Sitzungssaal verwendet wurden, sind zu Anfang des 18. Jahrhunderts restauriert worden; 1712 wurde der Kaiserwalder Michael Rothmayer beauftragt, die verdorbenen Deckengemälde durch neue zu ersetzen, während die reiche Stuckdecke des Stuckateurs Albert Camesina hergestellt wurde. Diese Ausstattung hat sich bis auf unsere Zeit erhalten, nur wurden Mitte des 19. Jahrhunderts die Wände mit lichten Stuck-Marmor verkleidet. Im großen Saale (jetzt Kassenraum der Zentral-Sparkasse) waren zwei größere Gemälde in der Mitte angebracht: eine Allegorie der Gerechtigkeit und das Urteil Salomonis. Dieselben wurden abgenommen und gingen nur die Decke des Magistratssitzungssaales im Neuen Rathause. In Folge derselben sind nun die alten Gemälde mit der gleichen Darstellung zu sehen. An der Decke sind Genien in 8 kleineren Feldern Gemälde mit Emblemen und Allegorien im Geschmacke der damaligen Zeit und lebensfrische Arabesken angebracht. Im zweiten, kleineren Saale (jetzt Sitzungssaal des Kunstvereines) schmückt ein Deckenbild mit einer allegorischen Darstellung der Rechtspflege, umgeben von 4 kleineren Feldern mit Emblemen. In diesem Saale trug die Wand zwischen den Fenstern einen schweren Wandschrank, dessen lateinische Inschrift die Erbauung der Bürgerschaft während der Franzosen-Einfälle 1805 u. 1809 kundet. Die Eröffnung des Kaiser Rathauses in demselben überlassen und in dem gegen die Lastenstraße gelegenen Traktes im Hofe des 1. Stockwerkes angebracht werden. Der Vorsaal hat eine einfache gefaltete Stuckdecke, in deren Mitte ein Frescogemälde mit der Darstellung des Wappens des Marktes Eger und der Aufschrift Bonum commune. Hier war ein 2. Wandschrank, der deutsche Übersetzung der obigen Inschrift, angebracht; auch sie ist in das Neue Rathaus übertragen worden.

* #5

Eingangs, so gelangen wir auf einem breiten in Eisenkonstruktion ausgeführten Stiegengang, der, auf eisernen Säulen ruhend, in den linksseitigen Hof ausgebaut ist, und betreten hier links zunächst den Zentralraum der Sparkasse, dem ehemalig an großen Wappenschmuck sichtbaren Sitzungssaal. Wir kommen nun in Vorzimmerraum, welcher unmittelbar die Hülfe des zentralen Saales einnimmt und durch die Pfeilerhalbarkaden von diesem Raume getrennt wird. Die graftrell, mit reich vergoldeter Kistenarbeit und Gemälden verzierten Decke dieses Saales mit seinen ernst wirkenden Dimensionen rundet sich zu einer Tonne und bildet so den Rahmen für das Gemälde, das die Sparkasse, durch diesen Ausschmuck angelockt, so manchem neuen Sparmitteger gewinnen. Links von dem ersten Zentralraum befindet sich gegen den Hofgelegen ein für die dortige Ausdehnung des Geschäftes bestimmtes geräumiges Zimmer mit schöner Kistendecke und schönem Deckengemälde, einen Ritter zu Pferde darstellend. Gegen die Wenzelingerstraße zweigt sich rechts hinter dem Hauptsaal ein weiteres Vorzimmer, der ehemalige kleine Magistratssaal, welcher für die Sitzungen des Aufsichtsrates der Sparkasse bestimmt ist. Dieser mit reizenden Kist verbrämten und dem von Rothmayer's Hand geschaffenen Deckengemälde geziertem Saal, dessen Wände der neuere Zeit des Kunstmarmors einen, wie einen Schmuck verleiht, besitzt recht den größten Kunstwert. Es repräsentiert ein Schatzkästlein des alten Rathauses, an welches sich unmittelbar die wirkliche Schatzkammer der Zentralsparkasse, der allseits geschlossene Raum für die Feuer und wertvollsten Kassen, anschließt. Rechts neben dem Zentralraum befindet sich ein geräumiges bis an die Zeke zum Rost im Himmel reichendes Fenster, das die Lichtdatum und Beleuchtung bestimmt. Hieran reiht sich in der Flucht der letztgenannten Räume zunächst das Amtszimmer des Direktors, welches uns aus dem Zentralraum durch die mit reichen Blumengewinden reich verkleidete Tür nach Passierung eines Vorraumes erreicht werden kann. An das Zimmer des Direktors schließt sich jenes des Aufsehers und daran ein Vorzimmer, welches durch den eigenen Gang direkt zugänglich ist. Rechts von dem Vorzimmer liegt endlich noch das Zimmer des Rechtsanwaltes.

In der unmittelbaren Nähe dieser Räume befindet sich auch die Kasse II. als Ersatz für den verlorenen Laden. Durch die Einführung der elektrischen Beleuchtung und die Besorgung mittelst Dampfbrennöfen sind die vorderen Amtsräume rasch, so gut es möglich war, gegen eine allzu rasche Abnützung geschützt worden und dürften die der Zentralsparkasse zweckmäßig, reichlich bemessenen Lokalitäten ihrem Zweck auf eine längere Reihe von Jahren zu genügen bieten. — Betreten wir nun den rechts vom Eingange zur Zentralsparkasse gelegenen Vorraum, der sein Licht aus dem Treppenhofe empfängt, so befindet sich zur Linken die Zahlungsamtsabteilung und an jenes Ende dieses Raumes die Markt-amtsabteilung, dessen Räume bereits gegen die Zentralsparkasse gelegen sind. Der Raum besitzt hier eine Erweiterung, im rechten Winkel nach links und schließt schon die Marktamtsabteilung die Verkehrsamtsabteilung und an diese die Hauptkasse Abteilung, deren Fenster wieder gegen den Rost im Himmel gerichtet sind. Zum Ausgangspunkte bei der Hauptsperre gewinnen wir rechter Hand durch die neben dem Ausgange zum II. Stockwerke gelegene Tür zu einer Reihe von Räumlichkeiten, in welchen gegen die Wenzelingerstraße das Büro des Rentbeamten und die übrigen Angestellten, gegen den Hof das Einreichungsprotokoll, die Kanzlei und Registratur untergebracht sind. Endlich schließt sich an diese Räume in der Wenzelingerstraße noch jenes der städtischen Ärzte an, welches jedoch direkt mit Nebenstiegen versehen ist.

5

ad 4

Es wird dem Hinter das Patanter-Kegalle gelegene Kleinen Hofe einen separaten Zugang besitzt. In der Nähe der gegen die Ringgliederstraße gelegenen Räume befindet sich an den Hofen alten Gebäuden der verschiedensten Bauperioden zurück, teilweise bemalte Rundbogen, welche gleichfalls in sachgemäßer Weise restauriert werden. – Erfreulicherweise wurde mit dem II. Bauabschnitt, der in den Räumen gegen die Polizeidirektion die Raumentwicklung untergebracht wurde. Hier befinden sich gleichfalls in einigen Räumen reizende Rundbogen, die durch die gründliche Restaurierung getreue das Bild geben, wie es vor dem ganzlichen Verfalle gestaltet wurden. Der Stadtturm befindet sich in seinem historisch merkwürdigen Zustande, der sich vom Stadtarchiv bis über das gewölbte Tonnengewölbe mitzieht, in der Mitte durch ein Bildnis gekrönten Kreuzgewölbe, aufsteht und in dessen untersten Geschoß, wo jetzt das Gefängnis untergebracht ist, im Jahre 1671 Graf Nádasdy enthauptet wurde. Die Verwendung der zum Schießen und Gehen aufgefordernden Kuter im alten Rathause drängt unwillkürlich zu dem Wunsche, die Bauverwaltung möge nicht versäumen den Plan in den II. Rat zu nehmen genehmigt, dagegen öfters in der Lage sein, sich mit gefüllten Taschen den einladenden Räumen der Sparkasse im I. Rat zuwenden zu können. Endlich muß noch erwähnt werden, daß sich die Raumerweiterungsarbeiten der diesjährigen Bauperiode auch auf den aus der Biedermeierzeit stammenden Sitzungssaal der Bezirksvertretung des I. Bez. erstreckt. Dieser, ehemalig Gemeindesitzungssaal, wurde gleichfalls vollständig renoviert, mit elektrischem Licht und Gasheizung versehen und kürzlich mit einem aus Gezeichnet gestreiften Bild des ~~[illegible]~~ Bgm. Dr. Lueger geschmückt. Diese durch Raumerweiterungs- und Restaurierungsarbeiten in allen Rathäusern wurden in der kurzen Zeit von kaum 3 Monaten unter der Leitung des Bauinspektors Alois Zethal und der Ingenieure Gerhard Warzinger ausgeführt, eine Leistung, welche nur durch die gewissenhafte Vollstreckung sämtlicher Aufträge seitens der beteiligten Unternehmer ermöglicht wurde.

Aus dem Rathaus. Am Donnerstag den 3. d. wird Bürgermeister Dr. Lueger dem Volksschuldirektor Leopold Deutz u. dem Oberlehrer Josef Eggenthaler, welchen der Gemeinderat der Bürgerrecht aus Anlaß verliehen hat, den Bürgereid abnehmen, ferner dem Oberlehrer Oswald Fiby u. dem Volksschullehrer Alois Schicker die Franz-Medaille für 40 jährige treue Dienste u. dem ehem. Mitglied der Freiw. Feuerwehr Aufseher Johann Kovacsor die Feuerwehr-Ehrenmedaille überreichen. An demselben Tage werden auch die neuernannten Bürger beeidigt werden.

Durch die, von der Gemeinde Wien mit einem Kostenaufwande von fast 200.000 Kronen im alten Rathause ausgeführten Adaptierungen wurden bereits einschneidende Veränderungen baulicher Natur vorgenommen, daß es sich recht empfiehlt, behufs Orientierung über die Verteilung der dort nun eingezogenen Ämter einen Rundgang im Hause zu unternehmen. Wenn man das Hauptportale in der Ringgliederstraße betritt und über die links gelegene Stiege in das erste Stockwerk hinaufsteigt, befindet man sich gegenüber zwei Schalter-Eingängen gegenüber, von denen der linker Hand, durch eine entsprechende Aufschrift ersichtlich gemacht, in die Räume der neuen Sparkasse und jener rechter Hand in die einzelnen Abteilungen des Magistratischen Bezirksamtes für den I. Bez. führt. Folgen wir dem linksseitigen